

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einpaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 136.

Sonntag, den 14. Juni

1891.

Großes Gartenfest auf der Adolphshöhe am 24. Juli 1891.

Zur Feier des 74. Geburtstages
Sr. Königl. Hoheit des
Großherzogs Adolph von Luxemburg,
Herzogs von Nassau,

findet am 24. Juli 1891, Nachmittags 3 Uhr anfangend, auf der Adolphshöhe, im Gartenpark des Herrn **Ungeheuer** (Restaurateur Herr **Mehler**), Viebricher Chaussee (bei ungünstiger Witterung in sämtlichen Sälen), ein

großer Fest-Commerz

statt, veranstaltet von ehemals nassauischem Militär, und laden wir alle Nassauer, Freunde und Gönner höflichst ein.

Zur Verherrlichung des Festes ist die größte Sorge getragen. Das **Fest-Concert** wird ausgeführt von einer gut renommirten Musikkapelle, **Gesangspiecen** werden zwei hiesige hervorragende Vereine zum Vortrag bringen.

Bei einbrechender Dunkelheit **großes brillantes Feuerwerk**, sowie **bengalische Beleuchtung** der Adolphshöhe, ausgeführt von dem Königlichen Hof-Kunstfeuerwerker **W. Becker**.

Für gute Speisen und Getränke wird Herr Restaurateur **Mehler** bestens Sorge tragen.

Das Fest-Comité.

NB. Die Einzeichnungsliste ist in Circulation gesetzt.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren **Ungeheuer** und Restaurateur **Mehler**, Adolphshöhe, Kunsthändler **Hild**, Feldstraße 20, 2 St., Präsident und Stabs-Trompeter a. D. **Weyrich**, Hellmundstraße 37, in den Buchhandlungen von **Feller & Gecks**, **Jurany & Hensel** (Inh.: **Reubke**), und **Roth**, Webergasse.

S. Guttmann & Co.,

S. Webergasse 8.

Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, verkaufen wir:

Mousselines de laine,	jetzt zu Mk. 1.—, 1.20 und 1.50, früher zu Mk. 1.50, 2.— 2.25.
Elsässer Waschstoffe,	jetzt zu Mk. 0.70, 0.90, 1.20, früher zu Mk. 1.10, 1.60, 2.—.
Kleiderstoffe, neueste Sachen,	jetzt zu Mk. 1.20, 1.50, 2.25, früher zu Mk. 2.— bis 4.50.
Kleiderstoffe, grösste Neuheiten,	jetzt zu Mk. 2.—, 2.50, 3.50, früher zu Mk. 3.50 bis 5.—.
Schwarze Seidenstoffe in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten,	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 5.—, früher von Mk. 3.— bis Mk. 7.50.
Foulards, neueste Dessins,	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 2.75, früher von Mk. 3.— bis Mk. 4.50.
Schwarze Wollstoffe, alle Neuheiten der Saison,	jetzt von Mk. 1.50 bis Mk. 4.—, früher von Mk. 2.25 bis Mk. 5.50.

Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren von nur gediegenen Qualitäten und der letzten Mode

weit unter ihrem wirklichen Werthe
zu erwerben,
die so leicht nicht wieder geboten wird.

356

Das seit langen Jahren bestehende Papier-Groß-Geschäft, frühere Firma Schoof & Cie., habe ich seit dem Austritt meines Associates, Herrn Bruno Schoof, für alleinige Rechnung übernommen und führe dasselbe unter der Firma

C. A. Hetzel

in den alten Geschäfts-Lokalitäten, Ronisenstraße 24, weiter, mich bestens empfohlen haltend.

Billigste Bezugsquelle am Platze für:

Concept-, Schreib- und Postpapiere, Couverts, Geschäftsbücher, Copirbücher, Vonsbücher. Weiß. Einwickelpapier, Packpapiere, Pergament- und Pergamynpapiere, Affichen- und Prospectpapiere, Flaschenpapiere, Aktendeckel, Stroh-, Holz- und Lederdeckel, feine und ord. weiße und farbige Cartons, feine und mittelfeine Umschlagpapiere. Closetpapier in Packeten und Rollen.

11244

C. A. Hetzel, 24. Ronisenstraße 24.

Eine gut erhaltene Garnitur Polstermöbel, als: Sopha, 2 gr. | Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. und 4 kl. Sessel, sind billig zu verkaufen 13. Frankenstr. 13, D. 1 l. 9809 | zu verkaufen Friedrichstraße 18. 2668

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Während des

Saison-Ausverkaufs

werden.

sämmliche Sommer-Artikel,

als:

**Foulards, Surahs, Taffetas, Grenadines,
Spitzenstoffe, Volants**

etc. etc.

fast zur Hälfte des wirklichen Preises

abgegeben.



Reste



zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

10973

**Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Zedbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratens-
zahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher.**

2231

Bohnenstangen

empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43.

9763

**Zurückgesetzt, weil ohne hohe Schultern,
100 Stück Sommer-Tricot-Tailen bester Qualität,**

früherer Preis 9 bis 12 Mark, jetzt 4 bis 6 Mark.

W. Thomas, Webergasse 23.

329

Geschäfts-Auflösung!

Zur **schleunigsten und vollständigen Räumung** des Lagers werden jetzt **alle noch vorrätigen**

weissen, crème- und hellfarbigen Stoffe
bedeutend unterm Fabrikationspreise
ausverkauft.

Benedict Straus,
21. Webergasse 21.

10986

Zur Bade-Saison empfiehlt

Bade-Anzüge
 für
Damen und Kinder.

**Bade-Mäntel,
 Bade-Tücher,
 Bade-Hauben,
 Bade-Taschen**

Bade-Hosen
 für
Herren u. Knaben.

Frottir-Handtücher

in reichster Auswahl

Frottir-Handschuhe

Webergasse 1. Franz Schirg, im Nassauer Hof.

11968

Nordseebad Wangerooze.

Auf Carolinenfel directes Einsteigen aus Waggon in den Dampfer.
 Bade-Verhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospector verwendet die Bade-
 Direction. (Man.-No. 6491) 121

Bollmilch,

direct vom Gute, garantirt unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben
 Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport,
 daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Geschäfts-Verlegung.

Da unsere seitherigen Räume, Kirchgasse 2b, nicht mehr ausreichen, verlegen unser Geschäft
von heute an in den Jonas'schen Neubau,

Langgasse 25,

neben der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wir bitten höfl. um gütige Erhaltung des uns seither bewiesenen Wohlwollens und zeichnen

Hochachtungsvoll

Menke & Schaaf,
Teppich-Handlung.

Wiesbaden, den 15. Juni 1891.

11370

Mittelrheinisches Musikfest

zu Wiesbaden am 21., 22. und 23. Juni 1891.

Leitung: Herr **W. Jahn**, K. K. Hofopern-Director aus Wien, Herr **M. Wallenstein**, Kapellmeister aus Frankfurt a. M.

Solisten: A. Gesang: Frau **Dr. Maria Wilhelmj** und Fräulein **Hermine Spies** aus Wiesbaden, Herr **Rothmühl**, Königl. Hofopernsänger aus Berlin, Herr **Plank**, Grossherzogl. Kammersänger aus Karlsruhe.

B. Clavier: Herr **Eugen d'Albert** aus Berlin.

Gemischter Chor: Ca. 900 Mitwirkende.

Orchester: Ca. 120 Mitwirkende.

Programm.

Sonntag, den 21. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

I. Concert.

„Der Messias“, Oratorium von Händel.

Montag, den 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

II. Concert.

(Beethoventag.) Dirigent: Herr **Jahn**.

1. Leonoren-Ouverture No. III.
2. Clavier-Concert in Es-dur.
3. Arie „Ah perfido“.
4. Ouverture zu „Coriolan“.
5. Die IX. Sinfonie.

Dienstag, den 23. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

III. Concert.

Solo - Vorträge der fünf Solisten,
ferner:

- Sinfonie in G-moll Mozart.
(Dirigent: Herr **Jahn**)
Tragische Ouverture Brahms.
Préludes Liszt.
Malinconia Bernh. Scholz.
(Unter persönlicher Leitung des Componisten.)
Chor a. d. Schöpfung Haydn.
Kaisermarsch Wagner.

Generalproben:

Zum I. Concert: Samstag, den 20. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

Zum II. Concert: Sonntag, den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr.

Zum III. Concert: Dienstag, den 23. Juni, Vormittags 10 Uhr.

Preise der Plätze:

Balkonloge	im Abonnement	40 Mk.	Einzelpreis	20 Mk.
Loge Mittelsitz . .	„	30 Mk.	„	15 Mk.
Loge Rücksitz . .	„	20 Mk.	„	10 Mk.
Tribüne I. Platz .	„	20 Mk.	„	10 Mk.
„ II. Platz .	„	15 Mk.	„	7 Mk.
Sperrsitz I. Platz	„	30 Mk.	„	15 Mk.
„ II. Platz	„	20 Mk.	„	10 Mk.
„ III. Platz	„	15 Mk.	„	7 Mk.
Numm. Parterre	„	10 Mk.	„	4 Mk.

Karten zur Generalprobe: **3 Mk.**

Vorausbestellungen für Billets nimmt entgegen die Musikalien-Handlung von **Heinrich Wolff**,
Wilhelmstrasse 30.

Geschäfts-Gröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft, insbesondere den werthen Herren Baumeistern und Bauunternehmern die ergebene Anzeige, daß ich hier,

9. Goldgasse 9, eine Glaserei

errichtet habe und empfehle mich besonders zu **Gläserverglasungen**, als: **Kirchen-, Treppen-, Flurfenster, Fenster-, Vorsetzer u. s. w.**, in einfacher wie complicirter Zusammenstellung. **Glasmalereien**, das **Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. s. w.**, sowie alle in die Glaserei einschlagende Reparaturen werden prompt und zu reellen Preisen besorgt.

Hochachtungsvoll

NB. Zeichnungen und Muster liegen zur geneigten Ansicht.

M. Fischbach.



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Washzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtluchte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleiße und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Saß hat weißgestickten Unter

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

Anzahlung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden**, bei **Magen- und Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth**, **Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelogierhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection des Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.** (Man.-No. 5712) 121

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung.

Ende 1890: 75 Millionen Mark Vermögen; 257 Millionen Mark versichertes Kapital.
Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Lebensversicherungs-Kapital.

Niedere Beiträge, hohe Gewinnantheile, günstige Bedingungen.

In Wiesbaden vertreten durch: **Lugenbühl, Heinrich**, Kleine Burgstrasse 6.
Heimerdinger, Ad., Bijouteriewaarenhändler.

4649



11289

Die Decken werden aus chemisch präparirten Stoffen in jeder gewünschten Grösse und Qualität schnellstens geliefert.

23. Marktstraße 23.

Nur bis zum 20. d. M. dauert der

Ausverkauf fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe,

da der Laden, in welchem der Verkauf stattfindet, bis dahin geräumt sein muß.

Die noch großen Vorräthe fertiger Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Haus- und Comptoir-Röcke, Stoff- und Piqué-Westen, Anzüge und Paletots für Jünglinge und Knaben, Schlaf Röcke, Luche und Duckings, sowie

ein großer Posten Sommer-Garderobe werden ohne Rücksicht des Werthes

à tout prix

losgeschlagen. Gas- und Laden-Einrichtung stehen billig zum Verkauf.

23. Marktstraße 23, im Viehvoer'schen Hause.

10215

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung.

Ph. Faber.

10814

Der anerkannt beste aller Toilettenpuder ist **Richard Grönder's** weltberühmter **Schwanenpuder**,

fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres Depot bei

Herrn **Christian Noll-Mussong**, Dralienstraße 4.

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüschgarnituren sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

1823

Seiden-Haus M. Marchand

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Günstige Gelegenheit!!!

Ich hatte bei meiner jüngsten Einkaufsreise in **Crefeld** Gelegenheit, einen **grossen** Posten

Seidenstoffe

unterm **Fabrikationspreise** zu acquiriren.

⁵⁰/₅₂ Ctm. Satin Merveilleux noir, reine Seide, Mk. 1.50,
Surah rayé, gute Qualität, für Roben, Mk. 1.65, 1.75, 1.85, 1.95 etc.

Ferner offerire ich, der vorgertückten Saison wegen,

Foulards, Grenadines, Volants, Sommer-Robenstoffe

zu

ausserordentlich niedrigen Preisen!

Reste bedeutend unter Preis.

11124

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Beste, billigster Bezug 12049
für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70,
für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen Mischungen
per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, **ohne jeden**
Zusatz, nach **bester Methode** und **tadellos gebrannt**.

Spazierstöcke,
neueste Muster, **Dahlemer** und **Papierstöcke** empfiehlt in grösster
schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 15a.**

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 2288

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,

Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstrasse.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 136.

Donntag, den 14. Juni

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Herr Schlossermeister Carl Cramer von hier, als Vormund der Geschwister Johanna und Jakob Cramer, das den letzteren gehörige zweistöckige Wohnhaus mit 4 Nr. 11,75 □-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Lehrstraße 27 zwischen Georg Bach und Philipp Gerlach, in dem Rathhause dahier, Zimmer Nr. 55, meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Juni 1891.

401

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Messger Franz Edingshaus Eheleute von hier ihr zweistöckiges Wohnhaus mit Hinterbau, Anbau und 1 Nr. 64 □-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Ablerstraße 34 zw. Wilhelm Schlepper und Joseph Dernbach, Wwe., in dem Rathhause dahier, Zimmer 55, meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1891.

401

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Rentner Georg Walther Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 1289 des Lagerb., ein dreistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude und Hinterbau und 4 a 11 qm Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Taunusstraße No. 33 zw. Georg Walther Erben und Gebrüder Fischer;
2. No. 1288 des Lagerb., ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterbau und 2 a 56,50 qm Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Taunusstraße No. 35 zwischen Georg Walther Erben beiderseits;
3. No. 1287 des Lagerb., ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenb. und 7 a 33,50 qm Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Taunusstraße No. 37 zw. Georg Walther Erben und Gustav Schupp;
4. No. 7451 des Lagerb., 10 a 64 qm Acker „Geisberg“ 1r Gew. zwischen August Maurer und dem Jbsteinerweg;
5. No. 7392 des Lagerb., 17 a 40,75 qm Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Heinrich Albes und Franz Bertram;
6. No. 7390 des Lagerb., 17 a 55,25 qm Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Bernhard Jacob und Carl Walther u. Cons.;
7. No. 4184 a des Lagerb., 8 a 62,75 qm Acker „Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zw. Jonas Kimmel und dem Staatsfiskus,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. Juni 1891.

401

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17., und Donnerstag, den 18. d. M., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Gräfin von Kossill gehörigen Mobilien, als:

Eine Eichen-Speisezimmerinrichtung, mehrere Garnituren Polstermöbel, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Eichen-Schreibtisch, ein eingelegter antiker Spieltisch, sechs vollst. Betten, 1 antiker Pult, 1 Spiegelschrank, mehrere Waschconsolen und Nachttische mit Marmorplatten, 4 Chaiselongues, 3 Kommoden, 1 Verticow, 2 Spiegelconsolen, runde, ovale und viereckige Tische, ovale und viereckige Spiegel, 2 Wand- und 2 Reiseuhren, mehrere Sessel, Rohr- und Polsterstühle,

1 Eisschrank, 2 große Badewannen und 1 Sitzbadewanne, 2 Kuster, sowie Glas- und Porzellanfächer, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Werkzeug, Frauen-Kleider, Bücher, Noten, eine große Parthie Silberfächer, eine vollständige Kücheneinrichtung u. s. w.

in dem Hause Nicolaßstraße 30 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Juni 1891.

11405

Im Auftr.:

Brandau, Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

Häuser- und Weinberg-Versteigerung zu Amöneburg.

Mittwoch, den 17. Juni 1891, Nachmittags 3 Uhr, zu Amöneburg in der Wirtshaus des Herrn Carl Friesing, werden auf Ansehen der Erben des Herrn Nicolaus Partheymüller, Privatmann in Amöneburg und zuletzt in Wieblich wohnhaft gewesen und daselbst verstorben, die zum Nachlasse desselben gehörigen, in der Gemarkung Rastel, zu Amöneburg, gelegenen Liegenschaften:

- 1) Nr. 376, Flur III Nr. 21¹⁰/₁₀, 420 □-Mtr. und Flur III Nr. 21¹⁰/₁₀, 1304 □-Mtr. Wohnhaus mit Garten,
- 2) Die Wirtshaus zur Rheinlust, Flur III Nr. 21¹⁰/₁₀, 381 □-Mtr. Wohnhaus, sowie
- 3) Flur XVIII Nr. 121, 2087 □-Mtr. und Flur XVIII Nr. 122, 1194 □-Mtr. Weinberg Thenerborn, neben Joppi Karl Ehefrau, geb. Koch, zu Mainz und Hermann Joseph 4.,

unter günstigen Bedingungen öffentlich in Eigenthum versteigert.

Das Bedingniß zu der Versteigerung liegt auf der Amtsstube des Grobsh. Notars Class zu Jedermanns Einsicht offen.

Mainz, den 15. Mai 1891.

(No. 22583) 151

Der Amtsverweiser des Grobsh. Notars Class.

Dr. Bing, Gerichts-Assessor.

Arbeits- und Material-Vergebung.

Zur Vergebung der Maurerarbeiten unseres Hauptgebäudes und zwar in:

Loos I: 1500 Cbmr. Erdaushub, 1600 Cbmr. Bruchsteinmauerwerk, 7800 Cbmr. Backsteinmauerwerk, 605 Cbmr. Hausfeinverlegung, 3500 Du.-Mtr. Verklebung mit Backsteinverblenden z. z.,

Loos II: 5100 Du.-Mtr. Gewölbedecken aus Schlackenbeton z., sowie der Lieferung der zu Loos I erforderlichen Materialien, als: Schwarz- und Weißkalk, Cement, Schlackenmehl, Schlackenfund und Grubenfund ist Termin auf

Donnerstag, den 25. I. M., Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Pläne, Voranschläge und Bedingungen — welche auf Wunsch gegen Einzahlung von 3 Mark für Loos I, 50 Pf. für Loos II und 30 Pf. für Material-Lieferung abgegeben werden — können bis zu dem genannten Termine bei uns eingesehen werden.

Buckach, den 4. Juni 1891.

10999

Grobsh. Baubehörde für die Zellenstrafanstalt Buckach.

Daudt.

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsichterin Frau Luise Donecker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Al. Dohheimerstraße 2, Frau D. Becht, Herrngartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe., Michelsberg 13, Frau J. Sauter, Nerostraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Frankfurterstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelsbühlstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Hirschgraben 14.

236

Billigste Bezugsquelle für Wasserleitungs-Artikel und deren Reparaturen.

Ch. Dreyfürst, 10150

Selenenstraße 5.





Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reduzierten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

185

Rheinstraße 37. **Carl Wolff,** Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Hoflieferant,

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Aleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Reellste ausgeführt.

Mehrjährige Garantie.

8286

Verkauf.

Miethe.

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

218

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

1566



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Kaufzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2238

Eine zweischlägige Bettstelle mit hohem Haupt, Sprungrahmen, 8-Weil. Rohhaar-Matratze mit Reil, Deckbett mit 2 Kissen, roth, neu, billig zu verkaufen Neugasse 15, Vorderhaus 1 St. rechts.

11412

Zur Beachtung.

Eine Sammlung von interessanten antiken und Kunstgegenständen wurde mir zum Verkauf übergeben, worunter ein altes Pariser Bouleschränken, ein Münch. Brunnenschränkchen (schön eingelegte Arbeit aus dem 16. Jahrhundert), ein alt getriebenes verflochtenes Schild, sowie verschiedene alte verflochtenen Vasen (in Bronze), Münzen, eine alte gestickte Altardecke und viele andere Gegenstände, welche zu jedem annehmbaren Gebot verkauft werden sollen bei

11357

A. Görlach,

Neugasse 16.

Billiger Möbel-Verkauf,

als: Garnituren, Büffel, Betten, Spiegel- und Bücherschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Waschkommoden, Nachttische, Ausziehtische, Kommoden, einzelne Canapes, Chaiselongues, Kleiderschränke, Küchenschränke, alle Sorten Stühle und Spiegel u. s. w., sowie complete Zimmer-Einrichtungen bei

10575

D. Levitta,

Möbel-Fabrik und Lager,

Langgasse 10, 1. Langgasse 10, 1.

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten gratis und franco.

Ein Jahr Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.

Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

4619

Schaufenster-

Einrichtungen, Gestelle in Vernickelung u. Bronze für jedes Geschäft empfiehlt nach wie vor als Specialität

C. W. Gottschalk,

Michelberg 15.

NB. Gegenstände von Bronze und auch von anderen Metallen, als Lüster u. s. w. in jeder Art werden reparirt und neu hergerichtet, als vernickelt, verputzt, versilbert, vergoldet und goldvernickt.

9622

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23.

11160



Gesundheits-Biere

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den **Nährwerth** eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hiervon ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von **J. Hoff, Berlin**, enthält:

Stammwürze 13,12 %

Extract 7,58 %

zusammen 20,70 %

Stammwürze 24,84 %

Extract 18,12 %

zusammen 42,96 %

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pf.

Gesundheits-Bier von **Gehr. Hollack, Dresden**, enthält:

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pf.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen **Nährwerth** das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Brochüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlage für Wiesbaden bei den Herren **C. W. Leber**, Bahnhofstraße 8, und **Th. Leber**, Saalgasse 2.

Vorzügliches

Flaschen-Bier

der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Die $\frac{1}{2}$ Flasche 18 Pf., $\frac{3}{4}$ Flaschen à 17 Pf.

„ $\frac{1}{2}$ „ 10 „ $\frac{3}{4}$ „ à 9 „

Ferner empfehle:

Reine Weissweine,

die Flasche von 50 Pf. an und höher.

Reine Rothweine,

die Flasche von 80 Pf. an und höher.

Sämmtliches frei in's Haus geliefert.

10185

Sorgfältige Flaschenpülung.

Reelle Bedienung.

Ph. Weyerhäuser,

Webergasse 51, Laden.

Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

der Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus geliefert, empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenpülung! — Pünktliche Bedienung!

Natürliches Selterswasser,

jede Woche frische Füllung, liefert

Aug. Knapp, Zahnstraße 5. 10746

Eigenes Wachsthum:

Jimbeersaft und Johannisbeersaft

ist abzugeben Launusstraße 53.

11024

Scheibenhüfse (Martini) mit Zubehör, fast neu, wird für 100 Mk. abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

11278

Specialfabrik diätetischer Präparate und Genussmittel
aus afrikanischen Kola-Nüssen

Thelen - Krämer, Köln am Rh.,

fabricirt unter Aufsicht des Apothekers Herrn **Dr. Steinau:**

Kola-Essenz, Kola-Liqueur, Kola-Wein, Kola-Bonbons, Kola-Chocolade und Kola-Cacao.

Von Autoritäten der Medicin als bewährte Mittel bei heftigen Kopfschmerzen, Athemnoth, körperlicher und geistiger Abspannung, Verdauungs-Beschwerden, Appetitlosigkeit, Uebelkeit sehr warm empfohlen.

Käuflich überall! (H. 42747) 858

Brüssel 1891: Goldene Medaille.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Ställe der Bergstraße werden in einem nach rationellen Grundföhen angelegten Ställe vorschriftsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Reinwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro $\frac{1}{2}$, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

fabrizirt von der alleinberechtigten Firma

Brod- und Zwiebackfabrik Augsburg, A.-G.

Niederlage bei

Droguerie **A. Cratz**, Langgasse 29

(Inhaber **Dr. C. Cratz**),

Heinr. Eifert,

Franz Heidecker, Ellenbogengasse,

Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3,

Emil Weeber, Schwalbacherstrasse 31.

Wiesbaden.

(M à 1617) 25

Kefir

(dargestellt mittelst Kefirpilzen aus sterilisirter Milch) liefert

A. Berling, Droguerie,

Gr. Burgstraße 12. 10102

Selterswasser, große Krüge 13 Pf., kleine 10 Pf., Flaschen 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Diäturzpflanzen zu haben Weirichstraße 20.

11248

Stroh-Hüte.

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers bin ich in der Lage, Strohhüte in den feinsten **Façons** zu erstaunlich billigen Preisen verkaufen zu können.

10130

Marg. Becker,

40. Tannusstraße 40.

Stickerei-Volants,

per Kleid à 4 1/2 Meter, empfiehlt in allen Preislagen 10740

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Der Total-Ausverkauf

des ganzen Baarenlagers von **H. Schmitz, Michelsberg 4**, wird wegen baldiger Räumung des Ladens und Wegzugs halber zu noch billigeren Preisen wie bisher fortgesetzt. Allergünstigste Gelegenheit zu guten und wirklich billigen Einkäufen.

Schaufenster-Einrichtung billig zu verkaufen.

10975

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Schürzen-Fabrik

18. Michelsberg 18.

Größtes Lager

selbstverfertigter Damen- u. Kinder-Schürzen.

Hier-Schürzen,
hell- und dunkelfarbig,
35 Pf. bis 3 Mk.

Schwarze Schürzen
für Damen und Kinder.

Praktische Hauschürzen,
gut sitzend, verschiedene Größen,
von 50 Pf. an.

Druck-Schürzen,
garantirt waschicht, doppelseit.,
von 75 Pf. an.

Damen-Blousen

von 1 Mk. 50 Pf. an

Kinder-Mittel-Schürzen

in allen Größen und Façons,

weiß und ächt, von 35 Pf. an.

Ferner: Sämmtliche Wäsche-Artikel und Unterzeuge für Herren, Damen und Kinder, Oberhemden von 2.50 an.

Arbeitshemden in großer Auswahl.

10576

P. H. Müller, Michelsberg 18.

Schul- und Kermel-Schürzen,
50—80 Ctm. lang, gut passende,
eigene Schmitz.

Bestellungen nach Maß und Muster.

Erstlings-Ausstattungen:
Hemdchen, Wickeldecken und
Bänder, Windeln, Jäckchen,
Stiefchen u. in verschiedenen
Preislagen.

Kinder-Kleidchen,

Neuheiten in Baumwoll-Fianell
und Tricot von 1 Mk. an.



Schuhwaaren = Lager,

9. Goldgasse 9.

Reichhaltige Auswahl zu billigen festen Preisen.
Reparaturen und Anfertigung nach Maß in
solider und eleganter Ausführung.

10171

Franz Kentrup, Schuhmacher.



Garantirt wasserdicht!

Staubmäntel

in grösster Auswahl
ausserordentlich billig.

S. Hamburger,

Langgasse 11, Part. u. 1. Et.

11035

Blousen

in **Cattun** von 95 Pf. an,

in **Satin** von 1.95 an,

in **Mousseline de laine** 4.50

in **Gloria-Seide, prima, 7.50,**

Lawn-Tennis-Hemden,

Blousen,

gestickte Batist-Kleider

von 5 Mark an

billigst bei

10930

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Damen-Strohhüte.

Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe ich, um mein Lager vollständig zu räumen, sämtliche

Damen- und Kinder-Strohhüte und Blumen
zu und unter Einkaufspreisen.

10932

Heinrich Zahn,

28. Kirchgasse 28.

Notice.

Hairdressing — cutting — shampooing by experienced english Hairdresser. Ladies patronage kindly invited. 10195

F. Häusler, Hairdresser,
Moritzstr., corner of Rheinstr.

Reservefonds Ende
1890: 42,000 M.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Bisher ausgeh. Unterf.
130,000 M.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 M., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 M. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 M. In jedem 4. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Ueberflüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rütherdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern. 271

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühlgasse 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1450. — Sterberente: 500 Mark.

Zur Zeit Aufnahme ohne Eintrittsgeld. — Meldungen gesunder Personen, auch aus dem Landkreise Wiesbaden, bis zum Alter von 60 Jahren, nimmt zu jeder Zeit entgegen Herr Meil, Hellmundstraße 45. Dasselbst wird auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt. 278

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Die Mutual,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.

Gegründet 1843.

Hauptbüro für Deutschland: Berlin W.

im eigenen Gebäude der Gesellschaft Markgrafenstraße 52.

Carl Freiherr von Gablenz,

Director und Generalbevollmächtigter.

Totalfonds am 1. Januar 1890 625,408,585,10 M.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1890 2,712,464,177,27 „

Policen nach 2 Jahren unanfechtbar und unbeschränkt, nach 3 Jahren unverfallbar. Coulaute Versicherungsbedingungen auch gegen Kriegsgefahr. Niedrige Prämien und hohe Dividenden. Renten-

versicherungen.

Jede gewünschte Auskunft erteilt

10397

Die Subdirection der „Mutual“

E. von Schuler, Wiesbaden, Karlstraße 13,
sowie Max Levy, General-Agent, Rheinstraße 45.

Neuheiten für Sommer.
Neueste

Umhänge, Jaquetts,

Promenade- u. Regen-Mäntel 11249

unterm Preise.

E. Weissgerber,

5. Grosse Burgstrasse 5.

Amerikanische Stuhlflügel

aus Birkenholz empfiehlt in sauberer Waare und billiger,
als jede Concurrenz

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 10306

In unserem Verlag erscheint und ist nach Erscheinen in
allen Buchhandlungen vorrätig:

Karte der Umgebung von Wiesbaden.

Mit Lichtdruck-Unterdruck nach Relief von **Woldermann.**
Maassstab 1:125,000.

In illustriertem Umschlag mit Ansicht der Stadt.

Preis 75 Pf. — Aufgezogen 1 Mk.

Die Karte eignet sich ihrer schönen Ausführung und ihres billigen Preises wegen ganz vorzüglich zur Orientierung bei Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung, da sie unsere Stadt zum Mittelpunkt hat und daher sowohl den Rheingau, die Nachbarbäder Schlangenbad und Schwalbach, als auch den Taunus bis zum Feldberg enthält. 11259

Keppel & Müller (J. Bossong),

Buchhandlung, 45. Kirchgasse 45.

Viotor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Montag, 22. Juni.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinen- nähen, Kleidermachen, Wollsch, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Lederchnitt, Holzbrand, Aegeln, Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachklassen zur berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei). Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen. Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vorsteherin Fräulein Julie Viotor oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufslokal Webergasse 3 gratis zu haben. 10769

Moritz Viotor.

Wormser Geld-Loose,

ganze, halbe und viertel. Ziehung 16.—18. Juni.

Weimarer und Berliner Loose à 1 Mt.

(11 St. 10 Mt.). Ziehungen 13.—17. Juni.

Königl. Preuss. Orig.-Loose und Anthelle.

Ziehungs-Anfang 16. Juni (dauert ca. 3 Wochen). 11265

Haupt-Collecte de Fallois, jetzt 10. Langgasse 10.

Photograph.-Artistische Anstalt

von

A. Kaner,

47. Taunusstrasse 47.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit. Künstlerische Aus-
führung. Mässige Preise. 11019

Sonntags ist das Atelier bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Heinrich Merstedt,

Uhrmacher,

Helenenstraße 19,

empfehlen sein Lager in allen Arten Uhren und Ketten. Durch Er-
sparnis hoher Ladenmiete verkaufe zu äusserst billigen Preisen.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. 11158



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300 000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
(für einschieben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à	50 000	=	50 000
2 à	20 000	=	40 000
1 à	10 000	=	10 000
1 à	6 000	=	6 000
2 à	5 000	=	10 000
6 à	3 000	=	18 000
6 à	2 000	=	12 000
5 à	1 500	=	7 500
11 à	1 000	=	11 000
10 à	800	=	8 000
15 à	600	=	9 000
10 à	500	=	5 000
10 à	400	=	4 000
15 à	300	=	4 500
10 à	250	=	2 500
20 à	200	=	4 000
5 à	150	=	750
5 à	120	=	600
55 à	100	=	5 500
5 à	90	=	450
5 à	80	=	400
5 à	75	=	375
5 à	60	=	300
450 von ca.	6-59	=	16 125
650	- 11-99	=	39 000
1000 à	M.	=	10 000
5000 à	-	=	5 = 25 000

8756

Beim Einkauf von Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen u. veräume man nicht, mein großes Lager in Möbeln aller Art, welches in den 4 Etagen des Hauses Mauergasse 15 ausgestellt ist, zu besichtigen, zumal ich mein Lager in der Louisestrasse 14, Parterre, gänzlich aufgegeben, und deshalb gezwungen bin, sämtliche enormen Vorräthe in meinen Lokalitäten Mauergasse 15 zu placiren und daselbst auszuverkaufen.

Um dem verehrl. Publikum eine Uebersicht von dem enormen Bestand des Lagers nebst herabgesetzten Preisen zu geben, führe nachstehend von einzelnen Stücken Vorrath und Preise an.

Das Lager enthält:

12 Salon-Garnituren in glatten und gemustertem Plüschbezug, Kamelstaschen-Garnituren, 30 Sophas, Ottomanen, Chaiselongue, 50 hochfeine franz. vollst. Betten, 50 Waschkommoden in roth, grau, schwarz und weiß-gemustertem Marmor, 60 pol. und lack. Kleider-, Bücher- und Spiegel-Schränke, 30 Kommoden, 20 Verticows und Gallerie-Schränken, 10 elegante Tisch- und Kuch-Büffet, Schreib-Secretäre, 20 Herren- und Damen-Schreibtische, 200 Spiegel in allen Größen, 15 hohe Trumeau-Spiegel, ca. 3 Meter hoch, in Schwarz, Nußbaum und Eichen, 40 ovale, viereckige und Auszugstische, mehrere Hundert Stühle, Vorplatz-Toiletten in Eichenholz, ca. 12 elegante Salon-Einrichtungen, bestehend aus Sopha, 6 Sessel, Verticow, Spiegel, von 500 bis 1000 Mk., 10 Eichen- und Nußbaum-Eszimmer-Einrichtungen, eleg. Büffet, Auszugstisch und 6 Stühle von Mk. 350 bis Mk. 750, 12 Schlafzimmer-Einrichtungen, 2 hochfeine Betten, Waschkommode, Spiegelschrank und Nachtschränken von 450 bis 900 Mk.

Für sämtliche Möbel leiste 2-jährige Garantie.

Kostenanschläge für ganze Einrichtungen bereitwilligst gratis.

Zu recht zahlreicher Besichtigung lade höflichst ein.

H. Markloff, Möbel- u. Betten-Fabrik u. -Lager,
Mauergasse 15.

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15.

11346

An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen

ihr Dasein durch die Erkrankung der Luftwege verbittert wird. Wer an Schwindsucht (Aussehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Anzeichnungen informiren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (H.)

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

288

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 19

Zorffstreun

wird in jedem Quantum billigst abgegeben.

10771

Joh. Kuhn, Gde Dogheimer- und Wörthstraße.

Gummi-Artikel,
Sämmtl. Specialitäten.
Versandt auch an Private.
Preis l. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.
C. Dressler, Berlin C. 25,
Landsbergerstrasse 71.

Gummiwaaren - Fabrik.

seit 1859.
Postland

283

Eine gebrauchte Waschanlage sehr billig zu verkaufen.

Fritz Lenz, Wäscherei und Bleichanstalt, verl. Bleichstraße.

Reiche Auswahl Solide Fabrikate

Wasch-Stoffen

in:

Woll-Mousselines, Zephyrs, Satins,
Cattune, Cottonades etc. 10052

in neuester, geschmackvoller Musterung.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Zwei

w. gebr. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu
verkaufen. Friedr. Becker, Michelsberg 7. 8357

Zum billigen Laden,

Webergasse 31,

empfiehlt in großartiger Auswahl:

Kinder-Kleidchen in Tricot u. Waschkstoffen von Mf.	— 80 an
Stiderei-Kleidchen von	1.50
Damen- und Kinder-Schürzen von	— 40
Tricot-Taillen in reiner Wolle	2.—
Satin- und Gertonne-Blousen von	1.—
Korsetts, vorzüglich figend	— 75
Herren-Hemden, 3-fach l. Einsatz	2.50
Damen-Hemden in gutem Gertonne	1.—
Kinder-Hemden in allen Größen	— 20
sowie Damen- und Kinder-Hosen, Jacken, Unterröcke, Handschuhe, Cravatten, Kragen und Manschetten zc. zc.	11413

zu staunend billigen Preisen.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36.

6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(19. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

II.

Auf dem Kiesplatz vor dem Gartensalon saß, mit einer weiblichen Arbeit beschäftigt, die Näthin Gehne; ihre beiden ältesten Söhne leisteten ihr Gesellschaft. Eduard hatte den Platz im Schaukelstuhl eingenommen, Emil ging seiner Gewohnheit nach auf dem Kiesplatz auf und nieder.

Sechs lange Jahre waren an der Näthin vorüber geflogen, scheinbar ohne sie zu berühren. Ihre Gestalt war noch ebenso kräftig, ihr Gesicht noch ebenso voll und faltenlos; ein kaltes, fühlloses Herz ist ja das beste Mittel zur Conservirung weiblicher Schönheit. — Kummer und Sorge graben tiefe Furchen in Wangen und Stirn, — der Näthin aber blieben sie fern, weil sie sorgenlos, nur sich selbst lebte.

Auch Emil war fast unverändert, ein kräftiger schöner Mann, an welchem die Jahre spurlos vorübergegangen waren, — Eduard dagegen hatte viel von seiner Schönheit verloren. Er war stark geworden, — sein aufgeschwemmtes Gesicht gab mit seiner flammenden Röthe ebenso Zeugniß für die unregelmäßige Lebensweise des noch jungen Mannes, für den häufigen Genuß geistiger Getränke, wie das wässrige, schwimmend blaue Auge. Eduard war nicht mehr der elegante Stutzer von damals, er war ein blasierter, verlebter Wüstling geworden. — Seine ausdruckslosen Züge waren erschlaft, sie wurden selbst durch den Zorn nicht mehr bewegt, sie hatten die Fähigkeit, ein tieferes Gefühl zu zeigen, längst verloren. Wenn überhaupt je ein Ausdruck sich in ihnen zeigte, so war es nur die gelangweilte Verdricklichkeit.

Gelangweilt, theilnamlos saß Eduard auch an jenem Tage in seinem Schaukelstuhl, obgleich das Gespräch, welches er mit der Mutter und dem Bruder führte, — gerade um ihn sich drehte, — seine wichtigsten Interessen berührte.

„Du hast also einen wirklichen, förmlichen Korb bekommen?“ — fragte Emil, seinen Spaziergang unterbrechend und vor Eduard stehen bleibend.

„Ja.“

„Ich bitte Dich, Eduard, sei nicht so mundfaul!“ sagte die

Näthin. „Erzähle uns endlich genau, wie Alles zugegangen. Wir müssen wissen, was der Onkel Friedrich und was Ella gesagt haben. Emil hat Dir schon mitgetheilt, von welcher Wichtigkeit es für uns ist, den Onkel Friedrich durch ein neues Familienband abermals an uns zu fesseln.“

„Es ist wichtiger, als dieser Thor sich träumen läßt. — Unsere Existenz hängt davon ab!“ — fügte Emil bitter hinzu.

„Erzähle also, Eduard,“ — fuhr die Näthin fort, „Wort für Wort. Jedes kann uns von Wichtigkeit sein.“

„Ihr langweilt mich mit Euren Fragen!“ erwiderte Eduard verdricklich, „was soll ich Euch erzählen? Aber meinerwegen, da Ihr es wissen wollt, mögt Ihr es hören; dann aber laßt mich zufrieden. — Ich ging zuerst zum Onkel Friedrich. Er nahm meinen Antrag nicht unfreundlich auf; er habe ihn längst erwartet, sagte er und wenn Ella wolle, solle es ihm recht sein; aber Ellas Wille sei der entscheidende. Er werde seine Tochter niemals zu irgend einer Heirath zwingen.“

„Das sieht dem schwachen Menschen ähnlich!“ warf die Näthin ein. „Aber fahre fort. Was sagte Ella?“

„Zuerst gar nichts, sie lachte mir geradezu in's Gesicht, alsdann machte sie mir mit ihrer verdammt spöttischen Art einen tiefen Kniz und sagte lachend: „Lieber Vetter, wir wollen gute Freunde bleiben; aber heirathen können wir uns wahrhaftig nicht!“. Dann lachte sie noch ein Mal hell auf und wollte fortlaufen. Ich hielt sie bei der Hand fest und fragte sie ernst, was sie denn gegen mich habe. Sie sei mir doch immer gut gewesen, aus welchem Grunde sie denn nun meine Frau nicht werden wolle. — Darüber lachte sie nur noch mehr, — sie meinte, ich passe noch weniger zu einem guten, soliden Ehemann, als sie selbst dazu, eine Frau zu werden, und darin kann die kleine Gere recht haben. Als ich noch weiter in sie drang, sagte sie lachend, ich sei ihr zu dick und meine beginnende Blase gefalle ihr nicht. Damit riß sie ihre Hand los und lief lachend fort. Gleich darauf aber kam sie zurück und gab mir wieder die Hand, dazu sagte sie so ernst, wie ich sie sonst nicht gesehen habe. „Sei mir nicht böse, Eduard. Du bist vielleicht ein ganz guter

Mensch, besser jedenfalls als Emil und ich habe Dich auch wohl als Better lieb; aber wenn Du nicht willst, daß wir auf immer Feinde werden, dann sprich mir nie wieder ein Wort von Liebe und Heirathen. — Ich weiß ja doch, daß Du mich nur zur Frau haben willst, weil die Tante und Emil dies verlangen und weil Du weißt, daß ich meines guten Vaters einzige Tochter bin. Du machst Dir aus mir grade so wenig, wie ich mir aus Dir. — Laß uns also nie wieder über diesen Gegenstand sprechen; — hörst Du, nie wieder! — Dann lief sie fort, und ich hatte mein Theil. — Nun wißt Ihr Alles, jetzt aber bitte ich Euch, laßt mich zufrieden.“

„Er hat Recht, dies ist ein hoffnungsloser Korb!“ sagte Emil. „Ich war ein Thor, daß ich überhaupt etwas Anderes erwarten konnte! Wann hätte dieser alberne Mensch wohl jemals etwas verständig angefangen. Nicht einmal das Herz eines kleinen Mädchens hat er sich in acht Jahren gewinnen können.“

„So? Trage ich etwa die Schuld?“ fragte Eduard verbrieft. „Ihr Beide tragt sie, Du und die Mutter. Als vor sechs Jahren der Onkel Friedrich den Franz mitbrachte, war ich es etwa damals nicht, der forderte, der Bursche soll nur zum Diener erzogen werden? Damals habe ich Unrecht bekommen. Die Mutter selbst hat aus dem Blödsinnigen einen Menschen gemacht, hat ihn unterrichten lassen vom Onkel Ferdinand, Emil hat ihn ins Comptoir aufgenommen, und wie sehr ich auch dagegen geredet habe, Alles ist vergeblich gewesen. So ist aus dem Troddel Franzl der Herr Franz Lechner geworden, die rechte Hand vom Onkel Friedrich, und aus dem ehemaligen Schooßhund wird Elsas Bräutigam werden. Wartet es ab, dann werdet Ihr es sehen. Ich aber kann nichts dafür, Ihr habt es trotz meines Widerredens dahin gebracht. Nun müßt Ihr auch die Folgen tragen.“

Er hatte mehr und lebendiger gesprochen, als es sonst seine Art war. Ermüdet und gelangweilt legte er sich in den Schaukelstuhl zurück; entschlossen, sich nicht weiter an dem unangenehmen Gespräch zu betheiligen, wiegte er sich. Mochten doch die Mutter und Emil nun reden, was sie wollten. Daß ihn Ella zurückgewiesen, kränkte wohl seine Eitelkeit und schärfte seine Abneigung gegen Franz, den er nie hatte leiden können, — er fühlte sich auch verletzt durch die Vereitelung eines Planes, den er selbst viele Jahre gefaßt hatte, da er die kleine heitere Cousine liebte, so weit er überhaupt lieben konnte; aber zu ändern war in der Sache nichts. Wozu also noch darüber nachdenken? Wozu noch ein Wort darüber verlieren? — Das kostete eine ganz unnötige geistige Anstrengung.

Emil ging nachdenkend auf dem Kiesplatze auf und nieder. Eine tiefe Falte hatte sich zwischen den Augen in seine hohe Stirn eingegraben. „Es liegt etwas Wahres in seinen Worten,“ sagte er endlich, sich zu seiner Mutter wendend, „dieser Franz ist uns wirklich fast über den Kopf gewachsen. Wir haben es verabsäumt, ihn zur rechten Zeit zu beseitigen. Aber freilich, wie konnten wir ahnen, daß der halb blödsinnige Bursche so wunderbar schnell sich entwickeln werde, daß seine Fortschritte im Lernen bald alle Welt in Staunen setzen würden, daß er mit einer unglaublichen Energie Tag und Nacht arbeiten und sich mit beispielloser Schnelligkeit weit mehr Kenntnisse aneignen könne, als nöthig war, um ihn für eine Comptoirstelle zu befähigen. Konnten wir ihn denn aus dem Hause jagen, wie wir wohl gewollt hätten, da er nie eine Veranlassung zur kleinsten Klage gegeben hat? Würde es der Onkel Friedrich, der so stolz und entzückt war über die wunderbare Entwicklung seines Lieblinges, gebuldet haben? Freiwillig habe ich ihn wahrhaftig nicht als Buchhalter im Geschäft behalten; aber ich mußte es ja thun, da Onkel Friedrich es ausdrücklich verlangte und an diese Bedingung die Uebertragung der Firma auf uns drei Brüder knüpfte. Es ist wahr, wir haben uns selbst einen Dorn in's Fleisch gestochen; aber wir waren leider dazu gezwungen.“

„Wir werden ihn herausziehen bei erster Gelegenheit,“ sagte die Rätthin ruhig; — „außerdem aber übertreibt Eduard. Ich habe Ella scharf beobachtet, — sie denkt nicht daran, ihren Schützling zu heirathen. Der ist noch heute, wie damals, ihr Franzl, mit dem sie auf das Harmloseste scherzt und lacht, ihr Schooßhündchen, wie ihn Eduard damals genannt hat. Ich gebe die Hoffnung, den Onkel Friedrich durch Ella für uns zu gewinnen,

noch keineswegs auf; aber nicht durch Eduard, sondern durch Waldemar muß es geschehen.“

„Durch den Tollkopf?“ fragte Emil.

„Der wäre auch der Rechte!“ meinte Eduard verächtlich.

„Ella liebt ihn, wenn ich mich nicht ganz täusche!“ fuhr die Rätthin fort. „Er ist stets ihr liebster Spielgefährte gewesen. Ella, Waldemar und Lilly waren stets ein Herz und eine Seele. — Und so ist es geblieben. Noch heute ist er ihr Vertrauter. Er hat ihr geholfen, ihren Franzl zu erziehen, er ist dessen bester Freund, — was er Ella zu Liebe thun kann, thut er, obgleich er sich doch sonst um Niemand kümmert. Ich habe Ella oft beobachtet, wenn sie es nicht ahnte, habe gesehen, wie ihr Blick Waldemars Auge suchte, wie sie freudig lächelte, sobald er zu ihr hinüberschaute, wie sie betrübt war, wenn er sich nicht um sie kümmerte. — Es ist diese Wahrnehmung mein Aerger gewesen, weil ich hoffte, Ella solle Eduards Frau werden, und weil sie mir die Befürchtung einflößte, daß mir dieser Wunsch vereitelt werden würde, — jetzt aber beruhigt sie mich. — Gelingt es uns nun, Waldemar von der Nothwendigkeit zu überzeugen, daß er um Elsas Hand bitten muß, dann haben wir gewonnen, denn er erhält weder von Onkel Friedrich, der immer für den Tollkopf eine große Zuneigung gehabt hat, noch von Ella einen Korb. Aber allerdings Waldemars Eigensinn zu besiegen, wird schwer halten. Legten wir ihm Hindernisse in den Weg, dann würde er vielleicht Alles thun, um sie zu besiegen, um gegen unseren Willen sich Elsas Hand zu erringen; aber dazu gehört ein gut durchdachter und Monate lang consequent durchgeführter Plan, — während doch Emil erklärt, daß wir die Hilfe des Onkels Friedrich schon in nächster Zeit brauchen.“

„In aller nächster Zeit. Am liebsten heute oder morgen!“ bestätigte Emil.

Dann mußt Du ihm klar die Sache darlegen, ohne Umschweife, ohne Bemäntelung. Er besitzt Verstand genug, um eine Nothwendigkeit begreifen zu können. Ist er auch ein Tollkopf, so wird er doch als Compagnon der Firma einsehen, daß er für sich selbst sorgt, wenn er dem Geschäft neue Mittel durch Onkel Friedrichs Hand zuführt.“

„Lupus in fabula! Ich höre sein Pfeifen,“ entgegnete Emil.

„Er kommt gerade zur gelegenen Zeit. Ich will es versuchen ihm Verunft beizubringen.“

Er hatte kaum ausgesprochen, als Waldemar, der sich durch das Pfeifen eines lustigen Liebchens schon angekündigt hatte, aus dem Laubgange trat. Er begrüßte die Brüder mit einem flüchtigen Kopfnicken, der Mutter küßte er die Hand, dann sagte er: „Da finde ich ja die ganze geliebte Familie zusammen! Selbst unser trauer Eduard ist hier. Ja, Du hast Recht, würdiger Bruder Eduard, es giebt kein größeres Glück als das, welches wir im Schooße unserer Familie finden. Hast Du das auch nicht gesagt, denn Du sagst ja nie etwas Gescheides, so hast Du es doch vielleicht gedacht!“

„Unausstehlicher Affe!“ brummte Eduard verbrieft.

„Danke für das Compliment! Thu' Deinem Herzen keinen Zwang an, Bruderherz, schimpf tüchtig! Das wird Deine Verdauung fördern. Du fängst ohnehin an, bedenklich dick und schwammig zu werden. Für Deine Figur ist der Aerger die wohlthätigste Medizin! — Ich will Dein Arzt sein, vielleicht gelingt es mir, durch ein bißchen Aerger einem Schlagfluß vorzubeugen, der mich des theuersten meiner Brüder berauben würde.“

„Ich bitte Dich, Waldemar,“ — entgegnete die Rätthin ernst, „laß endlich Eduard mit Deinen tollen Redereien zufrieden. Wir sind sämmtlich wenig zum Scherz aufgelegt, sondern in einer sehr ernsten Familienberatung begriffen, an der Du ebenfalls Theil nehmen sollst.“

„Eine ernste Verathung? Und dazu brauchst Ihr Eduards Verstand und meine Tollheit? Ich gratulire Euch, da wird was Ersprießliches herauskommen.“

„Willst Du vielleicht die Güte haben, zuerst zu hören, worum es sich handelt, um dann Deine Scherze zu machen?“ — fragte Emil mit schneidender Schärfe im Ton.

„Sprich, weiser Salomo! Ich bin ganz Ohr. Ich will versuchen, mich zu Eduards geistiger Höhe emporzuschwingen, um Dich zu verstehen.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 136.

Sonntag, den 14. Juni

1891.

Wiesbadener Militär-Verein.



Bei günstiger Witterung heute
Sonntag, von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

Unter den Eichen (am Abhange nach der Walkmühle),
wogu wir unsere verehrl. Herren Ehren- und activen Mitglieder
mit Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins kamerad-
schaftlichst einladen.

Für eine ausgezeichnete Bewirthung, Volksbelustig-
ungen u. s. w. ist bestens gesorgt.

Zusammenkunft der Mitglieder um 1 Uhr im Vereinslokale,
Ausmarsch präcis 1 1/2 Uhr. Abzeichen sind anzulegen. 200

Vorstand und Commission.

„Arbeiter-Gesangverein Harmonie.“

Heute Sonntag, Nachmittags (bei günstiger Witterung),

großes Waldfest

auf dem „Speierstopp“, wogu wir alle Freunde und Gönner des
Vereins höflichst einladen.

Für reichhaltige Unterhaltung, gutes Glas Bier und
Speisen ist bestens Sorge getragen. 401

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Heute Sonntag, Abends 8 Uhr,
findet zur Feier unseres

Stiftungsfestes

gesellige Unterhaltung mit Tanz statt. 159

Wir laden unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige
zu zahlreichem Besuche ein. **Der Vorstand.**

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.



Heute Sonntag, den 14. Juni:

Ausflug nach Eltville

(Burg Crass).

Abfahrt mit der Rheinbahn Nachmittags
2 Uhr 5 Min. 220

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet nur bei günstiger Witterung statt.



Franz Gerlach,

Optiker, Schwalbacher-
straße 19.



empfehl. ein neues Pincenez, welches vorzüglich sitzt. 11016

Neuheiten für Sommer.

Wasserdichte Staub-Mäntel

in Wolle und Seide
zu äusserst billigen Preisen.

E. Weissgerber,

5. Grosse Burgstrasse 5.

11286

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Delaspeestrasse 1, neben dem Central-Hotel,
empfiehlt

vorzüglich gearbeitete und tadellos sitzende
Herren-Garderobe zu den billigsten Preisen.

Tropical,

feinster, leichter und gediegener Sr. Kamm-
garn ohne Lüstre in grosser Auswahl. Anzug
von Mk. 65 anfangend. 10779

Schürzen für Damen und Kinder

in weiss und farbig empfiehlt in grösster Auswahl 10789

Gg. Wallenfels,

Lauggasse 33.

Lina Aha, Ellenbogen- gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagefassen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Mass und
Muster sofort. 2249

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Velour Frieß mit Einfassung),
ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaise-
longue bill. zu verk. bei 10068

F. Weis, Tapezierer,
Mörkststraße 6.

Heute Sonntag

Nachmittag von 4-8 Uhr
findet in meinen neu erbauten Lokalitäten

Grosses Militär-Concert

statt, ausgeführt von 20 Mann der Capelle des 3. Großh. Hess. Inf.-Regiments
(Leib-Reg.) No. 117 unter Leitung des Herrn Musikdirector Fischer.

Viebrich.

H. Diefenbach, Brauerei zum Taunus.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7316

Große Tanzmusik.

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

6621

Herm. Trog.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schöne Garten-Lokalitäten, hoch gelegene Terrasse, große Halle, mehrere Zimmer für Gesellschaften, vorzügliche Biere, reine Weine, gute Küche, Kaffee, Thee, Chocolate.

10554

Diners von 12-2 Uhr à 1 Mk. und höher.

Wilh. Feller.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren.

9163

J. Klein.

Restaurant Adolfshöhe.

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundsicht.

Lokalitäten zu Dinern, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

fl. Biere, Weine, Apfelwein, 9236

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Biscuits

von A. M. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1.

4577

Karlsruher Hof,

44. Friedrichstraße 44,

empfiehlt

gut bürgerlichen Mittagstisch von 60-80 Pf. und höheres warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, vorzügliches Aschaffenburg Bier, prima Apfelwein und gute Logirzimmer zu billigen Preisen.

10631

Achtungsvoll

Carl Belzig.

Restauration „Walther's Hof“

Ad. Dienstbach

3. Geisbergstrasse 3

nahe dem Kochbrunnen.

Restaurations-Lokalitäten, bestehend aus zwei komfortablen Sälen

mit separaten Eingängen.

Ueberdeckte Terrasse und geräumiger Garten vor den Sälen.

Diner zu Mk. 1.— und Mk. 1.50

im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine: Zwei Sorten Bier.

10156

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde

Wegergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine.

Achtungsvoll Carl Kuhl.

Restauration und Milchkur Dambachthal 23.

Großes Gartenlokal nebst Saal. Verabreiche früh von 6-8 Uhr und Abends von 5-7 Uhr kuhwarmer Milch in's Glas gemolten Weine erster Firmen, Bier der neuen Brauerei-Gesellschaft und alle landliche Speisen.

Achtungsvoll Carl Gapp.

Bügelstühle zu haben Seienstraße 30, Ehladen.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Gerzlerplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seinen großen schattigen Garten. ff. Biere, reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Englische Schanfel, Hef und großer Kinder-Spielplatz. 9235
Achtungsvoll

C. Brühl.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in 1/4 Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425

Der Pächter: Rossel.

Rheinischer Hof, Biebrich a. Rh., Restaurant und Conditorei.

Sonntag, den 14. Juni:

Grosses Gartenfest mit Concert

unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Liederfreund“. Abends Feuerwerk. Gute Restauration, reine Weine, frisches Glas Bier. Geräumiger Saal, großer schattiger Garten, unmittelbar am Rhein.
J. Steyer, Besitzer des „Rhein. Hof“.

Carl Weber,

Weingutsbesitzer, Rauenthal,

Rheingauer Hof,

empfehlen seine grossen schattigen Gartenlokaliäten, Saal für Gesellschaften, vorzügliche Küche und reine Weine eigenen Wachstums in Flaschen u. Gebinden zu Engros-Preisen.

Zimmer mit Pension für Sommeraufenthalt. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlen seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

„Café Paulinenberg“,

Bad Schwalbach

(10 Minuten vom Weinbrunnen, durch die Anlagen). Schöner schattiger Garten mit Terrasse und Regelpfad, herrlicher Aussichtspunkt. Anerkannt gutes Essen und Getränke zu mässigen Preisen. 10567

Chr. Kling, Restaurateur.

Bachem & Fanter's

Hochheimer Doctorseet Silber;

ärztlich empfohlen als bester

Krankenseet

zur Binderung und Stärkung, auch als billigste Concurrentenmarke für den Tafelgebrauch vorzugsweise gut eingeführt.

Einzelverkauf zu Originalpreisen

1/4 Flasche 1/2 Flasche 1/2 Flasche 1/2 Flasche

2 Mk. 20 Pf. 1 Mk. 25 Pf. 1 Mk.

in den meisten besseren Delicatessengeschäften (Verzeichniss auf der Placate Säule am Kochbrunnen).

Feinste Marke: Kaisergold,

Hochheimer Seet ersten Ranges.

10371

Vertreter: Adolf Klingsohr, Saalgasse 5.

Marquise, für ff. Balkon passend, mit allem Zubeh., für Mk. 6 zu verkaufen Wörthstraße 7, 1 St.

„Brindisi“

Stationischer Rothwein per Flasche 80 Pf., bei 10 Flaschen 75

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzügliches Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. Dr. R. Fresenius, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden worden. 6114

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmündstraße 35.

Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. A. Mosbach, Delaspeestrasse 5, Meier, Eifert, Neugasse 24.

A. Schüler, Adlerstr. 12, Ecke Kirchgraben.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstrasse 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein, ganz ähnlich wie Portwein,

per Flasche à 1/4 Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:



Schutzmarke

	Ausbruch 1881er	Per 1/4 Fl.	Per 1/2 Fl.
Tokayer	2.—	1.15	
Tokayer	1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
Medic.-Wein	2.—	1.15	
Carlowitzer	Ausbruch, roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Meh. Eifert, Neugasse 24.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Mosbach, Delaspeestr. 5.

2019

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Destricher	à Mk. 1.— pro 1/4 Liter m. Glas,	
1884er do.	à „ 1.30	desgl.
1883er do.	Doosberg à „ 2.—	desgl.
1884er do.	do. à „ 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im Krokodil. 23443

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

Georg Mader, Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Besser und bedeutend billiger als holl. Fabrikat ist

11190

SANITÄTS-CACAO,

volles köstliches Aroma, vollständig rein.

Leicht verdaulich! Sofort löslich!

Alleinverkauf bei Georg Kretzer, Wiesbaden, Rheinstr. 29.

Schuhwaaren

in nur bester Qualität kauft man staunend billig bei

Wilhelm Pütz,

Langgasse 48, gleich am Kranzplatz.

Anfertigung nach Maas bei eleganter Ausführung.

Reparaturen schnell und billig.

11375

**Eiserne Garten- und Balkon-Möbel**

in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmähdmaschinen, Gartengeräte.

Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eischränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisen- u. Metallwaaren-Handlung, Magazin für

Haus- u. Küchengeräte,

Marktstraße 9.

Telephon 78.

10370

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing,

in allen Größen vorrätig, billigt bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Häfnergasse 10, Thoreingang.

10997

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hoteltüchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Häfnergasse 10.

10864

Fernsprech-Anschluß 126.

Fernsprech-Anschluß 126.

Blitzableiter-Anlagen

besten Construction fertigt zu realen Preisen

11008

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,

Mauergasse 14.

Wegen Räumung meiner Gärtnereiverkaufe ich billigt alle Sorten Teppichbeetpflanzen als *Coleus*, *Iresinen*, *Althernanthera Pyrethrum* etc., ferner *Cobaea scandens*, prachtvolle Schlingpflanze, *Ricinus*, *Cannabis*, *Geranien*, *Fuchsien* etc.

10809

J. Herbeck,

Kunst- und Handlungsgärtner,

3 Gr. Burgstraße und Schiersteinerweg.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäftdurch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Moritzstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen.

4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,

Dachdeckermeister.

NB. Bestellungen werden auch bei meinem Bruder, Herrn **A. Meier**, **Louisenstraße 14, 1**, entgegengenommen.**Conrad Krell,**

Saalgasse 38 u. Nerostrasse 1.

Eischränke in allen Grössen,**Kühl-Apparate, Eis-Maschinen,****Fliegenschränke, Fleischkasten,****Waschtische, Blumentische,****Treppenleitern, Waschmangen etc. etc.,****Petroleum-Kochapparate, geruchlos**

9530

in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Philipp Rühl,**Wagnermeister,****3. Helenenstraße 3,****Werkstätte für Wagenbau,**

empfiehlt sich zur Uebernahme aller, ins Wagenfach einschlagenden Arbeiten unter Zusage reeller und prompter Bedienung.

Uebernahme die Lieferung

completer Wagen.

Die neuesten Zeichnungen von Luxuswagen liegen stets zur Ansicht offen.

8884

Verzinkte Drahtgeflechte,**verzinkten Draht, Drahtspanner, Drahtgewebe,****Gartengeräte**

empfiehlt

9068

M. Frorath,**Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.****Verkauft**

werden wegen Umzug: 1 Ausziehtisch mit 6 Platten, 1 Gartenbank, 1 Gartenschlauch, 1 Waschmange, 1 Bügeltisch und Holzstühle Mainzerstraße 3.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.



Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im
oberen Lokale des Kameraden **Caesar**, Markt-
straße 26:

General-Versammlung,

welche mit einer Gedächtnisfeier zu Ehren Sr.
Excellenz des verstorbenen General-Feldmarschall
Grafen **Moltke** eingeleitet wird.

Tagesordnung:

1. Wahl von fünf Abgeordneten zum nächsten Verbandstag.
2. Verschiedene Mittheilungen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Orden etc. sind anzulegen.

170

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und
Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Weichleder, habe
zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen
Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Schuhwaaren-Lager

4. Neugasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maas bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,

Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325



Neu! Neu!
„Electra“.



Nähmaschinen sind die neuesten und
praktischsten der Jetztzeit.

Absolut geräuschlos u. leichter
Gang. Kein Einfädeln mehr.

Viele neue und äußerst prak-
tische Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterrecht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Barzahlung.

Verandt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,

Michelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile, Reparaturen. 8356

Garten- und Balkonmöbel

in großer Auswahl

empfiehlt billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,

Kirchgasse 2 c.

10163

Prof.
Dr. Soxhlet



München,

Milch-Kochapparate

vorräthig in 5 Grössen zu billigsten Preisen.

Saalgasse 38 **Conrad Krell, Nerostrasse 1.**

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 9730

Zwei große Salonspiegel, ein geb. pol. vollst. Bett mit Sprung.
und Zubehör, sehr billig zu verl. Friedrichstraße 20, 2 Tr., v. 3—6. 11285

Placat-Fahrplan

der

Wiesbadener Eisen- und Straßenbahnen
(Abfahrts- und Ankunftszeiten),

unentbehrlich für Hotels, Fremdenpensionen, Gast-
wirthschaften und jeden größeren Haushalt, zu

50 Pf. das Stück

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Strohhüte von 60 Pf. an | bis zu den
Filzhüte von Mk. 1.50 an | hochfeinsten
Seidenhüte von 5 Mk. an | Qualitäten,

eine Parthie Strohhüte

durch Gelegenheit zu halben Preisen,

Mützen und Cravatten

billigt.

10449

E. Hübinger,

Ecke der Häfner- und Goldgasse 1.

K. Kaltwasser,

5. Wellrißstraße 5. 5. Wellrißstraße 5.

Ausverkauf

sämmtlicher Manufactur-Waaren, als:

Baumwoll-Biber und Oxford für
Hemden, Drucks und Baumwollstoffe
für Kleider, Schürzenstoffe, Vorhang-
stoffe etc. etc.,

wegen Aufgabe des Artikels.

11888

Richard Selle,

Friseur,

vis-à-vis Kochbrunnen u. Trinkhalle,

empfiehlt seine

Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salons
für Herren und Damen

bei vortheilhaftem Abonnement und sauberer Be-
dienung.

Neuheit! Damen-Salon separat. Neuheit!

Champoing-Einrichtung

mit neuestem Trocken-Apparat,

womit das Haar durch Dampf in kurzer Zeit vollständig
getrocknet wird und vor Erkältung schützt. 11228

Abonnement zum Damen-Frisiren monatlich 5 Mk.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem Rathauskeller. 8398

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Ich bin befreit

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der Geerling'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei 5591

Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.

„Dentils“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 60 Pf. in Wiesbaden in den Droguerien von Walter Brettle, E. Moebus, Ed. Weygandt. 288

Ueber **P. Kneifel's**

Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so stärkend, reinigend und erhaltend und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Kahlheit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Pomaden u. dgl. sind hierfür gänzlich nutzlos. — Die Tinctur ist amtlich geprüft; in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 94 a

Tausendfältig

erprobt und bewährt haben sich bei zahnenden Kindern nur die ächten Zahnheilsbänder von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten, Berlin.** In Wiesbaden acht zu haben in der Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Verschiedenes



A. Frey, Dentist,

Spezialist für Zahnlose u. Zahnleidende, Wiesbaden, Wilhelmstr. 8.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahnoperation u. f. w. Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3. Empfohlen d. H. 10988

Künstliche Zähne ohne Gassen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie. 9261

Jean Berthold,

Birchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.

Billard-Spiel, Parthie 10 Pf., beim Gastwirth Müller, Hartingstraße 13. 14900

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Alleeseite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. tägl. 9—12, 2—6. Unbem. Bm. 8—9. 10427

Meine Wohnung befindet sich jetzt

10870

Moritzstraße 23.

Louis Blum,

Möbel-Transport-Geschäft, früher Grabenstraße 9.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren,

22. Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen und zu Taxationen jeder Art; wir kaufen ganze Einrichtungen von Billen, Wohnungen, Waarenlagern u. f. w. Constante Bedingungen.

Strenge Discretion.

Täglich Verkauf von Möbeln aller Art.

Ich wohne jetzt

9847



Saalgasse 16.

Ph. Dörr, Massieur.

Red-Star-Line.

5019

Antwerpen-Amerika.



Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 5.**

Allerorts

wird von einer altrenommierten Versicherungsanstalt je eine geeignete Persönlichkeit, deren Bekanntheitschaften sich auch auf bessere Kreise erstrecken, als Hauptvertreter angestellt.

Der Posten eignet sich für Kaufleute, Beamte jeder Art, Pensionäre, sowie für sonstige Geschäfts- und Privatpersonen und wirkt bei einigermaßen Thätigkeit jährlich

1000—3000 Mk.

als Nebenverdienst ab. — Gesl. Offerten unter **G. Z. 181** beförd. d. Centr.-Ann.-Exp. von (Man. No. 7533) 122

G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Photographie.

Vielfachen Wünschen meiner geehrten hiesigen wie auswärtigen Kundschaft entsprechend, wird mein Etablissement bis auf Weiteres auch Sonntags den ganzen Tag für Aufnahmen geöffnet sein.

Hochachtungsvoll

A. Bark,

Hof-Photograph **J. M. der Königin von Griechenland,** Museumstraße 1.

Reichlicher Nebenverdienst

wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen.

Offerten sub **B. 4581** an (F. a. 60/6) 26

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8619

An einfachem bürgerlichen Mittagstisch können noch einige Herren Theil nehmen. Kl. Schwalbacherstraße 4, Part. 11224

Für Wirthe!

Für ein besseres hiesiges Restaurant (vorzügl. Bayerisches u. Wein) wird ein cautionsfähiger tüchtiger Wirth bzw. Köpfer per 1. Juli event. auch sofort gesucht. Offerten unter B. 100 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51. 5102

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Ein Familienwagen, 12 Personen fassend, zum Ein- und Zweispännigfahren, steht zu vermieten Emserstraße 38. Dasselbst sind 6 fast neue Fahnen zu verkaufen.

Eine neunsperrige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten Dramenstraße 4. M. Dörr. 2415

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie prompt und billigt ausgeführt. Auf Wunsch komme in's Haus.

Adolf Rumpf, Mechaniker, Goldgasse 5, 2. St.

Geschäfts-Empfehlung.

Gustav Blankenbach, Küfer,

Faulbrunnenstraße 8,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Holz- und Kellerarbeiten.

Zum Anfertigen sämtlicher Dreherarbeiten, sowie Haus- und Küchengeräthe empfiehlt sich

Chr. Herber, Dreher, Schiersteinerstraße 15.

Zum Repariren und Poliren aller Arten Möbel, sowie zum Reinigen und Wischen der Parquetböden empfiehlt sich

Wilh. Mayer, Faulbrunnenstraße 7. 11402

Ein Schreiner empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Auspoliren und Ausbessern von Möbeln u. dgl. Delenstraße 25, Part.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und geölt Mauritiustplatz 3. 5020

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen befindet sich jetzt Ellenbogengasse 10, 1. St. 156

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 168

W. Hack, Ellenbogengasse 10, 1.

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie Reinigung und Reparaturen der Kleider billigt besorgt. 10653

L. Zwetschke, Mauergasse 8, 1. St.

Complete Herren-Anzüge von 10 Mk. an, Herren-Anzüge von 10 Mk. an, einzelne Jacken von 3 Mk. an, einzelne Hosen, Westen, Sackröcke, sowie Frauenkleider. Silberne Cylinderuhren 6 Mk., Remontoir-Uhren 6-12 Mk., Arbeitschuhe 5 Mk., getragenes Schuhwerk in größter Auswahl, Herren-Jugstiefel nach Maß 8-10 Mk., Herren-Stiefelsohlen und Fleck 2.50, Frauen-Stiefelsohlen und Fleck 2 Mk., eigene Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten. 4 vollst. 1- u. 2-schlaf. Betten von 30 Mk. an, 2 Nähmaschinen à 10 Mk. Bestellungen zum An- u. Verkauf per Post werden pünktlich besorgt. 276

F. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,

3. Große Burgstraße 3, 3.

empfehlte sich zum Anfertigen von Costümen, einfache wie elegante, unter Zusage prompter und reeller Bedienung. 6784

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

Frau Rendant Meyer, Kleidermacherin,

Schillerplatz 3, 2.

Elegante und einfache Costüme werden rasch und billig angefertigt. Trauerkleider in einem Tag. Zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet.

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Adlerstraße 58, 2. St.

Maschinenstrickerei.

Alle Arten von Strümpfen und Phantasie-Artikeln werden billig, schnell und pünktlich besorgt. Strümpfe werden angestrichen Louisenstr. 12, Part.

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus. Gegründet 1868. Spezialität: Herrenkleider. 5771

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehene Gardinen-Neu-Wäscherei bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster Behandlung binnen kürzester Zeit in crème und weiß wie neu hergestellt. Bunte Gardinen und Decken aller Art werden chemisch gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8430

Schachtelungsvoll

Frau C. Baumgarten,

2. Louisenplatz 2.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Concurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6792

Wilh. Bischof.

Färberei und chem. Waschanstalt,

Walramstraße 10, Gr. Burgstraße 10.

Special-Wäscherei für Spitzen,

Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten,

Hauben, Federn, Handschuhe u. dgl. 10048

Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei Frau Meil, Dramenstraße 15.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Schulberg 19, Part. 11856

Handschuhe werden täglich schon gewaschen Saalgaße 5.

Handschuhe werden schon gew. u. dgl. gerätht Weberg. 40. 8819

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Messergasse 25, im Friseur-Laden. 9247

Das Weißen

von Zimmern, Küchen, Decken, sowie Anstreichen von Fußböden wird schnell und billigt besorgt. Friedrich Hoffmann, Nerostraße 36. 10683

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Ede der Wörth- und Schiersteinerstraße kann guter Lohn unentgeltlich abgeholt werden. 10941

Damen

finden freundl. Aufnahme bei Frau Wieth, Gebamm, Faulbrunnenstraße 5. 2629

Damen finden unter Verschwiegenheit gute Aufnahme bei E. Mesch, Bue., Gebamm, Mainz, Dominikanerstraße 6.

Eine Witwe g. Herkunft, 30 J., 3000 Mk. baar, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs späterer Verheirathung zu machen. Nur Edelgestimmte wollen unter Angabe ihrer Lebensstellung ihre Adresse unter O. R. 40 bis zum 20. d. M. an den Tagbl.-Verlag gelangen lassen.

F. S. wird, da Donnerst. Abend unmöglich, um Lebenszeichen geb. unter bekannter Adr.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 136.

Sonntag, den 14. Juni

1891.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1891 fälligen Zinscheine von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden vom 15. d. M. ab bei unserer Hauptkasse eingelöst.

Wiesbaden, den 12. Juni 1891.

345

Direction der Nass. Landesbank.
Reusch.

Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.30

täglich frisch.

A. G. Kames, Karistraße 2.

Zeitungs-Makulatur

per Mies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Die Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inh. Dr. C. Cratz),

empfiehlt **ächten französ. Cognac** von Planat & Comp. in Cognac zu 3, 4 und 5 Mk. die 1/1 Flasche, event. Mk. 1.60, 2.10, 2.60 die 1/2 Flasche. 11360

Specialitäten:

Fähigkeiten und Eiswaffeln täglich frisch.

A. Keller, Röberallee 18, Part.

Grasstafelbutter,

garantirt rein, täglich frisch, netto 8 Pfd. für 8 Mk. frei gegen Nachnahme. (Mgt. F. 107) 26

Theodor Ewert, Lüft. Öktr.

Frankfurt a. M., Juni 1891.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass sich unsere Verkaufsräume von heute ab in unserem eigenen Hause,

Neue Mainzerstrasse 77,

„dicht beim Opernhause“, befinden.

Dieselben enthalten eine Fülle kunstgewerblicher Neuheiten der Möbel- und Decorations-Branche, welche sämmtlich in entsprechenden, mit elektrischem Lichte versehenen Räumen Aufstellung gefunden haben, und laden wir Interessenten zur gefl. Besichtigung unseres Etablissements höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Seyd & Sautter,
Filiale der Stuttgarter Möbelfabrik
von Georg Schöttle.

(Mon.-No. 7534) 126

Magglingen — Macolin

ob Biel.

Berner Jura.
(Suisse.)

sur Bienne.

Klimatischer Luftkurort (900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).
Comfortabel eingerichtetes Hotel. Eigenthümer: Herr A. Wally. Arzt: Herr Dr. Miniat aus Montreux.

Drahtseilbahn.

Wundervolle Rundschau auf die schweizerischen Hochalpen vom Säntis bis Monthlanc.

Spaziergänge in allen Richtungen, namentlich durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenloch-Schlucht.

(O 2875 B.)

Hochinteressante Rundtour, event. von wenigen Stunden: Biel-Drahtseilbahn-Magglingen-Leubringen oder Orvin-Taubenlochschlucht, Bözingen-Tramway-Biel. Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.

Farbenprächtigste dankebarste Blumen

Gandelsgrün, Köfchenbroda-Dresden.

Culturanweisung wird beigelegt.

find unsere **Blüthen-Begonien**, anerkannt die großblumigsten der Welt. Eine gut cultivirte Pflanze bringt von Juli bis November ca. 200 Blüten in den Farben roth, rosa, weiß, gelb und deren Nuancen. Die im Herbst zurückbleibenden Knollen können jedes Jahr neu benützt werden. Starke Pflanzen 100 St. 10 Mk. 50 Pf., 25 St. 2 Mk. 80 Pf. mit Verpackung sendend **Berger & Hasenecker**, 25 St. 2 Mk. 80 Pf. mit Verpackung sendend **Berger & Hasenecker**, Wir sind die einzige Firma am Platze, die eigene Gärtnerei besitzt.

Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht waltend lassen, als es jüngst entschied, daß die Betheiligung bei der **I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat eine Ziehung, nächste am 1. Juli d. J., Haupttreffer Mk. 150.000, 120.000 u., Jahresbeitrag Mk. 42, 1/2-jährlich Mk. 10.50, monatlich Mk. 3.50. Statuten versendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart**. (E. F. A 1536) 391

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Sonntag und Montag:

Großes humor. Gesangs-Concert u. komische Vorträge der I. Hamburger Theater-Variété-Truppe Jules Avies, bestehend aus nur Specialitäten 1. Ranges.

Personal: Herr **Giovanni**, Opernsänger, Herr **Leonardo**, Costüm-Sopranfänger und Pifton-Imitator, Frä. **Marlot**, Liederfängerin und Soubrette, Frä. **Waleska Giese**, feind. Darstellerin, Herr **Adolphie**, Tanz-Humorist und Compositör, Herr **Schramm**, Kapellmeister. Zum Vortrag gelangt unter Anderm: Die Zigeunerin, Costüm-Pièce. Cavatina aus Robert der Teufel. Eine ländliche Brautwerbung, Duet. Postillon d'amour. Pifton-Imitation. Die Pferdebahn, Original-Tanz-Pièce. Der Wunder-Doctor, komisches Duet.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr. Entree Sonntags 30 Pf., an Wochentagen 10 Pf. Kinder die Hälfte. NB. Da die Vorträge höchst decent gehalten werden, so laden wir auch ein geehrtes Familien-Publikum ergebenst ein. Die Direction.

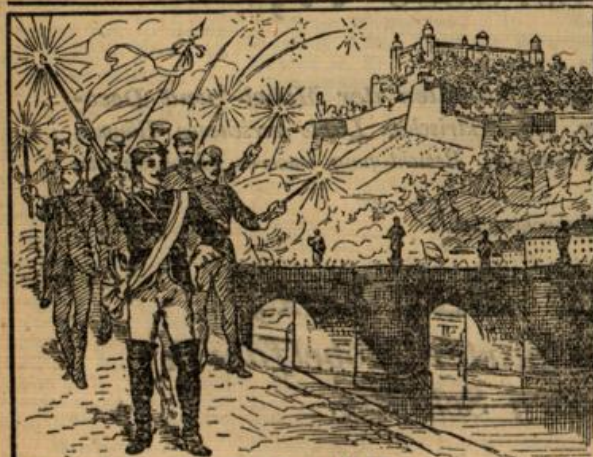
Schwalbacher-straße 7. **Essighaus**, Schwalbacher-straße 7.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet

Wilh. Riess.



Bengalische Schellackfeuer & Magnesium-Fackeln.
Fabrik: Friedr. Wösch, Würzburg.

Möbel-Verkauf

Friedrichstraße 23, 1. Stock, Ph. Lendle.

- 2 polirte Muschelbetten mit Rahmen und Matratzen à 95 Mk.,
- 2 Waschconsolen à 20 Mk., Nachtsche à 7 Mk.,
- 5 Stück 2-thür. Kleiderschränke, geschweift. Gesimse, à 32 Mk.,
- 2 polirte ovale Sophas à 20 Mk.,
- 6 Stück moderne Nussbaum-Rohrstühle 40 Mk.,
- 4 Stück Kameltischen-Sessel à 38 Mk., Divan 66 Mk.,
- 2 Stück Ottomane-Rubelophas à 35 Mk.,
- 5 Stück Halbbarock-Plisch- und Nussanape à 50 und 60 Mk.,
- 1 H. braun. Nussanape mit Regfranken 30 Mk.,
- 2-schlüssiges Bett mit Strohmattlage 24 Mk.,
- 1-schlüssiges Bett mit Rahmen und Matratze, roth, 60 Mk.,
- 35 Stück Matratzen in allen Breiten, 1 u. 3-theil., à 10, 12 u. 15 Mk.,
- ferner 1 H. Canape, grüner Nuss, 16 Mk.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag. Langgasse 27.

Havana-Importen

1891er Ernte,

soeben eingetroffen, empfiehlt

L. A. Mascke,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

„Tranquilo“

(deponirt),

milde und feine G-Pf.-Cigarre, führt im Weinverkauf:

J. Frey,

Ecke der Schwalbacher- u. Louisestraße.

Wer sparen will, bestelle Käse.

Holl. Holl. Käse à Centner	24.-
Holl. Limburger Käse à Centner	23.-
Holl. Edamer Käse à Centner	30.-

ad hier gegen Nachnahme empfiehlt

Julius Werner, Neumünster i. H.

10 Pfd.-Probestück à 3.40 u. 3.30 u. 4.- portofrei.

Abonnements-Einladung auf Eis.



Prospecte und Preisliste. — Bureau: 53 Langgasse, I. Et.
Eishandlung H. Wenz. 10392

Schweißfuß,

ebenso krankhafter Sand- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochure gratis und franco von

M. Hellwig,

Fabrik chemisch-pharmac. Präparate, Berlin, Brenzlauerstr. 46.

Frauz Kuhn's Glycerinschwefelmilch-Seife.

Zanolinseife, Tanninbalsamseife, Sittenmilchseife, per Stück 50 und 80 Pfg., Räthhol- und Weilschenseife, anerkannt zur Zielung einer feinen weißen Haut. Specialität der Firma

Frz. Kuhn, Carl., Nürnberg.

Hier nur bei: **W. Brettle, Taunus-Drog., Taunusstraße 3**

Aufbürst-Farbe.

Ein vortreffliches Mittel, um abgetragene Kleider und Möbelstoffe schwarze Filzhüte zc. wie neu aussehend herzustellen.

Flasche mit Gebrauchsanweisung 60 Pf.

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Strenkfohlen

für Backsteinsiedbrand billigt bei

O. Wenzel.

Lager bei der Gasfabrik.

Dienrohr,

sehr schön, ist nach jedem Maß stets vorrätig zu haben p. R. 40 Pfg. Kirchgasse 36.

Zum Braten beim Mittagstische

gehört auch eine delikate kräftige Fleischbrüh-Suppe, die mit Knorr's Suppentafeln, hinreichend für 5-8 Portionen, rasch und billig herzustellen ist. Ausser den besonders beliebten Sorten „Reis-, Grünkern-, Füllene-, Bouillon-, Tapioca-Julienne- und Gersten-Suppe“ sind noch ca. 20 andere bei mir stets in frischer Waare zu haben. Ausführliches Verzeichnis umsonst.

A. Mollath, Michelsberg 14.

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten gebrannter Kaffee

No. 9	Gaushalt.-Kaffee pro Pfd.	Mk. 1.70
" 12	feinerer dito	" " 1.80
" 13	ft. Bistiten-Kaffee	" " 1.90
" 16	ft. brauner Java	" " 2.-
" 17	acht arab. Mokka	" " 2.20
" 19	hochst. Melange	" " 2.20

empfehle als äußerst vorteilhaft und billig für Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Pensionate, Badehäuser, Hotels u.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigt in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Gegr. mit Maschinen-Betrieb, Telephon
1852. 15. Ellenbogengasse 15. No. 94.

Vorzügl. Kornbrod

vom Hofgut Rassenheim,
lang 53 Pfg. und rund 5321

48 Pfg., empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Cognaclager.

Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36,

Ecke der Wellritz- und Emserstrasse.

Deutscher Cognac von Mk. 1.50 die Flasche an.
Französischer Cognac von Mk. 3.50 die Flasche an.

10089

Sandkartoffeln Spf. 29 Pf., Landeier (frische) 25 St. 1 Mk. 20,
Rundhölzer (schweb.) P. 12 Pf., Süßfrüchte bill. Schwalbacherstr. 71.

Kaufgesuche

Dietenmühle-Actien zu kaufen gesucht.

Off. unter N. 199
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbel jeder Art

kauf zu hohen Preisen **A. Reinemer, Wagramstraße 27, Gth.**

Ankauf

von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen, Möbeln und Betten. Zahle stets die höchsten Preise.

Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Ein gebrauchtes gutes Silberverdeck zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. B. 8** an den Tagbl.-Verlag.

Noch guter Eisschrank zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verl. 10651

Eine Waschmange zu kaufen gesucht Kirchgasse 14, Hinterb. 11381

Verkäufe

Behrstraße 2 **Bettfedern**. Dauen u. Betten. Bill. Preis. 2249

Ein **Gehrod-Anzug**, starke Figur, sowie ein **Jaquet**, wenig getragen, billig zu verkaufen Kirchgasse 27, Gth. 11404

Eine **alt. Remontoir-Uhr** und div. Schmuckfachen billig zu verkaufen. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 11427

Eine **fl. Drehorgel** billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11337

Brockhaus, Vericon,

13. (neueste) Aufl., 17 Prachtbände, wie neu, statt 162 Mk. für 75 Mk. veräußlich. (F. L. 764/6) 26

A. Sauer, Berlin O., Müdersdorferstraße 36.

Bett, vollständig, und eine Waschkommode billig zu verkaufen. 8928
Alexi, Launusstraße 21.

Für Brantleute!

Eine Schlafzimmers-Einrichtung, 1 Plüschgarnitur, 1 Buffet, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 2 Verticows, 1 Divan, 3 Kleiderschränke, 1 Wasch-Kommode, 2 Nachtschische, 1 Spiegelschrank, 2 compl. franz. Betten, Spiegel, Delgemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge, Vorplattollette und dergl. billig abzugeben **Waldhaiderstraße 35, Part.** 325

Röderstr. 17, Hinterb. 1 St., zu verk. neue Betten, Seegrasmattlagen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, 1 weittürl. Kleiderschrank, Alles sehr billig.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen **Hermannstr. 12, 1.** 9628

Antiker Schrank, 1690 im Kloster gefertigt, billig zu verkaufen **Morigstraße 10, Part.** 10585

Bompadoursofha mit 2 fl. Halbfesseln, Bordeaux-Plüsch, ganz überpolstert, neu, billig zu verkaufen **Michelsberg 9, 2 St. I.** 9455

2 wenig gebrauchte **Singer-Nähmaschinen**, eine **Waschmaschine**, eine **Waschmangel** und eine **Bringmaschine** billig zu verkaufen **Michelsberg 7.** 10488

Eine Knopfloch-Singer-Nähmaschine,

für Weisnäherei von unschätzbarem Nutzen, zu verk. bei **Mechanikus Fr. Becker, Michelsberg 7.** 10407

Launusstraße 2a, 3. ist eine fast neue große **Hollwand** zu verkaufen. Anzusehen Vormittags bis 11 Uhr.

Eine **fl. Marmorplatte** billig zu verkaufen **Wobergasse 46.** 10949

Krankentwagen, starker, zu verk. **Wilhelmstraße 18, 3 St.** 11101

Ein gut erh. **gebr. Kinderwagen** zu verk. **Mauergasse 12, 1 rechts.**

Sicherheits-Zweirad,

wenig gebraucht, sehr gut im Stand, steht billig zu verkaufen **Wagramstraße 37, Hinterb. Part.** 11020

Bicycle

(Halbrenner), 54er Maschine, steht sehr billig zu verkaufen **Wagramstraße 37, Hinterb. Part.** 11021

Ein **Wegger** oder **Milchwagen** zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 10117

Ein neuer **Weggerwagen** zu verkaufen beim **Wagnermeister Ackermann, Delenenstraße 12.** 6887

Zu verkaufen: Gebrauchter **Wegger** oder **Milchwagen** und ein leichter **Sandfarren** **Delenenstraße 18.** 10613

Ein leichter **Sandfarren** zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 11223

Ein neuer **Sandfarren** steht zu verkaufen **Albrechtstraße 7.** 11426

Ein starker **Ziehfarren** zu verkaufen beim **Wagner Kürschner, Hochstraße 26.** 11352

Ein Paar elegante **silberplattirte Geschirre** billig zu verkaufen **6. Ellenbogengasse 6.** 10550

Ein vollständiges **Schuhmacher-Werkzeug** und eine **Schuhmacher-Maschine** zu verkaufen **Frankenstraße 7.**

Weinflaschen billig zu verkaufen **Wachnauerstraße 4, 1.**

Mittwoch, den 17. Juni, sind auf dem **Mauritiusplatz** von 10 bis 1 Uhr Vormittags **schöne Rothbäume** **Bohnenpangen** preiswürdig zu haben.

Zimmerpäne

sind farrenweise zu haben **Hellmündstraße 25, Part.** 10955

Der **Gradertrag** von 50 Stb. zu verkaufen **Hömerberg 24.**

53 **Autten ew. Alee** an der **Sch. Aussicht** zu verkaufen. Näh. **Rerostraße 88, Frontspige.**

Siebenjähriger sehr kräftiger Apfelschimmel wegen Mangel an Beschäftigung billig zu verkaufen **Morigstraße 15.**

Ein **schönes Wagenpferd** zu verk. **Ausf. bei Jos. Fecher, Eitville.**

Adlerstraße 21 ein **Stamm Gühner** zu verkaufen. 11355

„Nursery“ Biscuits,

fabrizirt von
Huntley & Palmers,
Reading und London.

Diese berühmten Biscuits werden mit Vertrauen als ausgezeichnete Nahrung für Invaliden und Kinder empfohlen, indem sie seit Jahren einen grossen und zunehmenden Absatz in England und anderen Ländern hatten und überall den höchsten Beifall fanden.

Zu haben bei

Georg Kretzer, Rheinstrasse 29.

Ia Qualität Kalbfleisch

per Pfund 60 Pf.

empfehl

H. Mondel, Mehrgasse 35.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Seccadetten-Examen**, ebenso wie zu den **mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten**. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in **Buchführung** u. **Correspondenz** in deutsch., engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache.

Post- und Eisenbahnschule, Quersfeldstr. 4.

Wissenschaftl. Vorbildung zur Post-Carriere, 3. St. gute Gelegenheit z. Anstellung. Es wird eine neue Classe eingerichtet. Aufnahme v. 10-24 Jahren.

Rasch fördr. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Part.

Unterricht
im Zeichnen und Malen,
Oel und Aquarell.
Maria Arndt,
18. Adelheidstrasse 18.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen.

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

akademisch gebildeter Lehrer des Violins und Clavierspiels.
Goethestrasse 30.

Ordl. Clavier-Unterricht v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl.

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel (vierhändig) u. empfiehlt sich **Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2.** Beste Referenzen.

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar, ertheilt gründlich
Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstrasse 79.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht**. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Der Bauschneide-Kursus nach **Grande'schem** System, incl. des neuesten Pariser Schnittes mit schrägem Seitentheile, sowie des Wiener Schnittes mit 6 Seitentheilen, Erklärung und Berechnung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. eines jeden Monats. Näh. bei

Frau Aug. Roth, Lehrstrasse 2, 1.
Auf Wunsch werden auch Schnitte abgegeben.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur Reife 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig.

Frauendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Anst. j. Mädchen ertheile gründl. Unterricht im **Weib-Sticken**, per Monat 5 Mk. Näh. Frankenstrasse 15, 1. St. rechts.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg
28. 28. 2992

Immobilien-Agentur.
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäft- u. Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u. sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Chr. Louis Häuser,

Immobilien- und Hypotheken-Agentur,

43. Bellrigstrasse 43, 1. St.

An- und Verkauf von Immobilien aller Art, insbesondere von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Bauplänen u. Streng reelle Bedienung. — Ausgedehnte Lokalkenntniß. — Jede Auskunft für Käufer kostenfrei.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehl. sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Gögütern u. Pachtungen, Vetheiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10.

Houses Agency. Immob.-Agentur Agence d'Immeubles.

all particulars Eingehendste Auskunft toutes renseignements
by bei chez
O. Engel, Immob.- u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstr. 26.

Immobilien zu verkaufen.

Villa z. Alleinbewohnen,

beste Lage, schattiger Garten, preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Viebricher Chaussee, in der Nähe der Adolphshöhe, sind mehrere Baupläne mit Garten, prächtige Aussicht nach dem Rhein, preisw. zu verkaufen. Näh. bei **H. Lipowsky in Viebrich-Mosbach.**

Ein Haus mit Wirthschaftsbetrieb, gr. Garten u. Regelpark bei Wiesbaden (Bahnhofstr.) für 32,000 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Haus, Stiftstrasse, mit Garten und Hinterh. ohne Unterhändler zu annehmbar. Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Zwei gut geb. Häuser, neu, sehr rent., zu vl. d. Rück, Dörsheimerstr. 30.

Mein in frequentest. Geschäftslage

belegenes Haus, **kleineres Object**, für jeden Geschäftsbetrieb pass., bin ich gesonn. zu verk. Reflect. erf. Näh. sub **C. G. 16** an den Tagbl.-Verlag.

Stagenhaus Sonnenbergerstraße

zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und 4% Zinsen. Näh. Baubureau Friedrichstraße 27. 7210
Rentables schönes Haus, Adolphsallee, preiswürdig zu verkaufen. 11400

August Koch, Immo.- und Hypoth.-Geschäft,
 Al. Burgstraße 5, 1.

Landhaus,

Langstraße 2 und 6, komfortabel ausgestattet, in schöner geschützter Lage, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Hause No. 2 oder im Baubureau Kirchgasse 7. 9276
Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Eingesehen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelsbühlstraße 62, 2. 10715
Haus mit Laden Michelsberg, 50,000 Mk. 9231

W. May, Zahnstraße 17.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
 feine gelegen zc., zu ver-
 kaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 2993
Gehaus untere Webergasse mit Laden. 9230

W. May, Zahnstraße 17.

Besitzthum nahe der Stadt, mit Mülerei, Bäckerei und Wirthschaft, 27,000 Mk. 9229

W. May, Zahnstraße 17.

Ein hübsches Haus mit 8 Wohnräumen, Keller, Nebengebäuden, Hof, preisw. d. **Jos. Fecher** in Eltville zu verk.; ebendasselbe kleine Villa, neu, 1 zweistöck. Wohnhaus mit Manjarden, Garten und lauf. Wasser.
Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Ein Bauplatz an der Diebriherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus in freundl. Lage, event. mit etwas Garten oder größerem Hofraum, suche zu kaufen und erbitte Anerbieten unter **Al. W. 51** an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4-4 1/2 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 23428

Bis 80,000 Mark

à 4 % - 4 1/2 % auf 1. Hypothek per 1. Juli ev. später auszul. Näh. bei dem Bank-Comm.-Gesch. von **Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 11050
 85,000 Mk., 35,000 Mk. u. 12-14,000 Mk. sind gegen 1. Hypoth., 25,000 Mk., 18,000 Mk. für fest u. 3000 Mk. auf 1. Oct. d. J. gegen g. 2. Hypoth. zu vergeben. Näh. kostenfrei durch **Ludw. Winkler**, Taunusstraße 27.

Capitalien zu leihen gesucht.

Geldgeber, welche 120 Mille Mk. à 4 %, 60 % der Taxe, auf prima Object hier zum 1. 1. 92 anlegen wollen, belieben Adresse unter **M. 7** haupostlagernd gelangen zu lassen.

Mark 30,000

werden als 1. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen auf ein Grundstück zu leihen gesucht. Feldgerichtliche Taxe Mark 46,000. Gest. Offerten unter **E. 96** befördert der Tagbl.-Verlag. 11230
 3000 Mk. als 1. Hypothek à 5 % auf werthv. Baugrund bei 5-facher Sicherheit gef. Antr. erb. unter **R. Schm. 3000** an Tagbl.-Verl.
 Ca. 200,000 Mk. in zwei Theilen auf meine Objecte erster Lage und erster Stelle von Selbstdarleibern gesucht. Angebote unter **R. M. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10705

Sichere Capitalanlage.

Auf m. hiel. rent. Haus suche eine 2. Hypothek nach ca. 40 % erster Beleh., von ca. 40,000 Mk. à 4 1/2 %. Absol. Sicherheit, pünktl. 1/2-jährl. Zinszahl. Offerten von Darleibern erbeten sub **L. Pr. 21** an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter **W. 25** zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048
 60,000 Mk. werden auf 1. Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur **Ch. Glücklich**, Nerostraße 6. 8602

10,000 Mk. werden von einem sehr pünktlichen Zinszahler auf ein gutes Haus als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **H. Z. 99** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche**Eine alleinstehende Wittwe**

mit einem Kind sucht bis 1. Oct. eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in gutem Hause.

Offert. unter **J. E.** an den Tagbl.-Verlag. 11303

Ein kleines Häuschen mit etwas Garten für eine Bäckerei zum 1. October, auch April zu mieten gesucht. Offerten **K. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör im zweiten Stock wird zum Preise von 600 bis 700 Mk. per 1. October zu mieten gesucht. Gefällige Offerten wolle man alsbald an den Tagbl.-Verlag unter **R. M. 99** abgeben.

Eine Werkstätte mit Wohnung,

womöglich ganzes Parterre eines Seiten- oder Hinterbaues, für den Betrieb eines ruhigen Gewerbes, wird auf 1. October oder früher zu mieten gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 11382

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.****Villa Bachmeyerstraße**

von 13 Zimmern und den nöthigen Wirthschafts-
 räumen, großer Garten, ist zu vermieten oder
 zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer
 Walfmühlstraße 27, Part. 9300

Villa Nienberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5113

Geschäftslokale etc.

Wirthschafts-Lokal nebst Wohnung auf 1. October zu ver-
 mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10948
Geldstraße ist ein Laden mit Stube billig auf 1. Juli oder
 später zu verm. Näh. Webergasse 58, 1 r. 10616

Der Laden Michelsberg 7,

mit oder ohne Wohnung,
 ist sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **R. Apel**, Gemeindebadgäßchen 6. 11380

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf
 gleich oder später zu vermieten. 5114

Neugasse 1

ein geräumiger Laden nebst einem Ladenzimmer per 1. Juli a. c., event.
 auch für später zu vermieten. Näh. Parterre, im Comptoir. 10671

Wohnungen.

Albrechtstraße 34 schöne Vel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Manf., Keller
 u. Zubeh., noch neu, Wegzugs h. per Juli, Aug., Sept. od. Oct. z. v.
Diebriherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-
 Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Große Burgstraße 12, 1. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf
 sogleich oder später zu vermieten. 7487

Dohmeierstraße 26 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Küche per
 1. Juli zu vermieten. 11104

Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu ver-
 mieten. 10168

Kirchgasse 32. In unserem Neubau sind per 1. Juli
 größere und kleinere Wohnungen zu
 vermieten. 10069

S. Blumenthal & Co.

Langgasse 50,**Ecke Franzplatz,**

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen,
 Küche und Zubehör, zum 1. October zu verm.
 Näh. bei **Juwelier Stemmler**, Goldgasse 2. 7539
Mainzerstraße mehrere Wohnungen v. 2 Zimmern u. Küche m. Zu-
 behör zu vermieten im Neubau vis-à-vis der Brauerei. 11148

Nicholsberg 12, Hinterh., Zimmer und Küche zu vermieten. 11241
Rheinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem
 Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. Et. 5262
St. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst
 Zubehör zu verm. Näh. Kirchstraße 22. 6677

Webergasse 3, Gartenhaus, ist eine schöne Parterre-
 Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst
 Zubehör an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten. Näh. bei
 W. Stein, Webergasse 8, im Laden. 9242

Wilhelmsplatz 9 die Bel-Etage und No. 10 die
 3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October
 oder auch früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr.
 Näh. Wilhelmsplatz 10, 8. 9485

Eine hübsche Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zu-
 behör, auf 1. October zu vermieten 9631
 Vertrauensstraße 1.

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für
 gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei O. Engel,
 Friedrichstraße 26. 6776

Schöne Frontpflanz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf
 1. Juli an eine kl. Familie zu vermieten. Näh. Göttestraße 1, 2 Tr.,
 bis 10 Uhr Vorm. und 3-4 Uhr Nachm. 10812

In Schierstein

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Mit-
 bewohnung eines großen schönen Gartens zum 1. Juli oder später zu
 vermieten. Näh. Wilhelmstraße 105 daselbst. 11012

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 21, Hochparterre, möblierte Wohnung auf
 Wunsch mit Küche und Zubehör. 10230

Möblierte Wohnung Weidhaidstraße 16. 8801

Begabung halber Wohnung mit Möbeln unter günstigen Zahlungs-
 bedingungen zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11392

Möblierte Zimmer.

Widelhaidstraße 26, Bel-Et.

Sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Widelhaidstraße 39, 1. ein möbl. Zimmer zu verm. 10786

Wiedricherstraße, Ecke der Wöhringstraße 2, Hochparterre, elegant möbl.
 Salon nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Wiedricherstraße 3, 1. Etage, 1 oder 2 Zimmer sofort zu vermieten. 11002

Dogheimerstraße 20 ist ein fein möbl. Parterrezimmer zu verm. 10247

Elisabethenstraße 19, 1. möbliertes Zimmer, auf Wunsch Pension.
 Emserstraße 13 möbl. Salon u. Schlafzimmer (gr. Balkon, Garten)
 z. verm.; auf Wunsch gute Pension. Näh. Emserstraße 19. 9246

Frankenstraße 4, 1 Et. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 11182

Grabenstraße 26, 3 Et. hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen
 Herrn zu vermieten. 11182

Selenenstraße 4, B., 1 möbl. Mans. anst. Mädch. z. v. N. 2. St. 11316

Karlstraße 18, 1. Pension zu verm. schon möbliertes Zimmer mit oder ohne

Karlstraße 32, 2. sind hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Donisenplatz 6, 1 Et., auf sof. zu verm. 11062

Moritzstraße 10, 2. ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 8457

Oranienstraße 3, 2. Et. schön möbliertes Zimmer mit oder ohne
 Pension zu vermieten. 9964

Oranienstraße 27, Part., sind drei schöne große möbl. Zimmer mit sep.
 Abkühlung im ganzen oder geteilt zu verm. 10509

Philippbergstraße 1, 1. Et., nächst der Schwalbacherstraße,
 zwei sehr schöne möbl. Zimmer billig zu verm. ev. mit Pension. 11279

Römerberg 14, Stb. 1., schönes möbl. B. z. verm. Auf Wunsch Pens.
 Lannusstraße 19, 1 (b. Kochbrunnen), möbl. Zimmer mit Balkon z. v.
 Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671

Walramstr 8 möbl. Zimmer Hochpart. zu vermieten. 11136

Webergasse 29 (Ecke Langgasse), 2. möbl. Zimmer preisw. z. verm. 11250

Wiedricherstraße 20, 1 Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Wiedricherstraße 21, 2 Et., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 10443

Große gut möblierte Zimmer zu vermieten Wiedricherstraße 2, 1. 10323

Salon mit Schlafzimmer

und separatem Eingang sofort zu verm. Karlstraße 18, 1.

Großes möbl. Zimmer an einen Herrn oder an zwei Herren zu ver-
 mieten. Näh. Albrechtstraße 31. 11181

G. m. B. (20 Mr.) u. Kaffee u. Ved. z. v. m. Albrechtstraße 34, 3 r. 9564

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
 Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Bahnhofstraße 18, 2. 9712

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 12, 3. 11157

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 1, 3 St. I. 11056

Ein Ecke der Dogheimer- und Wöhringstraße gelegenes möbliertes Zimmer
 ist mit guter Pension per sofort zu vermieten. Näh. Wöhr-
 straße 2a, Wegeladen. 11262

Möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 25, Part. 11308

Ein großes möbliertes Zimmer mit zwei Betten kann (auch an einen Herrn)
 abgegeben werden. Näh. Faulbrunnensir. 10, Part. (Bäckerei). 11201

Ein großes schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten
 Friedrichstraße 45, 1. 1.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Selenenstraße 2, 1 r. 6366

Fein möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 17, 3.

n fein möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4. 10781

Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten
 Lehrstraße 7. 11006

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 83. 7177

Möbl. Zimmer m. Pension billig zu verm. Schulberg 6, 1. 11093

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 11022

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anständ. Herrn zu
 verm. Schwalbacherstr. 39. 7816

Ein Zimmer mit zwei Betten zu verm. Steingasse 12, B. r. 11359

Ein gut möbliertes Zimmer zum 15. Juni zu ver-
 mieten Stiftstraße 3, 2. 11022

Ein fein möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu vermieten
 Lannusstraße 49, 2 rechts. 11302

Ein schönes separates Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten
 Walfmühlstraße 29, Part. I. 9857

Ein freundl. möbl. Zimmer preisw. zu verm. Webergasse 41, 1 St. 10665

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 11377

Ein schön möbliertes Zimmer an einen oder auch an zwei Herren zu ver-
 mieten Bellrichstraße 33, Part. 10250

Eine anst. möbl. Mansarde mit oder ohne Pension zu vermieten
 Rheinstraße 55, 2. Et. 10314

Ein reinlicher Arbeiter kann ein Stübchen mit Bett er-
 halten. Näh. Wiedricherstraße 33, Stb. 3 St. 11355

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und
 billig logieren Wöhringstraße 14, 2. 14553

Ein junger anständiger Mann erhält Kost und Logis, per Woche 9 Mr.
 Oranienstraße 22, Stb. 1 St. 11212

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 37, Stb. 11403

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 11027

In schön geleg. Villa

(Mosbacher Berg) mit herrlicher Aussicht und in gesunder Lage sind
 zwei fein möbl. Zimmer zu verm. Näh. bei der Immo.-Agentur von
 O. Engel, Friedrichstraße 26. 10910

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Selenenstraße 2, Part. r., ein großes freundl. Zimmer unmöbl. zu
 vermieten. Näh. daselbst im Laden. 11167

Zimmer, leer oder eins. möbl., an ein anst. Frauentzimmer zu vermieten
 Kellerstraße 7. 11392

Ein Dachstübchen an eine anständige Person zu vermieten.
 Näh. Wiedricherstraße 39. 11320

Leere Mansarde an einzelne Person auf gleich zu vermieten
 St. Schwalbacherstraße 4. 10017

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Pension. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer,
 auch einzelne Zimmer mit zwei Betten
 zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Et. Hnts. 10896

Fremden-Pension. Möbl. Zimmer Schwalbacherstr. 45, 2 r. 10820

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Reberberg 8). 10832

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Manchester lady with highest references receives a few
 young ladies for educational purposes or otherwise. Prospectus and
 Address through W. Roth's library, Webergasse. 10938

In einer schön gelegenen Villa findet eine Dame angenehme
 Pension, event. Familienanschluss.

Offerten unter A. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sommerfrische.

In schönster Gegend des Rheingaus finden Damen und junge
 Mädchen angenehmen Aufenthalt in feinem Hause. Gut möblierte Zimmer,
 einfache bürgerliche Kost, mäßige Preise.

Anfragen erbeten „Haus Rothe“, Seidenheim a. Rhein. 11251

Frankfurt am Main.

Pension

für zwei oder drei Damen, auch Ausländerinnen, in guter Familie: große
 Zimmer, schöne Lage, Garten. Schriftliche Offerten unter O. 4307 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 104/5) 25

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig, empfiehlt in allen Qualitäten 10741

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.


Taurus-Droguerie
WALTER BRETTLE
39 Taurusstrasse 39.

Prüfet Alles
und behaltet das Beste!

Franz Kuhn's
San Remo Veilchen-Seife
ist die beste Seife, nur 80 Pfg.

San Remo Veilchen-Odeur
ist unstreitig das beste Odeur, nur 1 M.

San Remo Veilchen-Sachet
das hochfeinste Wäschepulver, nur 1 M.

Allein-Depot: 7919

Walter Brettle,
Taurus-Droguerie,
39. Taurusstraße 39.

Sommer-Malta,lange und runde (keine ital. Kartoffel), Matjes-Gäringe empfiehlt
billigst Jean Marquart, Moritzstraße 16. 11827

Nachdruck verboten.

Pariser Brief.

(Für das „Wiensbadener Tagblatt“.)

Ich kann nicht über Paris schreiben, ohne meines armen Freundes Joseph Raffard zu gedenken, des genialen Bildhauers, dem die tüftlichen Wellen der Havel ein viel zu frühes Grab bereiteten, da er gerade im Begriff stand, die Früchte zweier Jahrzehnte entfangungsreichster Arbeit zu ernten. Wie jeder echte Künstler ein Mann des Milieus, von glühender Begeisterung für deutsches Wesen erfüllt, trug ihn seine warme Natur oft über die Grenze der Sachlichkeit hinweg und äußerte sich in einer Abneigung, die nicht immer von Vorurtheilen frei war, gegen alles Französische, und im Besondern Pariserische. Wir stritten oft mit einander darüber. Die Franzosen erschienen ihm als ein entartetes Volk, das in seiner Entwicklung herabstieg. Da kam die Weltausstellung von 1889, und Raffard folgte dem großen Zuge, der sich von Berlin einen ganzen Sommer hindurch an die Ufer der Seine ergoß. Als ich den Künstler nach wenigen Wochen wiedersah: welch' eine Wandlung! Als ein Zweifler war er hingegangen, als ein Apostel kam er zurück. Nicht, daß er in seinen Grundanschauungen, seinem deutschen Wesen wandelnd geworden wäre: aber er floß über von warmer aufrichtiger Anerkennung für das,

was er gesehen. Weit entfernt von jener kritischen, äffischen Bewunderung so vieler Deutscher für Alles, selbst das Thörichteste, das nur die französische Marke trug, sprach er doch von Paris nur noch mit dem Hut in der Hand. Möglich, daß es gerade der Bildhauer war, der aus ihm sprach, und der Künstler, welcher seit Jahren die richtige Formel für die ersuchte gesunde, beiden Interessen gleichmäßig dienende Verbindung von Kunstpflege und Staat suchte, und der nun das zufällige Glück hatte, gerade in diesen beiden Punkten, die ihm am meisten am Herzen lagen, mustergiltige Leistungen und glänzende Erfolge zu sehen, wo er sie am wenigsten erwartete — im Allgemeinen aber werden seine Erfahrungen die jedes Deutschen sein, der nicht gerade mit Scheuklappen nach Paris kommt. Der voreingenommene Enthusiast wird sich ein wenig abkühlen, der Kühle aber zur Bewunderung fortgerissen werden.

Also nichts von dem leider mit Unrecht so beliebten Vergleich zwischen Berlin und Paris! Das wäre ein Unrecht gegen unsere von Tag zu Tag herrlicher aufblühende Hauptstadt: man kann nicht einen jungen Attas von Feuer und Talent mit einem Bismarck messen. Paris zählt eine Million Einwohner mehr als Berlin und war schon eine große und berühmte Stadt, als Julian der Abtrünnige sich in dem Palaste, dessen Reste noch heut den Boulevard St. Michel zieren, zum Kaiser ausrufen ließ: solche Vortheile lassen sich überhaupt nicht von einer Stadt einholen, die noch nicht einmal vierhundert Jahre lang in der Welt mitzählt, und man kann so wenig Berlin mit Paris zusammen nennen, wie Paris mit Rom, gegen das jenes natürlicher Weise wieder nichts wäre. Es ist die Natur, die Weltgeschichte selbst, die sich gegen derartige Vergleiche aufbäumt. Schon die Masse, die Paris auf jedem Gebiet zur Verfügung hat, würde Berlin erdrücken. Für einen Berliner Dressel hat Paris eben zwanzig, im Palais Royal, in der Rue de la Paix reißt sich endlos ein Schaper an den andern, und Gerson und der Kaiserbazar zusammen würden noch kein Drittel der Magasins du Louvre ausfüllen. Was Geld und Technik zu leisten im Stande sind, ist in Berlin von genau derselben Vollkommenheit wie in Paris — das Andere: die Cultur, der Zauber der Zeit, die ruhig und sicher in sich geschlossene Eigenart . . . ja, das muß sich eben nach und nach finden, so im Lauf der Jahrhunderte . . .

Merkwürdig ist nur, daß gerade Das, was die Fremden, und namentlich die Deutschen, in Paris mit offenem Munde bestaunen, in Wirklichkeit das Allernebensächlichste und Unbedeutendste ist, und vielfach sogar hinter Dem zurücksteht, was man in Deutschland und im Besonderen in Berlin an jeder Straßenende sehen kann. Wovon schwärmen unsere lieben Landsleute, wenn sie mit schlaffen Augen und geleerten Taschen vom Seinestrand zurückkommen? Wovon fließen daheim in den Stunden süßer Erinnerung die Lippen über? Worin steht nach der einheitlichen Meinung unseres ganzen Publikums die Ueberlegenheit des modernen Babylon unwiderruflich fest?

Da ist nur die Rede von Moulin rouge, den Theatern, den Cafégärtern auf den Boulevards, den pikanten Frauen, dem Salon und ähnlichem Tandelkram. Und das gerade scheint mir in Paris nichts weniger als vollkommen — hier erscheint mir die berühmte Ueberlegenheit als eine jener stehenden conventionellen Lügen, welche der Oberflächlichkeit entspringen. Die Theater sind zwar in unglaublicher Masse vertreten, aber fast ausnahmslos schlecht. Etwas Gländeres und Langweiligeres als das französische Repertoire giebt es nicht. Die große Oper hat überhaupt nur vier Stücke: „Faust“, „Jüdin“, „Eugenotten“ und Thomas' „Hamlet“, die in ewiger Permutation den Spielplan ausfüllen. Das Orchester ist gut, der Gesang dafür um so schlechter: der berühmte Lassalle ein mittelmäßiger Bariton italienischer Schule, ohne jeden dramatischen Ausdruck, mit einem gottbegnadeten Künstler wie Weg gar nicht zu vergleichen. Von den Schauspielbühnen ist die verhältnismäßig beste das Odéon: dort bekommt man manchmal eine interessante Novität zu sehen, und die Darstellung ist meistens gut. Die Novitäten der Comédie française taugen nichts, und sonst muß man mit den ältesten Schmarren vorlieb nehmen, mit dummen Harlekinaden wie Regnault's „Folies amoureuses“, die auf eine Bühne unserer Zeit nicht mehr gehören. Ja, die ehrlichen Pariser geben selbst zu, daß sie sich bei Molière schon längst tödlich langweilen — und trotzdem bleibt

er der große, der heilige Molière, den sie sich immer wieder vorsetzen lassen. Von den Werken der großen, ewigen Klassiker aller Zeiten, von Schiller, Goethe, Calderon, Grillparzer, auf keiner Pariser Bühne auch nur eine Spur: Shakespeare scheint von seinem Posten am Boulevard Hausmann den Vorübergehenden zuzurufen: „Ich glaube, ich stehe nur hier draußen, weil man mich in die Theater nicht hineinläßt.“ Statt dessen an allen Bühnen nur kindische Possen oder Nährstüde von Pariser Autoren, die ihre Beziehungen zur Presse mißbrauchen, keinen fremdländischen Schriftsteller in's Land zu lassen. Die Pariser Schauspieler haben sämtlich eine große Routine, sie bewegen sich auf der Bühne mit einer erstaunlichen Technik, die das Ergebnis zahlloser Proben ist, welche die Franzosen vor uns auszeichnen, sie können sämtlich sehr gut lachen und weinen, aber sie übertreiben in unerträglicher Weise, am schlimmsten in der Comédie française, wo man sich oft in einer Hauswurfbude glaubt.

Was Einem aber den Theaterbesuch in Paris am meisten verbittert, sind die unangenehmen Neuherlichkeiten: die engen Sitze, der späte Beginn, der es Einem bei den endlosen Zwischenacten zur Unmöglichkeit macht, einer Vorstellung bis zum Schluß aufmerksam zu folgen, die lächerliche Einrichtung, an der Abendkasse keine nummerirten Sitze zu verkaufen, so daß man auf das Wohlwollen der Schließerin angewiesen ist, der alte Pöpel, gerade in den vornehmen Theatern Damen nicht in's Parquet zu lassen, während man allerdings als Herr in der Comédie française für billiges Geld einen vorzüglichen Platz haben kann — und endlich und hauptsächlich das Unwesen der Claque, welche sich nicht wie bei uns begnügt, bei Aufschlüssen und Abgängen zu klatschen, sondern nach jeder rednerischen Phrase, jeder Stimmerhöhung einsetzt und das Spiel fast alle 5 Minuten rücksichtslos zerreißt, so daß man nie zum einheitlichen Genuß einer Scene kommt. Und das nicht etwa nur in den Boulevard-Theatern, sondern auch im „Gauve Molière's" — in dem Molière bekanntlich nie gespielt hat — und in der großen Oper! Wenn man die gespitzten Lippen dieser Kunsthyänen fürchtet, so stopfe man ihnen den Mund, aber man binde ihnen auch die Hände.

Feierlich bitte ich hier alle meine Landsmänninnen, alle schönen und minder schönen Berlinerinnen um Vergebung für jedes Wort, das ich etwa, von bacchantischen Idealen träumend, je gegen sie geschrieben. Die Ueberlegenheit der Reize der Pariser Frauenwelt ist auch eine jener frommen Lügen, die sich durch die Jahrhunderte schleppen. Die Pariserinnen sind weder hübscher noch eleganter als die Berlinerinnen — und mit den Wiener Frauen darf man sie nicht einmal in einem Athem nennen: durchgängig breite, stumpfe Backenknochen, ein großer Mund, kurze Wimpern, und die Figur entweder zu schlant oder zu voll. Auf hundert salopp gekleidete Pariserinnen kommt eine elegante, selbst auf den großen Boulevards und in den Theatern: ganz wie bei uns. Die Damen der großen Welt affectirt, von einer krankhaften, unnatürlichen Blässe. Nichts von jener fescen, reinen Knappheit, welche die Berlinerinnen so reizend kleidet, von jenem Ausdruck bewußter Selbstständigkeit und Individualität, den unsere Frauen haben, den man auch bei der Italienerin und der Ungarin findet: die jungen Mädchen verschüchtert, gedrückt, die Frauen herausfordernd, aber ohne Ueberlegenheit, die Weiber aus dem Volke plump und schwerfällig, und jener Theil der Frauenwelt, der nur zur Hälfte Interesse erweckt, frech und widerwärtig wie überall.

Eine seit Langem angeblich feststehende Thatsache ist die Ueberlegenheit der französischen bildenden Kunst. Ich habe auch diese nicht bemerken können. Allerdings, die französische Plastik ist die erste der Welt: sie verbindet fühne Bewegtheit mit genauester Durcharbeitung in den Einzelheiten, ohne in die Spielereien der Italiener zu verfallen. Das verhindert aber nicht, daß in Bezug auf Anlage und Gesamteindruck Paris Nichts aufzuweisen hat, was auch nur entfernt an die Friedhöfe von Mailand und Genua heranreicht. Der Père Lachaise ist dagegen ein Armen-Kirchhof. Eine Enttäuschung schwerster Art aber bietet Jedem die französische Malerei, von der man bei uns in Deutschland stets wie von etwas Titanenhaftem spricht. Eine solche Unsumme von Talentlosigkeit und hohler Schaumschlägerei, wie sie in den Salons dieses Jahres vereinigt war, wird man auf einer deutschen Kunstausstellung vergeblich suchen. Die Franzosen leisten Gutes im Portrait, Leidliches in der Land-

schaft, aber Composition und Phantasie gehen ihnen vollständig ab, und sie verirren sich, wenn sie diese suchen, in eine unerträgliche Verquickung hohler Allegorie mit der plattesten Alltäglichkeit, wie jener Maler, der Christus in ein allermodernstes Herren-Diner bei Brébant einführt. Jene getreue und feine Darstellung des bürgerlichen und vornehmen Lebens, welche einst durch Greuze und Watteau den Ruhm der französischen Malerei ausmachte, ist ihr längst verloren gegangen und die Franzosen haben heut keinen Maler großen Stils, der nur entfernt die Phantasie eines Böcklin, den Fleiß eines Menzel, die Beobachtung eines Knaut, das Gemüth eines Mbye besäße. Dafür gefallen sie sich in den größten Effecthaschereien: wie man im Theater in Paris statt psychologischer Entwicklung nur die Wirkungen eines singenden Stimmwechsels sucht, so auf der Leinwand lediglich die Wirkungen leerer Farbenspielereien ohne jede Rücksicht auf die Wirklichkeit, die plastische Erscheinung des dargestellten Gegenstandes, die ganz Nebensache wird. Nur um der Farbenwirkung willen malte uns ein französischer Künstler dies Jahr eine Dame mitten in einem blühenden Sommergarten im — Pelz.

Auch die ältere französische Kunst, zumal die Romantiker, sind heut durchaus ungenießbar geworden. Höchstens Delaroche zeigt Spuren jener künstlerischen Individualisirung der Gestalten, die uns heut unerlässlich dünkt, aber einst weltberühmte Bilder, wie Robert's „Schnitter“ kann man heut nicht mehr sehen, ohne hell aufzulachen, so unnatürlich gespreizt und oberflächlich erscheinen sie uns. In der Malerei wie auf dem Theater arbeiten die Franzosen eben ausschließlich auf den Tageseffect hin.

Einer jener Trübhümer, die sich durch die Zeiten hinschleppen, ist auch das Märchen von dem literarischen Verständnis der Pariser. Es existirt bei ihnen so wenig wie bei den Deutschen. Höchstens drei oder vier Schriftsteller werden in Paris wirklich gekauft und gelesen: Zola, Daudet, Mendes, Ohnet. Die übrigen beachtet man kaum, sieben Achtel aller Bücher, und besonders Romane, werden in Paris auf Kosten der Verfasser gedruckt, und die Literatur ist hier ein Gegenstand der allgemeinen Belustigung. Das Publikum zeigt allem Neuen, ihm noch Fremden genau dieselbe Verständnislosigkeit, genau dasselbe Nichtverstehenwollen, dieselbe wikelnde Ablehnung wie bei uns, und man spielt hier im „théâtre libre“ oder im „théâtre d'art“ genau so rücksichtslos „ohne Gage mit“ wie in Berlin in der „Freien“ und der „Deutschen Bühne“. Man legt eben in Deutschland und anderwärts den Erscheinungen des Pariser literarischen und künstlerischen Lebens viel mehr Bedeutung bei, als in Paris selbst, wo man außer der Politik und dem Pferderennen überhaupt Nichts ernst nimmt, und die Premieren und Firnistage nur besucht, um die neuen Toiletten zu zeigen und zu bewundern, Bekannte zu treffen und sich gegenseitig die letzten Boulevardwitze zu erzählen.

Nein, man komme mir nicht mit solch allgemeinen Nebenarten, wie der Ueberlegenheit des Pariser Lebens über das deutsche! Ein Volk, das lieber an schönen Kaminen friert, als sich an häßlichen Ofen wärmt, ein Land, in dem das köstlichste aller Getränke, das Bier, theuer und schlecht ist, wie Medizin, in dem man den Käse ohne Butter ißt und den Spargel erst nach der Reise sticht, muß es sich gefallen lassen, wenn man seine selbstbewußte Versicherung, an der Spitze der Civilisation zu marschiren, eine inhaltslose Tirade nennt.

In tönenden Worten, ohne Inhalt allerdings, ist man hier groß. „Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit“, diese herrlichen Worte liest man in hohen Buchstaben über der Thür fast jedes öffentlichen Gebäudes. Aber der Freiheit erfreuen sich nur die Tänzerinnen in Moulin rouge, sich beim Chahut so leicht als möglich zu schürzen — die Gleichheit besteht nur darin, jedem Menschen den Cylinder auf den Kopf zu zwingen, ob er ihn nun kleidet oder nicht, und die Brüderlichkeit hindert nicht, solche Brüder, welche das Recht auf Brod für Alle mit zu lauter Stimme in Anspruch nehmen, durch bleierne Augen über ihr Unrecht zu belehren — ganz wie bei den deutschen „Barbaren“. Aber jene herrlichen drei Worte inhaltschwer findet man nichtsdestoweniger überall, und der Franzose schwört bei ihnen und sieht sie leuchtend den Augen sogar über der Thür zu den Schaufenstern der Morgensprangen — vielleicht des einzigen Ortes in ganz Paris, an dem sie keine Lüge sind.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 136.

Sonntag, den 14. Juni

1891.

Mittelrheinisches Musikfest.

Da die außerordentlich starke Nachfrage nach Abonnementskarten wahrscheinlich macht, daß Karten für einzelne Concerte nicht parafolgt werden können, ist deren Verkauf einstweilen eingestellt. Ein Verkauf von Karten zu den Generalproben findet überhaupt nicht weiter statt. Die Billetausgabe und Auskunftszertheilung kann in der Musikalienhandlung von Herrn **Heinrich Wolf** (Wilhelmstraße) nur Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr erfolgen. 255

Der Finanz-Ausschuss.

Katholischer Leseverein,

Louisenstraße 27.

11421

Sonntag, den 14. Juni c.,

bei günstiger Witterung, von 4 Uhr ab:

Gartenfest.

Der Vorstand.

Berjammlung.

Sammtliche Glaser-Gesellen zu Wiesbaden werden auf Dienstag, den 16. Juni, Abends 9 Uhr, in das Lokal zum „Vater Jahn“, Höderstraße, freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Täglich Abends 8 Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Heute Sonntag: Auftreten des 3. 3. engagierten Personals.

Bei ungünstiger Witterung Nachmittags 4 Uhr:

Große Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Kinder zahlen zu der Nachmittags-Vorstellung auf allen Plätzen die Hälfte. — Zu der Abend-Vorstellung gewöhnliche Preise.

Vorlehtes Auftreten von

Clemens Duo und Miss Valeska Daisy.

337

Kaiser-Panorama,

Lammsstraße 7, Part.

Diese Woche **Reise Schweiz II**, Engadin, Grauwunderbare, blühenden, besond. großartig und malerisch Panorama von Prätigau, die weltberühmte Via Mala, Appenzell, Rhein-Gletscher etc.

Wasch-Stoffe

(Gingham, Excelsior, Cottonade)

in allen nur denkbaren Mustern.

11441

Phil. Peusch, Ecke Webergasse Phil. Peusch.

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison

werden von heute ab alle vorrätigen

Hüte

bedeutend unterm Preise abgegeben.

Luise Rissmann,

Modes, Webergasse 4.

11452

Hygienische Spuck-Näpfe

mit Wasserfüllung,

von ärztlichen Autoritäten als zweckentsprechendste zum Verhüten der Uebertragung tuberculöser Krankheitskeime empfohlen. 11428

A. Hesse,

born. A. Willms, Goflieferant, 9. Marktstraße 9.

Wollene Portièren

das Paar 8.50, 10.50, 12.00, 14.00 etc.,

in allen Farben vorrätig, empfiehlt das

Gardinen- und Portièren-Fabrik-Lager

Geschw. Müller

(Inh.: Hugo Müller),

17. Kirchgasse 17.

11438

Bratenfett

zu verkaufen.

Restaurations J. Poths Wwe.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Nachmittags 8 Uhr, wird die diesjährige Gras- und Kleereisenz von der sog. Dreispige an der Schwalbacherstraße an Ort und Stelle nochmals versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse der Wittve des Tapeziers **Karl Wöll** von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 1 2-thür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Consolschrankchen, 1 vollst. Bette, 1 Küchenschrank, 2 Tischen, mehreren Stühlen, Bildern, Spiegeln, einer noch neuen, für Tapezirende geeigneten Nähmaschine und sonstigen Haus- und Küchengeräthen, in dem Hause **Wakramstraße 31** hier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 12. Juni 1891.

Im Auftrage:

Kand. Bürgermeisterei-Secretär.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von **2 Ochsen zu 50 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. Juni 1891, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause **Häfnergasse 5** dahier im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalt **Dr. Romeiss** die zur Concursmasse der Frau **Hedwig Grolow** dahier gehörigen Delicateswaren u. Mobilien, als: eine Parthie feinerer Wurstsorten, verschied. Sorten Käse, Hummer, Capern, Macaroni, Honig, Cacao, Chocolate, Biscuits, Thee, Lebkuchen, Himbeerlast, Gummifrüchte, Kölnisches Wasser, Bombonis, eine große Parthie Suppen-Zuthaten, Linsen, Erbsen, Reis, Gries, Nudeln u. s. w., Suppentafeln, Cigarren und Cigaretten, Bürsten, Rührkumpen, eine 2-th. Theke, zwei Erker-Einrichtungen mit Vorhängen, Reale, ein Eisschrank, ein Käsebehälter, ein Gaslüfter, zwei Erkerlampen, eine Parthie leerer Bierflaschen, Fässer, Blechbüchsen, Duten und dergl. mehr

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 18. Juni 1891.

Eschhofen,

Gerichtsvollzieher.

Grudecoats, sowie Ziegelfohlen

empfiehlt die

Kohlen-, Coats- und Holzhandlung
Wilh. Kessler,

Schulgasse 2.

11453

Gummi- Waaren-Fabrik, Lacour & Co., Paris.

Feinste Specialitäten f. Herren u. Damen. Vertr. **Gustav Graf, Leipzig, Brühl.** Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschlossen).

Wein,

eigenes Wachsthum,

1/4 Stück 1889er Rüdesheimer } hier Lagernd,
1/4 " 1890er " } in Rüdesheim Lagernd,
1/4 " 1890er " }
sind zu proben und zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11466

Verschiedenes**A. Hammerjäger Spiecker**

aus Elberfeld ist angekommen, um Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Ameisen, kurz alles Ungeziefer unter Garantie zu vertilgen. Bestellungen werden **Platterstraße 2** hier angenommen.

Ein General-Bauunternehmer

gesucht zum Errichten eines Wohnhauses hier. Off. unt. **D. B. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Stühle

jeder Art werden billigst gelocht, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11449

Noch nicht dagewesen.

Blaue Cheviot-Anzüge von gutem Stoff, nach Maas gemacht, besonders für Radfahrer zu empfehlen, **20 Mart.** Näheres im Verlandelgeschäft von **J. Weyer, Friedrichstraße 45.**

Rejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maas angefertigt. **Sofen 3 M., Ueberzieher 9 M., Röcke gewendet 6 M.,** sonstige getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei **M. Kleber,** Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Menden. 11448

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Stunden. Näh. Schwalbacherstraße 11.

Perfekte Kleidermacherin sucht Privatstunden außer dem Hause. Schwalbacherstraße 75, 2 St.

Eine Wäscherin sucht noch einige Tage zu besetzen. Kirchgasse 19, 3 St.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, (hier) und billig befozt Hellmündstraße 40, Hinterhaus 1 St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billig befozt Herofstraße 23, Vari.

Eine tücht. Wäschefrau sucht noch einige Stunden. Wellstr. 46, 2 St.

Eine anständige Frau kann das Waschen erlernen. Adressen befördert der Tagbl.-Verlag unter

„Massage“.

Anst. geb. Fräulein bietet um ein Darlehen von 30 Mark Rückzahlung nach Uebereinkunft. 11452

unter **L. M. 30** postlagernd.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, zum Einkauf bei mir thünlichst die Vormittagsstunden zu benutzen, da bei der häufig Nachmittags stattfindenden Ueberfüllung des Lokals es mir unmöglich wird, jedem einzelnen Käufer diejenige Sorgfalt zu widmen, welche ich ihm gerne widmen möchte.

Alle Modewaaren, Teppiche, Tuchstoffe, feine Tischdecken u. Portièren, sowie feine Cachemir-Schärpes u. Reste werden mit **50—60 % Preisermäßigung** und alle Gardinen, Bettdecken, Hand- und Taschentücher, Hemdentücher und Dowlase (welche auf d. Transp. etwas naß geworden), Gedeeke mit 12 u. 6 Servietten u. sämtliche einfachere, nicht der Mode unterworfenen Artikel mit **25—33 1/2 % Preisermäßigung** diese Woche offerirt.

S. Fabian, Frankfurt a. M. und Berlin C., in **Wiesbaden,**

im großen Laden **Bahnhofstraße 20**, gegenüber der Königl. Regierung.
Heute Sonntag ist das Geschäft bis 6 Uhr Nachm. offen.

S.
Grat.

Eine sehr bedürftige Frau, deren Kind (ein Knabe von 12 Jahren) eine Idiotenanstalt besuchen muß, bittet edle Menschenfreunde um einige getragene Kleider. Bitte abzugeben kleine Schwalbacherstraße 5.

Ein Kind wird in Pflanz gegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11467

Reelles Heiraths-Gesuch.

Kaufmann mit eigenem Geschäft, 30 Jahre, bittet verehrte p. p. Damen, sich sofortiger Verheirathung und unter Zusage strengster Discretion, um ihre gef. Abz., womögl. mit Photographie, unter Chiffre M. A. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Heirath.

Ein Wittwer, 50 Jahre, mit einem kleinen guten selbstständigen Geschäft, sucht eine Dame, auch Dienstmädchen, 40-50 Jahre, welche Liebe zu Kindern hat, mit etwas Vermögen. Offerten unter M. D. hauptpostl. Wiesbaden bis längstens 1. Juni erbeten.

Familien-Nachrichten



Seute Morgen 5 1/4 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester,

Philippine Rambour.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebtes gutes einziges Töchterchen,

Rosa,

am Freitag Morgen 9 1/4 Uhr im Alter von 3 1/4 Jahren nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Hermannstraße 5, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

11440

Die trauernden Eltern:
Galth. Niedermeyer
und Frau, Marie, geb. Meurer.

Kaufgesuche

Glaskchenbierhandlung

mit guter Kunde zu kaufen gesucht. Off. unter G. C. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schwere und leichte Thüren, eine Treppe gesucht. 11419
Neuendorf in Wörsdorf bei Idstein.

Verkäufe

Regenmantel, Rädchen, neu, zu verkaufen Neugasse 15, 1.

Für Wirthe geeigneter kleiner Stuhlregal für 25 Mt. zu verkaufen Hochstraße 30.

Zwei Theken zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9.

Ein neuer Küchenschrank billig zu verk. Hellmundstraße 57, 2 Et r.

Veräume Niemand

billig zu kaufen.

Ein vollständiges Bett Mt. 38, 1 fast neuer 2th. Kleider-
schrank Mt. 38, 1 Kommode Mt. 12, 1 dito, vierthüblig,
Mt. 22, 1 hochfeiner Goldspiegel, gutes Glas, Mt. 23,
1 Regulator mit Schlagwerk Mt. 17, 1 Schreibtisch mit Aufsatz
Mt. 15, 1 Canape, sehr gut erhalten, Mt. 38, 1 Rußb.-
Consolschrank für Wäsche Mt. 17, 1 einth. Kleiderschrank
Mt. 15, 1 Küchenschrank, fast neu, Mt. 35, 1 Eisschrank, ein-
thürig, Mt. 22, 1 Nachtschrank Mt. 6, 1 lackirter Rußb.-Tisch
Mt. 9, 1 Küchentisch Mt. 5, 1 kleiner Spiegel Mt. 5, ver-
schiedene Bilder zu jedem Preise, 1 Sängelampe Mt. 4, diverses
Porzellan sind sofort abzugeben

27. Walramstraße 27, Hinterh.

Nicht zu übersehen!

Ein fast neuer Kinder-Schwagen für 15 Mt., ein lackirter 1-thür.
Kleiderschrank 18 Mt., eine mhb. polirte Bettstelle mit Sprungrahmen u.
Matratze 30 Mt., ein Waschtisch 6 Mt., drei mhb. polirte Stühle 18 Mt.,
ein Nachtschrank 3 Mt., eine eiserne Bettstelle mit Sprungrahmen 6 Mt.,
ein Nachtschrank 4 Mt., ein Kleiderschrank 3 Mt., eine lackirte Bettstelle mit
neuem Strohsack und Keil 12 Mt., ein Eichen-Kinderbettchen 6 Mt.,
eine Küchentheke 6 Mt., ein 14 Tage gehender Regulator mit Schlagwerk
20 Mt., verschiedene Bilder, Porzellan u. s. w.

30. Hochstraße 30.

Verloren. Gefunden

Das Kölner Dombau-Los No. 182,183,

mit Gewinn ausgelost, ist verloren worden. Wer es Herrn
Fallois, Langgasse 10, zurückbringt, erh. eine Belohnung.

Verloren eine kleine silberne Uhr, Monogramm C. F.
Finder erhält gute Belohnung Sonnenbergstraße 39.

Graatbroche verloren. Abzugeben gegen Belohnung Müllerstraße 3.

Ein Tuch, länglich, schwarz mit bunten Streifen, verloren.
Abzugeben im Römerbad, Zimmer No. 82.
Verloren. Oberhalb der Herrenlehen ist eine Pflanzenbüsche liegen
geblieben. Abzugeben Feldstraße 7, 1 Tr.

Unterricht

German gentleman wishes to exchange languages
with an English gentleman or lady. Apply to the
office of this paper. 11416

Ein junger Mann sucht Clavierstunde zu nehmen. Briefe mit
Preisangabe unter E. F. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen ein kleines Hotel am Rhein mit Inventar
zum billigen Preis f. Selbstkäufer. Näh. Hrn. Germania, Häfnerg. 5.
Eine H. Villa, n. d. Kochbr., bill. z. v. F. G. Ruck, Dogheimerstr. 30a.

Eine gut frequentirte Fremden-Pension 1. Ranges,
18 Zimmer groß, in bester Lage, Umstände halber zum
1. October zu übergeben. Näh. durch

Herrn Specht, Wilhelmstraße 40.

Haus Adelsheidstr. f. 40,000 Mt. zu verk. F. G. Ruck, Dogheimerstr. 30a.
Wegzugs halber billig zu verkaufen eine

Schöne zweistöckige Villa

(16 Zimmer, Nebengel. 2c.) mit etwa 1/2 Morgen gr. Garten und herr-
licher Aussicht auf Rhein und Taunus. — Da es in Stadt und Um-
gegend an einem Photographen fehlt, würde sich dieselbe vorzüglich als
Wohnst. für einen besseren Photographen eignen, auch wäre zweifellos
die Anlage eines Pensionats rentabel, da für die an der hiesigen
Bomologie Studirenden an geeigneten Logis Mangel herrscht. — Preis
des Anwesens 18,000 Mt., Feuerzage der Villa 19,500 Mt. Bei Baar-
zahlung Preisermäßigung. 11436

Krause, Geisenheim, Webergasse 165.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus in guter Lage (neu), Preis 40,000—60,000 Mt., zu
kaufen gesucht. Offerten unter M. M. 69 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa in guter Lage zum Weinbewohnen zu
kaufen gesucht. Offerten unter J. S. 36 an den
Tagbl.-Verlag.



Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 6. Mai theilen wir mit, daß die alljährlich notwendigen Reparaturen an den **Aussichtsthürmen** auf dem **Kellerskopf**, dem **Schläferskopf**, der **Hallgarter Zange** und in den Anlagen am **Altenstein** vollendet sind. Diese Bauten können jetzt wieder besucht werden und bitten wir, dieselben vor Beschädigungen bewahren zu wollen.

102

Der Vorstand
des Taunusclub Wiesbaden.

Gesellschaft „Victoria“.

Heute Sonntag, den 14. Juni, Familienausflug nach

Biebrich a. Rh.

(Hotel Bellevue),

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie werthe Freunde und Gönner höflichst einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt 2.35 per Taunusbahn.

Restaurant Tannhäuser

Bahnhofstrasse 8.

Ausgezeichneter Mittagstisch à 1 Mk.,

im Abonnement 90 Pf.

Heute Sonntag, den 14. Juni:

Ochsenschwanz-Suppe.

Boeuf à la modes.

Risoto.

Carotten mit Rahm-Sauce.

Rehrbraten.

Cabinets-Pudding.

11565

Ch. Enderlé,

früher Küchenchef.

Gartenwirthschaft

„Zum Bierstadter Felsenkeller“

Bierstadterstraße 21.

5 Minuten von den Bahnhöfen, der Stadt und vom Kurhause.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgebung. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Prima Lagerbier, vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chocolate, süße und Dickmilch.

11449

Prompte Bedienung — Mäßige Preise.

C. Kraft.

Restauration Görg,

13 Steingasse 13.

Empfehle fortwährend meinen guten Mittagstisch von 35 Pf. an, Abendeßen 25 Pf., Arbeiter, welche Mittags nicht am Essen Theil nehmen können, wird es auf Wunsch am Abend verabreicht.

NB. Empfehle gleichzeitig mein la Lagerbier aus der **Henrich's Brauerei**. Vertreter Herr **Hermann Baum**.

11461

Wirthschafts-Inventar.

Elegantes Büffet, Gläserschrank, Stühle, Bänke, Aufhängebretter, Alles fast neu, billigst zu verkaufen. Anfragen postl. **Biebrich a. R. 1.** 11464

Bau- u. Brennholz,

Latten, Thüren, Fenster, Dachziegel etc.

versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Grundarbeit-Unternehmers **Jacob Hahn**

morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr,

am Abbruch des Gasthauses

Zur Stadt Frankfurt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

244

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 16. Juni cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Hauptmann **von Loebenstein**, Wittwe, einen Theil des Nachlaß-Inventars, als:

Mehrere Betten, Salon-Garnituren, einz. Canapés, Verticor, Kassenschrant, Wasch- und andere Kommoden, Wasch- und Nachttische, Kleider-, Weißzeug-, Bücher- u. Küchenschränke, ovale, runde, 4-eckige, Schreib- und Küchentische, Polster- und alle Arten andere Stühle, einz. Polsteressel, Salon- und andere Spiegel, Oel- und andere Bilder, 2- u. 5-armige Gasluster, Hänge-, Zug- u. Stehlampen, Regulator, Pendules, Pariser Stuhlgur mit Mandelaber, span. Wände, 11. runde Tische mit Marmorplatten, Teppiche, Läufer, Portièren, Gallerien, Clavierstuhl, Staffelei, Kleiderständer, Handtuchhalter, eis. Kinderbett, einz. Koffhaar- u. Seegrasmatraken, Bettzeug, eis. Bettstellen, Etageren, Clavierstuhl, Kaffee- u. Liqueurservice, Glas, Porzellan, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr;

ferner:

2 vollständige Laden-Einrichtungen, als: Theken, Ladenschränke, Reale, Ausstellkasten, Erkerverschlüsse, Etageren, mess. Erkergestell und eine Parthie als Zimmerschmuck oder zu Garten-Einfassungen passender Muscheln in meinem Auctionslokale

8. Mauergasse 8

(Eingang durch's Thor)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Sachen zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

244

Dienstag, den 16. Juni,
von 11 bis 1 Uhr:

Gemälde- Auction

11. Kranzplatz 11,
Englischer Hof.

11448

Bekanntmachung.

Ueberrnorgen Dienstag, den 16. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale zum

Rheinischen Hof,

Ecke der Neu- und Mauergerasse,

circa 50 hoch elegante Damen-Mäntel, als: Staubmäntel, Fichus, Umhänge, Kinder-Regenmäntel, schwarze Spitzen, Leinen u. Halbleinen weiße und bunte Herren- und Knaben-Hemden, ein großer Posten Schürzenstoffe in allen Farben, 100 Herren- und Damen-Sommer-Unterjacken, 500 feine Herren-Schlipse für Steh- und Umlegtragen, mehrere Stücke Manillastoff zu Vorhängen etc.

Ferner kommen um 11 Uhr 10 St. neue La Plumeaux, sämtlich in rothem feinen Federkörper, zum Ausgebot.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator,

Bureau Kirchgasse 2b. 347

Bekanntmachung.

Ueberrnorgen Dienstag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags und Abreise halber

35. Adelhaidstraße 35, Parterre,

1 Blüsch-Garnitur, Sopha, 6 Sessel, oliv, 1 do., bordeaux, 1 do., Sopha, 2 Sessel, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 2 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 3 Verticows, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Schreibtisch, 1 Secretär (innen Eichen), 1 Büffet, 1 Ausziehtisch für 12 Personen, 1 ovaler Tisch, 2 Spiegel, 3 Kleiderschränke, 1 Schreibkommode, 2 Kommoden, 4 complete französische Betten, 1 Waschtoulette mit weißer Marmorplatte, 2 dazu passende Nachttische, 1 Waschkommode mit grauer Marmorplatte, 2 Nachttische, 1 Kleiderstod mit Schirmständer, 1 Bücherschrank, 1 Triumphstuhl mit amerik. Patentfah, 1 Gartenbank, 12 Speisestühle, 1 Pendule, Delgemälde (Stilleben, Landschaften, Genre- und Marinebilder von M. O. Beyer, Normann, Forst, W. Meyer, Malmann, Burk und Anderen, 1 Vorplatztoilette, 1 Brandkiste (Eichen), Teppiche, Vorhänge, Haus- und Küchengesährte, Nippfachen, sowie 500 Flaschen feinen abgelagerten Bordeaux und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Möbel sind theils Nußbaum, theils Mahagoni, in bestem Zustande und erfolgt der Zuschlag auf jedes Letztgebot.

Befichtigung: Montag Nachmittag von 2-6 Uhr.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren.

Bureau: Michelsberg 22. 326

Heute zum Frühstück:

Ochsenchwanzsuppe,
Kalbskopf à la tortue,
Goulasch,

sowie täglich reichhaltige Frühstückskarte.

Stadt Karlsruhe,

Kirchgasse 30, Ecke der Hochstätte.

Feinste Tafelbutter,

täglich frisch, à Pfd. Mt. 1.20, Landbutter à Pfd. Mt. 1.20, Kochbutter à Pfd. Mt. 1.10, zu haben in der Butter- und Eier-Handlung Grabenstraße 9.

**Max Döring,**

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes, neu assortirtes Lager in Regulatoren, Auden, Wand-, Feder- und Taschenuhren jeder Art, in jeder Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu bekannt billigsten Preisen ausgeführt. 11418

Miethgesuche

Mieth-Wohnungen für das Musikfest sucht 11429

Frey, Rechtsanwält.

Miethgesuch.

Herrschastliche Wohnung, 10-12 Zimmer und Kammern, mit Garten für 1. September od. 1. October. Anerbietungen mit Preisangabe unter H. 24 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Webergasse 36. (H. 64273) 354

Wohnungs-Gesuch.

Eine stille Familie (3 Personen) sucht auf 1. October c. eine Wohnung von 4-5 Zimmern und Zubehör in der Mitte der Stadt, möglichst mit Morgensonne. Angebote mit Angabe der Räume, des Stockwerks und des Preises unter H. 24 baldigst an den Tagbl.-Verlag 11425

Eine Parterre-Wohnung

in noch guter Geschäftslage wird zum 1. October 1891 zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe der Lage, Anzahl der Räumlichkeiten, des Preises etc. unter C. L. 130 sind im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Vermiethungen**Wohnungen.**

Sellmundstraße 26, 1 St., ist eine freundliche Wohnung vom 1. Juli ab zu vermieten. von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden,

Ecke Michelsberg und Hochstätte

zwei Zimmer an kinderl. Familie zu vermieten. Eingang Hochstätte 31. Saalgaße 16, Vorderhaus 1 St., ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, und im Hinterhaus eine Mansardwohnung, 1 sehr großes Zimmer mit Küche, an eine fl. Familie zu verm. Näh. im Laden. 11420

Walramstraße 31, im Dachstock, 1 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 11446

Eine fl. Wohnung zu verm. Mainzerstraße 72, Gartenh. Anguf. Nachm.

Möblierte Wohnungen.

Zwei event. 3 Zimmer mit Küche, möbliert, zu vermieten in ruhiger Lage, Nähe des Kochbrunnens. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11453

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 4, 3. Et. r., möbl. groß. Zim. mit u. ohne Pension. 11450

Gustav-Adolfstraße 14 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 11450

Germannstraße 19, 2, 2 schön möbl. Zimmer getrennt oder zusammen zu vermieten. 11451

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 11432

Weißstraße 13, 2 Tr., 2 Zimm., möbl. oder unmöbl., auch einzeln zu v. Gut möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 1, 1. Et. 11447

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Adelhaidstraße 33, Seitenbau 3. Zwei schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit oder ohne Pension in Dohheim zu vermieten. Näh. in Wiesbaden, Mühlgasse 1, 1 Tr. 11415

Ein Zimmer mit Pension zu vermieten Bleichstraße 3, 1. 11447

Ein möbl. Zimmer in gesunder freier Lage zu vermieten verlängerte Bleichstraße (Roos'scher Neubau), 2. St. links. 11458

Ein Zimmer mit Kost zu vermieten Goldgasse 18. 11458

Schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. sof. zu verm. Hermannstr. 15, 2 Tr. r. 11447

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Hermannstraße 18, 3 r. 11447

Ein schön möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten Mauergerasse 8, 1. Et. l. 11463

Ungeleirtes möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 11439

Adlerstraße 13, 5th., erhält ein reini. Arbeiter Schlafstelle. Reini. Arb. erhalten Kost und Logis Adlerstraße 13, 5th. 2 St. r. 11446

Ein Arbeiter kann Logis erhalten Adlerstraße 26, 2 St. rechts. Reini. Arbeiter erhalten Kost und Logis Delenenstraße 7, Bdh. 2 St. 11446

Arbeiter erhalten Kost und Logis Dirichthaus 18a, 1 St. 11446

Arbeiter können Logis erhalten Hochstätte 13.

Ein Mädchen erhält Schlafstelle Hochstraße 18.

Zwei Arbeiter erhalten gute Kost und Logis Karlsstraße 30, Mittelb. B. erh. Schlafstelle. Näh. Kirchgasse 86 bei **Welschbecker**.

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 11424

Zwei anständige Arbeiter erhalten schöne Schlafstelle. Näh. Marktstraße 26, Vorderhaus 2 St. 11459

Al. Mädchen erh. Schlafstelle Röderstraße 19, Stb.

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Schwalbacherstraße 43, Dach.

Reinl. Arbeiter erh. Logis Al. Schwalbacherstraße 11, Part. **Scholz**.

Reinl. Arbeiter erh. Logis Al. Schwalbacherstraße 11, 2 St. r.

Ein reinlicher Mann erhält schönes Logis Steingasse 15, 1 Tr.

Ein anständiger junger Mensch erhält sofort Logis. Näh. Welltrichstraße 31, 3 St. 11456

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 35 großes leeres Part.-Zimmer auf 1. Juli zu verm. 11434

Feldstraße 9, 1 St., ein schönes Zimmer (unmöblirt) mit separatem Eingang an eine einzelne Person auf 1. Juli zu vermieten. 11462

Leer. Dachstübchen zu vermieten Adlerstraße 40, Laden. 11371

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Fräulein, staatlich geprüfte

Sanitäts-Belehrerin,

für eine Frauenschule gesucht. Gründliche Kenntnisse im Weißzeugnähen u. Kleidermachen erforderlich. Offerten nebst Zeugnis-Copien befördert unter **H. L. 1** der Tagbl.-Verlag. 11246

Ein Ladenmädchen gesucht Friedrichstraße 29. 11180

Eine Verkäuferin,

in der Kurz- und Wäffmentwaaren-Branche gründlich erfahren, findet sofort Stelle. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften unter **P. Z. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Stuttgart. Verkäuferin-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt findet in einem ersten Modewaaren-Geschäft eine durchaus selbstständige tüchtige Verkäuferin für die **Confections-Abteilung** bei hohem Gehalte dauernde Stellung. Offerten mit Photographie und Ansprüchen vermittelt **Rudolf Mosse in Stuttgart** unter Chiffre **N. 3292**. (Sig. 184/6) 23

Erste Modes. Arbeiterin

gesucht für ein hiesiges Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11369

Eine gut gekübte Kleidermacherin gesucht Friedrichstraße 29, 3.

Tüchtige Kleidermacherin dauernd gesucht Al. Schwalbacherstraße 4, 2.

Tüchtige Tailleur-Belehrerin gesucht Grabenstraße 11.

Perfekte Tailleur-Belehrerin

werden gesucht Webergasse 48. 9897

Perfekte Kleidermacherin und Lehrmädchen gesucht Moritzstraße 18, 2.

Eine selbstständige Kostüm-Belehrerin, welche im Garnieren perfect ist, findet dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11394

Ein Lehrmädchen gesucht Gr. Burgstraße 3. 6783

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Bleichstraße 1, 1 links. 11340

Nettes Mädchen k. d. Kleiderm. gründl. erl. N. Helenestr. 2, 2 r. 11366

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Walramstraße 17, Part.

Tüchtige Wäscherin gesucht Kleine Schwalbacherstraße 14, Part.

Gesucht eine Monatsfrau. Arbeitszeit des Morgens von 1/7 bis 1/11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Lohn 24 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11442

Monatsfrau gesucht Moritzstraße 22, 2.

Älteres Monatsmädchen sofort den ganzen Tag gesucht Faulbrunnenstraße 10, Speereiladen.

Ein junges Mädchen für die Stunden von 9-12 und 2-4 Uhr zu einem Kinde gesucht Marktstraße 22, Hinterh.

Zur Pflege eines Säuglings

wird eine darin erfahrene Person sofort gesucht Victoriastraße 25. 11431

Eine Köchin, die gut bürgerlich kochen kann, zu sofort oder später gesucht Mainzerstraße 29, Bel.-Et. 11389

Ein fleißiges frägliches Hausmädchen wird gesucht. Näh. Kranzplatz 1, im Laden. 11373

Gesucht eine gut empfohlene Haushälterin (Herrschastshaus) und ein gefestetes Zimmern. Bär. Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht ein Kinderfräulein, welches nähen kann, eine Kammerjungfer, eine Sotelföschin, eine Kinderkammerin, eine jüngere Haushälterin, Stütze im Haushalt, w. Küche versteht, u. **Alteim.** Bär. Germania, Häfnergasse 5.

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 St. 10600

Ein einfaches tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Stiftstraße 24, Gartenb. 1. 2-3. 11192

Junges braves Mädchen gesucht Steingasse 4. 11191

Ein hartes einfaches Mädchen gesucht Bleichstraße 15, Part. 11256

Ein Mädchen gesucht Hermannstraße 12, Part. 11268

Zwei brave Mädchen für eine H. Haush. gesucht Ellenbogengasse 14, 2 St.

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit ges. Adolphstraße 7, Laden. 11323

Ein Mädchen gesucht Walthausstraße 20, Part.

Ein braves reinliches Mädchen,

welches gut bürgerlich kocht und Hausarbeit mit übernimmt, wird zum

1. Juli gesucht Rheinstraße 111, 2. St.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, das jede Hausarbeit verrichten kann, Neubauerstraße 10, 2.

Ordentliches Mädchen

für sofort als Alleinmädchen gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Dambachth 5, 1.

Gesucht ein geb. Fräulein als Jungfer zu einer Dame auf Reisen, ein Kinderfräulein, welches engl. spricht, zu zwei Kindern (6-8 Jahre), zwei feinere Hausmädchen für hier und nach Frankfurt, drei fein bürgerliche Köchinnen für H. feine Familien hier und auswärts, ein nettes Hausmädchen, welches gut näht, sechs Alleinmädchen für H. Familien (hoher Lohn), ein Bäckerfräulein sofort, ein Zimmermädchen für Pension.

Central-Bureau (Fran Wallies), Goldgasse 5.

Wegen plögl. Erkrankung des jetzigen Mädchens für sofort

ein Mädchen für Küche und Hausarbeit als Aushilfe ev.

dauernd gesucht Adelsbaldstraße 42, 1.

Gesucht zwei Mädchen, die kochen können, vier Alleinmädchen, Hausmädchen und Kindermädchen. Bureau **Fr. Gohl**, Schulgasse 6.

Gesucht durch **Victoria-Bureau, Nerostraße 5**, ein Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen, welches nähen kann, mehrere Alleinmädchen nach

auswärts, Köchin für ein gutes Herrschaftshaus, Kinderfräulein nach

dem Ausland, angehende Kammerjungfer und Verkäuferin.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein junges Mädchen zu Kindern und leichter Hausarbeit Tags über ges.

Adlerstraße 49, Hinterh. 2.

Gesucht ein Zimmer, zwei Haus, vier Küchenmädchen, eine Kellnerin durch **Kreisidowis, Nerostraße 21.**

Gesucht

eine angehende Jungfer, welche gut schneidern kann und Lust hat, mit

nach England zu gehen, ein besseres Hausmädchen, welches nähen, bügeln

und servieren kann, nach außerh. eine fein bürgerl. Köchin gegen gut.

Lohn und ein Alleinmädchen durch

Kittler's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Sofort gesucht ein gewandtes Sotelföschin, zwei tüchtige Sotelföschinnen, eine Koffetöschin, drei fein bürgerl. Köchinnen,

mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als Alleinmädchen,

ein Hausmädchen zu einer Dame (Kurzstunde), Vorstellung heute

Sonntag, zwei Sotelföschinnen, eine Koffetöschin, eine Kellnerin, Kellnerin

nach Kreuznach, Kindermädchen, Kellnermädchen gegen hohen

Lohn durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Deutscher Arbeitsmarkt, Häfnergasse 19, sucht für sofort sechs

Alleinmädchen, die kochen können, vier einfache Hausmädchen und vier

tüchtige Küchenmädchen gegen hohen Lohn.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkäuferin sucht Stelle, am liebsten in einem Metzger- oder Bäder-

geschäft. Näh. bei **Frau Weil**, Hermannstraße 2.

Ein sol. Fräulein aus guter Familie, mit der Conditoreibranche vertraut,

1. St. a. Berl., gleichviel welcher Branche. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 11411

Gesucht einige Tage Beschäftigung zum Weißzeugnähen und Ausbessern

Näh. Feldstraße 27, Part. rechts.

Eine unabhängige Person sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Bleich-

straße 7. Nur im Dach zu fragen.

Ein anst. Mädchen sucht für Nachmittags Beschäft., dasselbe fährt auch

eine leidende Dame aus. Off. unter **H. J. 107** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Frau Welltrichstraße 37, Dachl.

Eine Frau J. Besch., Waschen u. Bügen. N. Walramstr. 27, B. Fritz.

Eine zw. Frau J. tageweise Arbeit; auch Aushilfsstelle. Goldgasse 20, 2

Sotelföschin, 32 Jahre alt, welche 3- und 5-jährige Zeugnisse

besitzt, perf. franz. spricht, empfiehlt **Bär. Germania**, Häfnergasse 5.

Eine Sotelföschin, eine perfekte Herrschaftsköchin, drei Mädchen für allein,

zwei Hausmädchen empfiehlt **A. Eichhorn**, Hermannstraße 3.

Empfehle Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Kammerjungfern, Bonnen

und Weißzeugbeschleßern. Bureau **Germania**, Häfnergasse 5.

Eine Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. Hochstraße 1.

Besseres Mädchen mit guten Attesten, welches die fein bürgerl. Küche versteht, alle Arbeiten verrichtet, sucht zu einer Dame oder älterem Herrn Stellung; gut empfohlen von der Herrschaft. Näh. Bureau Germania, Dämergasse 5.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zu einem Herrn oder in einer H. Familie der 1. Juli. Näh. Hellmündstraße 19, 1. St.

Stelle suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, mehrere Allein- und Hausmädchen, Zimmermädchen für Pensionen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Empf. mehr. perf. Köchin m. g. Zeugn. Haushälterin, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Hausmädchen u. Kindern. Bür. Fr. Geth. Schulgasse 6.

Ein geb. gef. Fräulein, franz. sprechend, in der Haushaltung und in fein. Arbeiten erfahren, sucht per sofort Stelle bei einer Dame oder zu groß. Kindern. Näh. bei Frau Maurer, Schwalbacherstraße 79, 2. St.

Ein geb. besseres Mädchen, welches in der Haushaltung, Handarbeit, besonders im Bügeln erfahren ist, sucht passende Stellung auf 15. Juli oder auch später. Zu erfragen Nerostraße 44, 1. St.

Ein j. anst. Mädchen f. Stelle in ein. H. Haushalt. Adlerstr. 51, Hb. 3. Ein junges reinliches Mädchen v. Lande sucht eine Stelle. Zu erfragen Emserstraße 46 bei Frau Weimar, 11 Uhr.

Ein geb. Fräulein, welches perfect franz. spricht, sucht Stelle zu 1-2 Kindern. Zu erfragen in der Hof-Conditorei von Lehmann, Große Burgstraße 14.

Ein junges gebildetes Mädchen, in der Führung des Haushaltes, sowie in der Pflege und Erziehung kleiner Kinder bewandert, sucht Stellung; wenn möglich in einem Orte am Rhein. Offerten unter R. M. 18 an d. Tagbl.-Verl.

Geb. alt. Dame, geküsst auf gute Empfehlungen früherer Thätigkeit, sucht Stellung bei seinem Herrn. Offerten unter D. B. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, welches die Küche und Hausarbeit versteht, sucht zum 1. Juli gute Stelle. Näh. Hellmündstraße 26, 1. St.

Man sucht für ein junges Mädchen von 17 Jahren Anfangs-Stelle in einem Laden. Offerten wolle man unter R. 2 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Ein kräftiges Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein durch F. Zapp, Viehtrich, Marktstraße 11.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Frankenstraße 13, 3. r.

Ein Mädchen aus guter achtbarer Familie, welches gut bürgerlich kochen und bügeln kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 21. Juni. Delaspeystraße 1, 2. St.

Ein Mädchen, bestens empfohlen, sucht für bürgerliche Küche und Hausarbeit sofort Stelle. Göbelsstraße 1, 2.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches im Kochen gut erfahren ist und die besten Zeugnisse besitzt, sucht in einem ruhigen Haushalt eine Stelle für die Küche. Näh. zu erfr. Adolphs-allee 25, 1.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45,

empfiehlt ein Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen, eine perf. Herrschaftsköchin, eine tüchtige Kochfrau zur Aushilfe, eine Verkäuferin für Conditorei oder Metzgerei, ein Büffetfräulein und eine flotte Kellnerin.

Ein fremdes Mädchen, a. j. Arbeit w., f. St. in einem kleinen Haushalt. Ellenbogengasse 14, 2. St.

Empfehle eine ältere Person für einen kleinen Haushalt, dieselbe würde auch zu Kindern gehen, und eine Kellnerin für ein feineres Restaurant.

Bureau Fr. Geth. Schulgasse 6.

Stelle sucht ein nettes Kinderfräulein, 13-jähriges Zeugnis, Fräulein zur Stütze, welches die Küche versteht, ein Fräulein zum Weisnähnen in ein Hotel durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Empfehle zwei sehr nette geb. Mädchen, perfect in der Küche, mit prima Zeugn., zur Stütze, ein Mädchen aus guter Familie, welches schneidert, als Hausmädchen oder zu Kindern, ein geb. Fräulein als Jungfer od. a. Pflege e. Dame. Centr.-Bür. (Frau Warles), Goldg. 5.

Ein besseres Mädchen, geküsst auf sehr gutes Zeugnis, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder angehende Jungfer. Gefällige Offerten unter E. W. 108 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, gründliche Weißnäherin, sowie in allen Haus- und Handarbeiten bewandert, sucht passende Stellung hier oder auswärts. Persönlich von 8-2 Uhr Dranienstraße 23, Mittelb. 1. St. links.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Auf ein technisches Bureau wird ein junger Mann gesucht, der schon im Bauwesen thätig. Derselbe muß gewandter Rechner und im Besitze einer schönen Handschrift sein. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter C. W. 91 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein selbstständiger Wagner gegen hohen Lohn gesucht. 11378

Joh. Ph. Sprenger, Fuhrunternehmer, Römberg 32.

Ein Schreinergehülfe (guter Bankarbeiter) gel. Römberg 32.

Tüchtige Radfahrer

gesucht Schwalbacherstraße 57. 11876

Lücher gesucht Frankenstraße 26.

Lüchergehülfe gesucht Hermannstraße 18, Part.

Ein Schuhmachergehülfe gesucht Dämergasse 15.

Für Holzwerkmaschinen tüchtiger Arbeiter gesucht. 11438

Rheinische Holzwohle-Fabrik, Schierstein.

Sofort gesucht mehrere jüngere Hotel- u. Restaurationsteilnehmer, Koch- u. Kellnerlehrlinge, ein junger Koch, Kupferknecht, ein ig. Hotel-Hausbursche durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Für die Augenheilkunst für Arme

wird ein geübter Krankenwärter und eine Krankenwärterin gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. 11317

W. Bausch, Verwalter.

Einige Grundarbeiter auf Taglohn gesucht Dohheimerstraße 47. 11430

Für ein Confections- und Modewaaren-Geschäft in Wiesbaden wird zum baldigen Eintritt ein 11391

Lehrling

gesucht. Offerten unter A. M. 500 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling für mein Droguen-, Material- und Farbwaaren-Geschäft gel. Ed. Brecher, Neugasse 12. 8405

Schmied-Lehrling gesucht Hellmündstraße 37. 11435

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Bleichstraße 35. 11324

Küferlehrling gesucht F. Bauer, Nerostraße 82. 8007

Wasser-Lehrling gesucht. Chr. Niak, Steingasse 3. 4479

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Tapezieren-Geschäft erlernen. Näh. Saalgasse 16. 2638

Tapezierlehrling gesucht Moritzstraße 26. 9867

Ein **Tapeziererlehrling** gesucht Albrechtstraße 31c. 10868

Ein **Tapezierer-Lehrling**, wohlgezogen, gesucht. W. Sternitzki, Kirchgasse 11. 8808

Tapezieren-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 18.

Tapeziererlehrl. gesucht bei Wilh. Ballmann, Tapezieren, Frankenstraße 13.

Ein Lehrling

gesucht. Gustav Gottschalk, Posamentier, 23 Kirchgasse 23. 9858

Ein br. Schuhmacher-Lehrjunge gel. M. Sulzbach, Nerostr. 15. 11115

Schuhmacher-Lehrling gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 6890

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565

Schuhmacher-Lehrling gesucht Dämergasse 15. 10559

Schneiderlehrling gesucht Weibstraße 6.

Ein Junge kann das Schneider-Geschäft erlernen Kirchgasse 44. 11185

Gesucht ein Herrschaftsdienster, ein Oberkellner, ein Zimmerl., sechs j. Saalkellner d. Kreideweis, Nerostraße 21. 11414

Ein kräftig. Arbeiter, der Gartenarbeit verst., gesucht Taunusstr. 53, 10888

Junger tüchtiger Kutscher zu zwei Weiden gesucht.

Dampf-Bad-Anstalt Rombach.

Ein anst. braver Junge zum Hausfieren gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11423

Junger Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 17. 11185

Deutscher Arbeitsmarkt, Dämerg. 14, sucht sofort einen Hausburschen. Ein braver kräftiger Junge als Ausläufer gesucht von F. Strasburger, Kirchgasse 12. 11414

Kräftiger Bursche für Haus- und Gartenarbeit gesucht Humboldtstraße 3. 11335

Gartenarbeiter sucht J. Scheben, Frankfurterstraße. 11454

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47. 11335

Ein tüchtigen **Küchnecht** sucht Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Ein Fuhrknecht

wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11422

Ein **Pferdepfeger**

gesucht. E. Weiss, Reithahn.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger cautionsfähiger Verwalter, prima Zeugnisse, mit d. Buchführung vertraut, sucht Stelle. **Deutscher Arbeitsmarkt, Dämergasse 19.**

Maschinist sucht sofort Stellung, auch als Heizer. Bleichstraße 20, 3. St.

Meyer, Hellmündstr. 35, H. P. I. Russ u. Franz. mächtig, f. Beschäft. solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst. Goldgasse 21, H. Arend.

Ein in der Krankenpflege erfahrener junger Mann, welcher beim Militär gedient, sucht baldigst ähnliche Stellung oder nimmt auch Stelle als **Herrschafstutcher**

an. Näh. Sonnenbergersstraße 43.

Ein Krankenpfleger, der in allen ärztl. Hilfsarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Juli Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11417

Ein gewandter junger Mann, 24 Jahre, Soldat gewesen, sucht Stelle als Diener oder einen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Blatterstraße 30 bei J. May.

Für einige Stunden des Tages übernimmt ein solider Mann Ausgänge, Commissionen od. sonst. Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11444

Empf. Diener jeder Branche. Bür. Germania, Dämergasse 5.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 14. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Troubadour.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kriegerv. Germania-Allemania. Vorm. 10 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Radsfahr.-Verein. Mittags 1 Uhr: Abfahrt nach Mainz.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Nachmittags: Waldfest.
Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags: Waldfest.
Ausflugs-Club. Nachmittags: Familien-Ausflug.
Kathol. Lese-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Gartenfest.
Turn-Gesellschaft. Nachmittags: Ausflug nach Eltville.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.

Montag, den 15. Juni.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrige.
Tischer-Club. Abends: Probe.
Tischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 15. Juni.

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses der Geschwister Johanna und Jacob Cramer, im Rathhause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 132).
Versteigerung eines Wohnhauses der Messer Franz Edingshaus Eheleute von hier, im Rathhause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 133).

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg, Castellan im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Zaunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 424 510 545* 620 7 740 750 825*
 9 945 1010* 1045 1125 1210
 1 150* 235 250* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 350 420* 530 610 635
 715* 747 825 9 940* 1033
 1110* (nur an Sonn- u. Feiertagen).
 * Nur bis Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 5 71 836 915 11* 1138 1234 18 23
 220* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 414 510 655 1030* 1135
 * Nur bis Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
 7 8 937 1135 140 310 540 742 10
Ankunft in Wiesbaden:
 530 825 1030 1227 340 455 65 810 910

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.
Abfahrt von Wiesbaden:
 510 759 824 1125 229 540 745
Ankunft in Wiesbaden:
 704 102 129 46 722 84 924

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und Königin), 9 1/4 (Gumboldt u. Friede), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf; Rotterdam u. London via Harwich. Billets u. nähere Auskunft in Wiesbaden bei W. Bissel, Langgasse 5, u. W. Clouth, Rheinstraße 21. 132

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 12. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756.4	757.7	759.7	757.9
Thermometer (Celsius)	9.5	14.1	10.5	11.2
Dampfspannung (Millimeter)	6.6	5.5	6.5	6.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	46	69	63
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thlw. heiter	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Vorm. wenig Regen.			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
15. Juni: veränderlich, kühl, strichweise starke Gewitterregen.
16. Juni: veränderlich, kühl, windig, Regenfälle und strichweise Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Juni: dem Schlosserlehrling Heinrich Joseph Pfeiffermann e. S., Friedrich Ludwig Joseph. 7. Juni: ein unehel. S., Friedrich Wilhelm. 8. Juni: dem Särzner Carl Adam Bopp e. S., Carl Emil Heinrich; dem Dachdeckerlehrling Philipp Peter Ludwig e. S., Johanne Marie. 10. Juni: dem Postkassener Ignaz Johannes Herbst e. S., Wilhelm Eduard; ein unehel. S., Leopold Wilhelm; dem kgl. Premierlieutenant und Adjutanten Otto Neubauer e. S., Hans Rudolf Ernst. 11. Juni: dem Fabrikarbeiter Maximilian Wilhelm Stroh e. S., Maximilian Wilhelm.

Aufgeboten: Kaufmann Franz Scafacius Thaddaus Prosel hier und Margarethe Anna Emilie Hildt hier zu Mainz. Maurer Heinrich Peter Becker und Caroline Auguste Frechenbauer, Beide zu Bietstadt. Steinhauerlehrling Gottfried Emil Carl Wilhelm Herrchen hier und Helene Christiane Blum hier. kgl. Oberförster Freiherr Hans Ernst Carl von Bibra zu Oberems und Pauline Luise Maximiliane Hilma von Goedingal hier.

Gestorben: 11. Juni: Pauline Elisabeth, geb. Schellenbauer, Wittwe des Spenglers Johann Daniel Conradi, 55 J. 3 M. 20 T.; Auguste Anna, L. des Bantehners Franz Carl Heinrich Ulrich, 4 M. 15 T.; Catharine, geb. Weis, Ehefrau des Tagelöhners Hermann Christoph Deite, 61 J. 1 M. 20 T.; Luise, geb. Langenbach, Ehefrau des Tagelöhners Peter Fischbach, 32 J. 9 M. 2 T. 12. Juni: Näherin Philippine Rambour, 28 J. 11 M. 14 T.; Bertha, geb. Kleff, Wittwe des Rittergutsbesizers Carl von Rürleben, 62 J. 7 M. 29 T.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 14. Juni. 142. Vorstellung. 173. Vorstellung im Abonnement.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von G. Proch. Musik von Joseph Verbi.

Personen:

Graf von Luna	* Frl. Baumgartner.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Brodmann.
Azuena, eine Zigeunerin	Herr Heufeshoben.
Manrico	Frl. Müller.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Aglitz.
Anez, Vertraute der Gräfin Leonore	Herr Börner.
Ruiz, Anhänger des Manrico	Herr Dornewach.
Ein alter Zigeuner	Herr Baumgraz.
Ein Bote	

Alt 3: Großes Camp-Divertissement (Zigeunertänze).

* * * Graf von Luna . . . Herr Schmedes, von Kopenhagen, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 16. Juni: Jar und Zimmermann.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 14. Juni.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Silvana (3. Akt). Cavalleria rusticana. Schauspielhaus: Die Journalisten.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von
Adolph Stedekj. (19. Fortsetzung.)

3. Beilage: Pariser Brief.

Nachrichten-Beilage: Zum Mittelrheinischen Musikfest.
Aus den Denkwürdigkeiten eines
Staatsministers.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

o- **Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich** besuchte gelegentlich ihres bereits gemeldeten vorgestrigen Besuchs Sr. Majestät des Königs von Dänemark gemeinschaftlich mit Sr. Majestät, dessen Bruder Prinzen Johann von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Ihrem Schwiegersohn Sr. Kgl. Hoheit dem Kronprinzen Constantin von Griechenland, dessen Gemahlin Kronprinzessin Sophie und Ihrer Tochter Prinzessin Margarethe das Nachmittags-Concert der Kapelle im Kurgarten. Nachdem die hohen Herrschaften im „Park-Hotel“ den Thee eingenommen hatten, geleitete Sr. Majestät der König von Dänemark seine hohen Gäste nach dem Launusbahnhof, von wo mit dem Schnellzuge 6 Uhr 10 Minuten die Rückreise nach Hamburg v. d. H. erfolgte. — Se. Majestät der König von Dänemark und dessen Bruder Prinz Johann von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg werden nach dreiwöchigem Aufenthalte unsere Stadt morgen wieder verlassen und sich voraussichtlich mit dem 12 Uhr 10 Minuten Mittags hier abgehenden Schnellzuge über Wien nach Gmunden begeben, wo Ihre Majestät die Königin von Dänemark zur Sommerfrische weilt.

o- **Seine Excellenz der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Staatsminister a. D. Graf zu Eulenburg**, hat sich gestern Vormittag mit dem Herrn Regierungs-Präsidenten von Tepper-Laski und dem Herrn Polizei-Director Schütte nach Langenschwalbach begeben, um an der gestern daselbst stattgehabten Versammlung der Landräthe des Regierungsbezirks Wiesbaden Theil zu nehmen. — Zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten hatte der Herr Regierungs-Präsident von Tepper-Laski ein kleines Festdiner veranstaltet, an welchem auf Einladung außer dem Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg, Seine Durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau und Gemahlin Gräfin Weerenberg, der türkische Botschafter s. D. Herr Aristarchi Bey, und Herr Rentner E. J. Haniel und Gemahlin von hier Theil nahmen.

o- **In der vorgestrigen Plenar-Sitzung der königlichen Regierung** sind die Herren Regierungs-Assessoren Dittmar und Melchior durch den Herrn Regierungs-Präsidenten von Tepper-Laski in das Collegium eingeführt worden.

o- **Schwurgericht.** Als fünfter Fall gelangt am Dienstag, den 30. Juni cr., die Anklage gegen 1) den Knecht Heinrich Eschenauer und 2) den Tagelöhner Friedrich Ringelstein, beide von Langenschwalbach, wegen Nothzucht bzw. Beihilfe hierzu, zur Verhandlung. Die Verteidigung der Angeklagten führen die Herren Rechtsanwält Dr. Alberti und Bojanowski. — Wegen des katholischen Feiertages Peter und Paul werden die Schwurgerichtsverhandlungen am Montag, den 29. Juni, ausgesetzt. — Herr Landessrath Eugen Quentel von hier ist von dem Geschworenendienste für die bevorstehende Periode entbunden und an dessen Stelle Herr Rentner Theodor Schäfer von hier neu ausgeloot worden.

o- **Mittelrheinisches Musikfest.** Der Bau der Festhalle ist soweit vollendet, daß sich nunmehr ein Urtheil über dieselbe abgeben läßt. Wir können dasselbe in die Worte zusammenfassen, daß die Halle recht schön und äußerst zweckmäßig ausgefallen. Ganz besonders heben wir hervor, daß sie den weitestgehenden Anforderungen an Gewölbefestigkeit entspricht. Die vor einiger Zeit erfolgte polizeiliche Einstellung war nur darum erfolgt, weil infolge eines Mißverständnisses anstatt 2 Bindern nur 7 angebracht waren. Es ist daraufhin zwischen je

2 Bindern noch ein weiterer eingefügt worden, so daß die Halle deren jetzt 14 hat, also noch 5 mehr, als die Bau-Polizei für nöthig erachtete. Der Eintritt des Publikums und der Mitwirkenden erfolgt durch 9 breite Eingänge. Außerdem ist eine große Anzahl von Nothausgängen angebracht. Insbesondere münden solche von den Logen und Tribünen direct in's Freie. Die gänzliche Entleerung der Halle kann infolge dessen nach den der Polizei vorgelegten Berechnungen innerhalb zwei Minuten bequem erfolgen. Gasleitungen sind überhaupt nicht da, die Halle wird vielmehr nöthigenfalls elektrisch beleuchtet. Alle Plätze sind nummerirt, so daß Gedränge an den Eingängen nicht zu erwarten steht, zumal auf jeder Karte vorgebracht ist, welcher Eingang für den betreffenden Platz dient. Zu bedauern ist nur, daß nicht anstatt 1700 Plätzen 2700 ausgegeben werden können. An ihrem Verlaufe wäre nicht zu zweifeln. Hat doch Herr Musikalienhändler Wolff bereits ein eigenes Local für den Verkauf einrichten müssen, da seine Geschäftsräume nicht ausreichten, die Zahl derer aufzunehmen, welche Karten verlangen. — Wie man uns von anderer Seite mittheilt, verspricht unter den festlichen Veranstaltungen, welche gelegentlich des Mittelrheinischen Musikfestes in unserer Stadt beabsichtigt sind, das „Fest auf dem Neroberg“, das den Reizen der Vergnügungen erdört, eine der glänzendsten zu werden. Auch verschiedene hiesige Vereine haben in dankenswerther Weise ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt. Um selbst den weitesten Kreisen die Theilnahme am Nerobergfeste zu ermöglichen, hat das Fest-Comité einen Eintrittspreis von nur 50 Pf. bestimmt. Es steht demnach zu erwarten, daß, gutes Wetter natürlich vorausgesetzt, der Besuch ein sehr reger werden wird.

□ **Die innere Decoration der Festhalle** zum Mittelrheinischen Musikfeste läßt schon jetzt erkennen, wie prächtig dieser Musentempel eingerichtet wird. Namentlich erwecken die in Höhe der Logen angebrachten Sinnspüche Interesse. Vom Eingange an der Marktstraße heißt es auf der rechten Seite:

Vorwärts streben, nimmer müde,
Wie im Leben, so im Liebe.

Weiterhin reihen sich die folgenden Sprüche an:

Im Frieden und im Streit,
Ein Lied ist gut Geleit.

Grüß Gott mit hellem Klang,
Heil deutschem Wort und Sang.

„In Allem Harmonie.“

Auf der linken Seite prangen die Worte:

Im Sange rein und treu im Wort
Im Eintracht bleiben fort und fort.

Herz und Lied, frisch, frei, gesund,
Wahr's uns Gott zu jeder Stund'.

Dem Wahren, Guten, Schönen
Soll unser Lied ertönen.

„Durch das Schöne stets das Gute.“

p. **Festschrift.** Bei der geselligen Vereinigung zur Feier des fünfzig-jährigen Dienstjubiläums des Herrn Hauptlehrers Widel gab Herr Höfer, wie auch in diesem Blatte berichtet wurde, einen kurzen Lebenslauf des Jubilars in launigen Versen, welche mit großem Beifalle aufgenommen wurden. Auf vielseitigen Wunsch hat Herr Höfer diesen Trinkspruch drucken lassen und ihn auf diese Weise auch denjenigen Freunden und Bekannten des Jubilars zugänglich gemacht, welche nicht Gelegenheit hatten, denselben zu hören. Das Schriftchen kostet 20 Pf. und der Ertrag ist zum Besten der Adolfsstiftung für naschaische Lehrerinnen bestimmt.

o- **Dienst-Jubiläum.** Morgen Montag feiert Herr Einnehmer-Gehilfe Stork sein 25-jähriges Dienst-Jubiläum am städtischen Accise-Amt dahier. Es ist dieses jezt kurzer Zeit schon der zweite Fall, daß Beamte des städtischen Accise-Amtes ihr 25-jähriges Dienst-Jubiläum feiern und gewiß ein Zeichen der treuen Pflanzterfüllung derselben.

□ **Gantheitigkeit.** Wandert man jezt die Schwalbacherstraße hinab, so wird man auf die Baustelle Gde der Friedrichstraße aufmerksam.

Wenn hier auch erst die Grundarbeiten vorgenommen werden, so kann man doch schon vorhersehen, daß der Bau, den Herr Architekt Straßburger für Herrn Metzgermeister Schramm errichtet, ein prächtiger wird. — In der Rheinstraße nimmt Herr Wolf an seinem Hause Veränderungen vor und die Gebrüder Simon, Weinbändler, lassen hier durch Herrn Architekten Braun ein stattliches Wohn- und Geschäftshaus errichten. — Die Luisenstraße weist auch einige Bauzune auf. Da werden zunächst die Läden im Rath'schen Hause, Ecke der Kirchgasse, umgebaut; weiter unten wächst der prächtige Neubau des Kathol. Vereins unter Leitung des Herrn Architekten Kröner in die Höhe. Die katholische Kirche selbst befindet sich im Renovationszustande und wird gegenwärtig das Dach erneuert. An der Ecke der Bahnhofstraße zeigen mächtige Stützen, welche das Räder'sche Haus unterfangen, daß man hier mit dem Brechen von Gärten beschäftigt ist. Weiter rechts in der Bahnhofstraße errichtet die Firma Adriaan große Comptoirräume, und schwerbeladene Karren schaffen den Schutz und Lärm hinweg. Man hätte infolge dessen auch in diesem Theile der Stadt für den Herbst der Eröffnung verschiedener neuen Geschäftsräume entgegenzusehen.

(*) **Etwas von der Spinne.** Zu denjenigen kleinen Lebewesen, die man gegenwärtig in der Natur bei ihrem Thun und Treiben beobachten kann, gehören auch die Spinnen. Ergreifen sie einmal von einer ruhigen Ecke unseres Zimmers Besitz, so sind wir kaum gelangt, ihnen lange zuzusehen; der Staubfaden tritt möglichst rasch in Thätigkeit, und wenn dem Thiere ein Entrinnen unmöglich ist, so verendet es in der Regel unter unseren Füßen. Und doch, wie hochinteressant ist die Beobachtung einer solchen Kriecherin, wenn sie gegenwärtig da draußen von Blatt zu Blatt ihre Netze spannt. Aus hunderten von Fäden, die von vier abgeordneten Drüsen oder Spinnoorgane hersteht die Spinne ihren Faden, an welchem Anfangs die Vierzehnung noch deutlich wahrzunehmen ist, an ein Blatt. Die einzigen Werkzeuge, die noch beim Spinnen gebraucht werden, sind die Füße, die den Faden leiten. Gemächlich spaziert sie hinüber zu einem anderen, läßt sich wohl auch an ihrem eignen Faden senkrecht herab, um an einem andern Blatt das Geschäft des Anklebens zu beenden. So geht es auf und ab, hin und her mit großer Ausdauer und Regelmäßigkeit, bis das Gewebe vollendet ist. Einzelne Arten bauen an dasselbe noch einen sehr kunstreichen Fangapparat, indem sie von den Rändern und der Oberfläche des Gewebes eine Anzahl einzelner Fäden oft mehrere Fuß hoch ausspannen. Stößt nun eine vorüberziehende Fliege gegen einen dieser Fäden, so verwickelt sie sich darin und stürzt herunter in das ausgebreitete Netz. Unter letzterem hat sich unser Jäger eine feidene Kammer gebaut, die ihn den Augen seines Opfers gänzlich entzieht. Durch einige Striche, welche wie Telegraphendrähte die Kammer mit dem Gewebe verbinden, wird die lauernde Spinne von dem Vorgefallenen benachrichtigt. Diese Striche dienen ihr gleichzeitig als Brücke und Leiter, um recht schnell zu der Fliege zu gelangen. Sie wird nun völlig gefesselt und dann durch Auszugen all ihrer Säfte beraubt. Ist aber der Gefangene zu mächtig, um erfolgreich bekämpft zu werden, so macht die Spinne nicht einmal den Versuch, ihn zu tödten; vielmehr sieht man oft, daß sie dem Netzbekämpfer bei seiner Befreiung behilflich ist. Größere Insekten, wie Bienen, Hummeln, Käfer gehören nicht selten das Netz, ebenso stürmische Wetter. Dann ist die Spinne oft wochenlang ohne jede Nahrung, die sich die meisten Arten nur durch das Netz verschaffen können. Von dem Charakter der Spinne behaupten die Naturforscher, daß dieselbe überaus unerschränkt und unliebenswürdig sei. Gesellschaftliche Freunde kennt sie nicht; stets einsam und düster findet sie nur auf Mord. Das lange Fadenwerk verleiht das Leben, verdirbt das Gemüth und hat den Haß auf das eigne Geschlecht zur Folge. Brodneid nennen wir's bei den Menschen, und „Spinnefeind“ ist der sprichwörtliche Ausdruck dafür. Gefühlsvoll ist die Spinne nur gegen die eigne junge Brut; sie hegt und pflegt sie mit großer Sorgfalt und trägt sie, in Seide gewickelt, überall mit sich herum.

-o- **Diesdahl.** Auf einer Bleiche an der verlängerten Bleichstraße wurden mehrere Hemden, Handtücher und Unterleider entwendet.

- **Kleine Notizen.** Das bekannte Manufakturwaarengeschäft von Blumenthal & Lillienstein, Webergasse 23, hat aus Anlaß eines von ihm arrangirten Sommerwaaren-Ausverkaufs eine Größ-Ausstellung seines reichhaltigen Stofflagers hergerichtet, die das Gelingen unserer Damenwelt hervorruft und in der That verdient, besonders beachtet zu werden.

-o- **Gefährdeter.** Herr Privatier Daniel Benz hat sein Haus Mauritiusplatz 1, „Zum Erbring“, mit Inventar für 161,200 M. an Herrn Restaurateur Karl Rißke, z. B. Inhaber des Restaurants „Zum Krokobil“ hier, verkauft. — Das „Central-Hotel“ ging durch Kauf für die Summe von 268,000 M. aus dem Besitz des Herrn R. Hygen in denjenigen des Herrn Thoma aus Mainz über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch Herrn Rechtsconsulenten C. Meyer, Kapellenstraße 1, hier.

Vereins-Nachrichten.

* Mit dem, bei glühender Witterung heute, Sonntag, von Nachmittag 2 Uhr ab „Unter den Eichen“ stattfindenden Waldfest des „Wiesbadener Militär-Verein“, sind den Mitgliedern, sowie Interessenten des Vereins wieder einmal einige Stunden herrlichen Genusses in Aussicht gestellt. Schönes Concert, ausgeführt von der Capelle der Unteroffizierschule in Biebrich, Vorträge der Gesang-Vereinigung des Vereins unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Klein, ferner die aussergewöhnlichen Spiele für die liebe Jugend und ein schändliches Tanzchen für die Schönen werden die Festtheilnehmer in die animirteste Stimmung versetzen; dabei ab und zu ein Glas prima Lagerbier nebst einem kräftig mit Schinken belegten Brod — verabfolgt von dem allgemein beliebten Vereinswirth Herrn Restaurateur Wolter — und die ganze Veranstaltung, deren sich

die erwählte Commission wieder einmal rühmen kann, wird nicht das Geringste zu wünschen übrig lassen. Dementsprechend — gültiger Himmel — ein frohes Gesicht.

* Die „Turn-Gesellschaft Wiesbaden“ brachte am Donnerstag Abend ihrem Vorsitzenden, dem staatslich geprüften Turn- und Fechtmeister Herrn Friedrich Heibeder, anlässlich seines 25-jährigen Turner-Jubiläums einen Fackelzug mit Ständen und veranstaltete dann ihm zu Ehren einen Fest-Commerz in ihrer Turnhalle, Wehrstraße 41.

* Die Gesellschaft „Victoria“ veranstaltet heute Sonntag, den 14. Juni, einen größeren Familien-Ausflug nach Biebrich, „Hotel Bellevue“. Für Unterhaltung (Tanz, komische Vorträge u. s. w.) ist seitens des Vorstandes bestens gesorgt.

— **Wiesbaden, 13. Juni.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Mila, Port-Führer der 1. Fl., zuletzt im 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, im activen Heere, und zwar als Port-Führer bei dem Inf.-Regt. General-Feldmarschall Graf Moltke (Schl.) No. 88, wiedergekehrt. Führt v. Malabert-Neufville, Capitän-Lieutenant, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt.

— **Bambach, 12. Juni.** Der Bürgermeister a. D. Jakob Wintermeyer und seine Gattin begehen das Fest der goldenen Hochzeit am Sonntag, den 21. Juni. Der Ehejubililar war 20 Jahre lang Bürgermeister unserer Gemeinde.

— **Glödenstadt, 13. Juni.** Wie bereits in diesem Blatte mitgetheilt wurde, errichtet der hiesige „Krieger-Verein“ dahier ein Krieger-Denkmal. Es sei nur noch bemerkt, daß genannter Verein sich nicht erst jetzt neu gegründet hat, sondern seit dem Jahre 1874 besteht. Als es im Jahre 1870 unsere westliche Nachbarn nach des deutschen Volkes überworfenen Strom gelüthete und Kaiser Wilhelm die Kriegstrommel ertönen ließ, da zogen auch 26 Krieger aus unserem Oberrhein an den Rhein, um Deutschlands Gauen zu schützen. Vier derselben fanden in diesem gewaltigen Ringen den Heldentod und liegen auf ferner, fremder Au in kühler Erde gebettet. Schon lange ging man mit dem Gedanken um, ihnen zu Ehren ein Denkmal zu errichten; sind es doch auch die Krieger-Denkmal, welche die Erinnerung an die großen Thaten des deutschen Heeres aus 1870/71 in unserer deutschen Jugend wach erhalten. Den rastlosen Bemühungen des hiesigen „Krieger-Vereins“, sowie der Opferwilligkeit der hiesigen Einwohnerschaft und Gemeindebehörde ist es gelungen, daß das Werk seiner Vollendung entgegengeht. Die Arbeiten sind so weit vorgeschritten, daß das Denkmal im nächsten Monat, am 19. Juli, eingeweiht werden kann. Viele auswärtige Krieger-Vereine haben ihre Theilnahme an diesem Feste zugesagt. Die hiesige Einwohnerschaft wird Alles dazu beitragen, daß sich der Einweihungstag des Denkmals für die Beschüger der deutschen Gauen zu einem wahren Festtag gestaltet.

(*) **Bad Weilbach, 13. Juni.** Der Turnverein zu Weilbach feiert am Sonntag, den 21. d. M., ein größeres Turnfest mit Preis- und Schauturnen, zu welchem die Turnvereine des Maingaues und der angrenzenden Bezirke eingeladen haben. Damit das beschlossene Fest ein recht glanzvolles werde, ist der Festausschuß schon jetzt vollaus mit den Vorbereitungen beschäftigt.

* **Limburg, 12. Juni.** Der vom Curatorium des Realprogymnasiums und Progymnasiums hier zum Nachfolger des geistlichen Raths Herrn Bahl gewählte Herr Pfarrer Abt von Meisenberg hat die Bestätigung der Provinzial-Schulbehörde nicht erhalten.

(*) **Aus dem untern Maingau, 13. Juni.** Gestern wurden in der hiesigen Gegend die ersten Kirichen gepflückt; das Fund wurde mit 40 bis 45 Hg. bezahlt. Im vorigen Jahre wurden die ersten Kirichen am 20. Mai, also 14 Tage früher gepflückt.

(*) **Flörsheim a. M., 13. Juni.** Dem Fonds zur Erbauung einer evangelischen Kirche dahier hat die in Limburg gelegentlich des fünfzigjährigen Jubiläums der dortigen evangelischen Pfarrkirche abgehaltene Versammlung des „Eustab-Adolfs-Vereins“ einen Zuschuß von 800 M. bewilligt.

* **Frankfurt a. M., 13. Juni.** Jeder Tag bringt Neues in der elektrischen Ausstellung. Am vorgestrigen Abend sandte der elektrische Scheinwerfer, den die Firma Schaudert u. Co., Nürnberg, auf dem Thurm in der Main-Ausstellung angebracht hat, zum ersten Male seine Strahlen mainauf- und abwärts, hinüber auf das andere Ufer und hinüber in die Ausstellung. Die Stärke des Stroms beträgt 120 Ampere, die Lichtkraft ca. 200,000 Kerzen.

Nachdruck vom Vorch-Ausschuß des Mittelrheinischen Musikfestes freundlichst erbeten.

Zum Mittelrheinischen Musikfest.

„Zum Werke, das wir ernst bereiten, Geziert sich wohl ein ernstes Wort.“

In der Kunst ist das Hören und Sehen, das Aufnehmen und Empfinden wichtiger und bedeutungsvoller, als alles theoretische Embodiment der Meister, ihrer Schulen, der Technik, der Methoden; man braucht nicht zu wissen, wer Mozart oder Beethoven war und man vermag event. doch schon aus der Erinnerung an die Augen der Sirtina und ihres Kindes ein ewige Quelle von Begeisterung zu schöpfen und beim Hören der Leonoren Ouvertüre eine heilige Erschütterung ohne Gleichen zu empfinden. Dennoch kann unzweifelhaft der Genuß eines Kunstwerkes erleichtert und erhöht werden durch vorausgegangene Kenntnissnahme der Art und Weise, wie ein Kunstwerk entstanden, durch das Studium der Verhältnisse, aus

denen der Schöpfer seine Entwicklung im Allgemeinen und den Anlaß zu dem gegenwärtigen Werk im Speziellen genommen, des geschichtlichen Rahmens, aus dem heraus das Werk zu verstehen ist und wie es sich zu anderen desselben Meisters und seiner gleich- oder höher- und niedrigeren Genossen verhält u. s. w. Denjenigen, welche unserem kommenden Musikfeste mit erwartungsvoller Begierde entgegensehen, werden darum vielleicht die nachfolgenden Notizen über den Händel'schen Messias willkommen sein.

Georg Fr. Händel, zu Halle 1685 geboren, wurde vom Vater, der Arzt war, zum Juristen bestimmt und vermochte seiner musikalischen Begabung erst nachdem ihn ein auf Kunst und Förderung von Genies sich verstehender Sachsenherzog gehört, Durchbruch zu verschaffen. In Berlin genoss er von 1698 an Bononcini's und Ariotti's Unterricht, ging 1703 nach Hamburg als Violonist ins Opernorchestr, dessen Leiter er nach Reiser's Rücktritt neben Matheison wurde. Er componirte zuerst Opern — „Almire“, „Nero“, „Florinde“, „Daphne“ u. —, die sehr beifällig aufgenommen wurden, und begab sich darauf nach Italien, wo er ebenfalls große Triumphe feierte. In sein Vaterland zurückgekehrt, erhielt Händel einen Ruf als Capellmeister nach Hannover; er ging 1710 zum ersten Mal für kurze Zeit, 1712 für immer nach England; auch dort componirte er zuerst Opern, wandte sich aber bald, besonders nachdem ihn der Herzog von Chandos an die Spitze seiner Capelle gestellt, der geistlichen Musik zu. 1720 wurde ihm die Direction der eben vom Adel und Hof errichteten Londoner Oper (Königl. Akademie der Musik) übertragen, für die er im Laufe der achtjährigen Thätigkeit 13 Opern componirte. Als er die Stellung durch eigene Schuld verloren, eröffnete er 1729 die Neue Opern-Akademie, welche nur 4 Jahre bestand; ebenjowenig glückte es ihm, ein neues Unternehmen gegen seinen durch die englische Aristokratie unterstützten italienischen Rivalen Bononcini über Wasser zu halten, und er verließ 1740 für immer das Theater, nach Aufführung seiner 31. Oper „Deborah“.

Inzwischen hatte er schon 1732 sein 1720 bereits componirtes Oratorium „Sithen“ aufführen lassen, nachdem die Frage, ob das Oratorium, welches die antike Tragödie auf dem Boden der biblischen Geschichte erneuern sollte, mit oder ohne dramatische Action darzustellen sei, vom Londoner Erzbischof in letzterem Sinne entschieden worden war. Das englische Publikum verstand Händel's Oratorien anfangs nicht; der „Messias“ mußte erst 1742 in Dublin mit großem Erfolge aufgeführt werden, um die Theilnahme der Hauptstadt *) rege zu machen. Gleichwohl war Händel gezwungen, den Aufführungen seiner Oratorien, von denen er ca. 20 componirte, durch eingeflochtene Orgelvorträge größere Anziehungskraft zu verleihen; er starb, völlig erblindet, 1759 und wurde in der Westminster-Abtei der englischen Ruhmeshalle beigesetzt.

Händel's Oratorien haben eine geschichtliche und eine praktische Bedeutung, sie haben die Herrschaft der italienischen Musik des 18. Jahrhunderts zu Halle bringen helfen; das Oratorium selbst, vor dessen Naturkraft die Herrlichkeit des italienischen Contratenors-Gesanges erblich, trat aus dem Vorraum der Kirche hinaus in das weite Gebiet der freien Kunst; kaum giebt es ein Musikfest ohne eines dieser Werke: „Messias“, „Samson“, „Israel“, „Alexander'ser“ gehören, seit wir Chorvereine besitzen, zum eisernen Bestand der musikalischen Bildung. Die Auffassung vom Chor, als dem Schwerpunkt des Oratoriums, ist es, durch die sich Händel's Oratorien unterscheiden von der italienischen Schule trennen; die poetische und musikalische Macht des Chors zu verwerthen, bildet den Grundgedanken seines Schaffens.

Unter den Schöpfungen des Meisters steht an Bedeutung und Popularität der „Messias“, welcher für Viele „das Oratorium aller Oratorien“ darstellt, obenan; Klopstock, Herder, Göthe, die Größten un'rer Nation, haben die „Messias“ laut bewundert; in England gehört dieses Werk zum Bildungsinventar, in Frankreich ist es am fremdesten; das „Hallelujah“ ist in seiner Einrichtung für die Orgel als Feststück in den deutschen Dorfkirchen heimisch; der Messias ist aber nicht nur Händel's größtes, sondern auch Händel's eigenes Werk, bei dem er sich von allen Traditionen und Vorurtheilen seiner Zuhörer freimachte.

Der Gedanke, das ganze Leben des Heilands zum Gegenstande einer musikalischen Darstellung zu machen, war ebenso neu, als die künstlerisch fähige Form, in der er ihn zum Ausdruck brachte. Schon die Auswahl und Zusammenstellung des Messias-Textes ist eine Leistung, in der sich Händel's Eigenart sehr scharf ausdrückt, besonders in der Darstellung des Lebens und Sterbens Jesu; die Geschichte des Heilands wird nicht erzählt, sie wird in einem hohen Tone vorgetragen. Der Messias hat weder einen dramatischen Dialog noch einen durchgehenden Historicus; die wenigen Recitative sind meist kurz gehalten und mehr umschreibend als berichtend; es handelt sich um ein sich verflenkendes Betrachten der Geschichte des Heilands, eine Betrachtung aus der Höhe der Jahrtausende, vor ihr schwinden die Namen von Menschen und Orten, alles Persönliche und Materielle wird klein und unbedeutend. Ein solcher Text ist und war schon an sich ein Kunstwerk, eine Meisterleistung, die Bewunderung verdiente und solche auch frühzeitig gefunden hat. 1780 veröffentlichte der englische Reverend Newton O. Predigten über die Bibelsstellen des Messias.

Von einem solchen Text getragen, schuf nun Händel auch eine außerordentliche Musik; sie läuft wie in anderen Oratorien hin in Recitationen, Arioso's, Arien, Chören und Instrumentalsätzen; die Ensemble's, d. h. die Solo- und Chorgesang mischenden Nummern, fehlen; die Gliederung des musikalischen Entwurfs ist sogar eine einförmige — ein selbstständiges Stück nach dem andern; aber der Messias erfährt die Umwechslung in der Form durch den unvergleichlichen inneren musikalischen Reichtum; mit so gleichbleibender voller Kraft hat Händel kaum ein zweites Oratorium durchgeführt; umso mehr erscheint uns die Kürze der Zeit (22. August bis

*) In der Londoner Erst-Aufführung im folgenden Jahre erhob sich die ganze Zuhörerschaft, der König mit, bei der Stelle des Hallelujah: „Denn Gott der Herr“; seitdem blieb es in England Sitte, das Hallelujah lebend anzuhören.

14. September 1741), in der Händel das Werk schuf, erstaunlich. Der größte Theil der Höre sind Treffer und Typen. Ueber den Werth der Arien urtheilt man verschieden; dennoch enthält der Messias den größten Procentsatz bedeutender, Phantasie und Stimmung mannigfach und nachhaltig ergreifender Sologefänge, deren Werthschätzung sich übrigens in aufsteigender Linie bewegt, denn noch im Jahre 1820 wurde in der „Allg. Musik-Ztg.“ ernsthaft der Vorschlag gemacht, die berühmtesten Componisten seiner Zeit sollten zusammenzutreten, um für Händel's Messias neue Arien zu schreiben. Gegenwärtig wagen derartige Händelkenner sich nicht mehr hervor.

Die Ouverture des Messias ist keine Einleitung zum gesamten Werke, keine Formal- noch weniger eine Programm-Ouverture, sondern sie ist die erste Scene des Werkes. Händel zeigt uns in ihr die Stimmung der Welt in der Zeit, ehe der Messias-Gebanke auf die Welt kam, wie ähnlich Hahn seiner „Schöpfung“ die Schilderung des Chaos vorausschickt; den schweren Accorden, den aufgeregten Rhythmen dieser E-moll-Ouverture tritt wie ein beschwichtigender Hauch der freundlich-milde E-dur-Sax entgegen, mit welchem die Instrumente die ersten Prophetenworte „Trübet Zion“ einleiten. Diese sanfte, mitleidvolle Weise umschwebt den Sänger unaussprechlich wie ein Heiligenschein, wie ein verheißungsvolles Licht vom Himmel, wie der Stern, der über Nazareth erschien. Wir können hier auf eine eingehendere Würdigung der großartigen Einzelheiten des Werkes nicht eingehen und verweisen nur auf die meisterhafte musikalische und textliche Analyse, die Hermann Kretschmar in seinem in den vorhergehenden Seiten vielfach benutzten „Führer durch den Concertsaal“, II. Bd., 2. Abthlg., gegeben hat.

Wenn Leitung und Ausführung der Bedeutung und Höhe des Kunstwerks, wie wir zuversichtlich hoffen, entsprechen, dann werden am 21. Juni die Gönner und die Kenner der Kunst einem Genuß allererster Klasse sich hingeben dürfen.

L.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 16. Juni: „Jar und Zimmermann.“ Mittwoch, den 17.: „Die Rauberhöle.“ Donnerstag, den 18.: Zum ersten Male wiederholt: „Die Sonne.“ Samstag, den 20.: „Die Haudenlerche.“ Sonntag, den 21.: Zum ersten Male: „Nerob's“, Schwan in 3 Acten von G. v. Meyer und Otto Girmit.

W. I. **Orgel-Concert** des Herrn Adolf Wald in der protestantischen Hauptkirche, unter Mitwirkung des Fräulein Mary v. Tschudi (Mezzo-Sopran), sowie des Herrn Albert Fuchs (Baß) von hier. Das Programm des Herrn Wald war wieder ein sehr interessantes. Nachs Toccata in F-dur eröffnete das Concert, dann folgte der erste Satz der IV. Orgelsonate von A. Guilman, später das Andante derselben Sonate und den Schluß bildete A. Hesse's wirkungsvolle Toccata op. 85. Am meisten angeprochen haben uns die beiden Sätze von Guilman, ganz besonders brillant wirkt der frühe, gedankenreiche, durchaus modern componirte erste Satz. Herr Wald ist durch seine Leistungen auf der Orgel seit einer langen Reihe von Jahren bekannt und berühmt, er gehört zu den ersten Autoritäten seines Faches; viele Worte zu machen, erscheint daher überflüssig; jedenfalls zeigte er sich bei dieser Gelegenheit wieder als Meister seines Instrumentes, sowohl was die technische Beherrschung desselben, als auch die von seinem Farbensinne zeugende Verbindung der einzelnen Register der Orgel betrifft. Besonders rühmend erwähnt zu werden verdient auch noch seine schöne Begleitung der Gesangsnummern. — Fr. v. Tschudi sang „Das Gebet“ von A. Stradella, „Wanderers Nachtlied“ und „Litane“ von Schubert, sowie „Vater Unser“ von G. Krebs; am besten gefiel uns der Vortrag der schönen, stimmungsvollen „Litane“ von Schubert. Fr. v. Tschudi ist Dilettantin, ihre ganze Vortragsweise kennzeichnet sie als solche, auch macht sie wohl selbst nicht höhere Ansprüche; immerhin aber besitzt die Dame recht schöne Mittel, weshalb sich wohl eine sorgfältigere Ausbildung lohnte. Herr A. Fuchs, welcher vorgelesen ebenfalls zum ersten Male sich öffentlich hören ließ, sang die Arie aus „Paulus“ von Mendelssohn „Gott sei mir gnädig“, ferner die Arie aus „Joana“ von Händel „Soll ich auf Mamre's Trübsal“ und den „Kreuzzug“ von Schubert. Die Stimme des Herrn Fuchs ist ein echter Baß, welcher besonders in der Tiefe schöne, wirkungsvolle Töne zeigt, während die Höhe ziemlich begrenzt erscheint, auch seine Forcierung vertragen kann. Der Gesang des Herrn Fuchs zeichnete sich durch sehr deutliche Aussprache aus, nur machte sich in derselben ein stark ausgesprochener allemännischer Dialect geltend. Am besten gefiel uns die Händel'sche Arie; mit dem Vortrage der Nummer aus Paulus, sowie des Kreuzzuges konnten wir uns nicht einverstanden erklären, namentlich letztere wurde zu schleppend gesungen, auch war die Intonation häufig unrein. Die Musik in der Kirche macht allerdings die Beurtheilung eines zum ersten Male auftretenden Sängers zu einer schwierigen Aufgabe, nach dem Eindrucke jedoch, welchen wir vorgelesen von der Vortragsweise des Herrn Fuchs hatten, glauben wir nicht, daß gerade der Concertergesang seine Force sei. — Das Concert war ganz gut besucht.

* **Personalien.** Das ehemalige Mitglied unseres Hof-Theaters, Frau Beda-Radeke, gehört z. B. dem Saison-Theater in Kreuznach an. Ihr Gatte, Herr Casar Beda, ist gegenwärtig am Münchener Gärtner-Theater thätig, wird aber auch in diesem Jahre einige Male in Kreuznach gastiren.

* **Oper und Musik.** 50 Mitglieder des Königl. Ballet-Corps Berlin werden sofort nach dem Schluß der Königl. Theater die Reise nach Bayreuth antreten, um bei den Wagner-Aufführungen mitzuwirken. Am 20. Juni werden in der Feststadt die Proben beginnen. Die 20 Vorstellungen, die in diesem Jahre stattfinden, vertheilen sich auf die Tage vom 19. Juli bis 19. August.

* **Bildende Kunst.** Die für das nächste Jahr vom Berliner Künstler-Verein fest geplante Ausstellung wird, wie verlautet, keinen ausgeprägten internationalen, sondern vorwiegend einen deutschen Charakter erhalten und von kleinem Umfange sein. Damit hat die rührige Künstlergenossenschaft dem akademischen Senate endgiltig die Initiative, Ausstellungen zu veranstalten, entzogen.

* **Massenverbreitung guter Schriften.** Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des „Vereins für Massenverbreitung guter Schriften“ wird Sonntag, den 28. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Gesellschaft „Erholung“ zu Weimar stattfinden. Gegenstand der Tagesordnung bilden außer dem sachgemäßen Jahresbericht, der Rechnungsablegung und der alljährlichen Erziehung in den Hauptvorstand Anträge auf Statutenänderung; desgleichen hofft man das Urtheil des Preisgerichts über das im vorigen Jahr erlassene „Preisauschreiben“ (auf welches hin 83 Sendungen eingelaufen sind) verkünden zu können. „Das Lesebedürfnis des Volkes und seine Befriedigung“ behandelt eine Flugschrift des Vereins von F. Meyer, die bereits in vielen Tausenden von Exemplaren ausgegeben ist. Sie beleuchtet eingehend in gemeinverständlicher Darstellung die Schäden auf diesem Gebiet, aber auch die Mittel zur Abhilfe und bespricht schließlich die Verfassung des bekannten Weimarer Unternehmens, seinen Stand und seine bisherigen Leistungen. Danach ist der Verein in erfreulichem Aufschwunge begriffen. Wie wir in Ergänzung zur vorliegenden Schrift von anderer Seite erfahren, erstreckt er seine Wirksamkeit nach kaum zweijähriger Thätigkeit nunmehr schon über alle Gebiete deutscher Zunge, zählt bereits gegen 5300 Mitglieder (darunter etwa 1200 Körperschaften), sowie über 100 Zweigvereine und größere Vertretungen. An Schriften hat er in einem Jahre seit Herausgabe über 300,000 Einzelhefte und etwa 3000 Bände gegen Bezahlung seit abgesetzt und 450,000 solcher Hefte überhaupt schon unter's Volk gebracht.

* **Von der französischen Ausstellung in Moskau.** Noch immer gähnen dem Besucher in der „französischen Ausstellung“ zu Moskau, wie ein Berichterstatter der „Tägl. R.“ schreibt, entsetzliche Lücken entgegen. Weinade scheint es, als hätten die Franzosen gedacht, für die Russen ist das Schlechteste gerade gut genug. Nirgends ist etwas Neues sehen, viele Gegenstände, besonders im Maschinenfache, sollten eher an einem schattensreichen Ort dem prüfenden Beschauer entzogen werden, anstatt dieselben einer Kritik zu unterbreiten. Haben diese Aussteller hier einen Trödelbazar für den Abfall der Pariser Ausstellung von 1889 eröffnet? Die vollständigen Abtheilungen sind bisher die Bronzen und die Kunst-Abtheilung. Die Bronzen sind zum größten Theil Marktware, untermischt mit einigen sehr schönen Nachbildungen und Originalen neuerer Künstler. An Lampen, Kronleuchtern, Gabeln, u. s. w. ist nichts zu sehen, das man nicht schöner jeden Tag in den Läden von Petersburg und Moskau fände. Es sind sehr viele Statuetten und größere Bronze-Figuren ausgestellt; es ist ein großer Bazar mit einzelnen Kostümen. Die Kunst-Abtheilung hat eine ganze Menge von Aquarellen, Delgemälden aller Größen und Bildhauerarbeiten aufzuweisen. Es sind auch einige sehr gute Bilder darunter. Ein Bild trägt die Aufschrift: „Frankreich, im Begriff, Moskau die Malerei und Bildhauerei vorzustellen.“ Auf einem erhöhten Sessel sitzt eine allegorische Figur, Moskau, etwas weiter im Vordergrund steht Frankreich die beiden Damen vor. Preisfrage: Ist dies Bild durch Annäherung oder Mangel an Selbstachtung eingegeben? Dachte der Maler, Moskau werde durch diese Ausstellung zum ersten Mal eine Idee von der Malerei und Bildhauerei, sagen wir selbst im Besonderen von der französischen erhalten? Oder dachte er und mit ihm der Ausstatter, diese Ausstellung gebe den Moskowitern eine würdige Vorstellung von der Höhe der französischen Kunst?

Vom Büchertisch.

* Im Verlage von H. Hofmann & Cie. in Berlin erschien: „Geschichte des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens“ in den Banden deutscher Zunge. Von V. Pöten, Königl. preussischem Oberst z. D. Zweiter Band, enthaltend Hannover, Hessen-Kassel, Hessen-Darmstadt, Hessen-Paranau, Mecklenburg-Schwerin, Münster, Nassau, Oldenburg. (Nr. 14.) Dem Vorwort des für die Geschichte der deutschen Pädagogik bedeutungsvollen Werkes entnehmen wir das Folgende: „Die Veröffentlichung des zweiten Bandes ist dadurch verzögert worden, daß der Verleger auf die Fortführung des unter dem Titel „Monumenta Germaniae Paedagogica“ erscheinenden Werkes verzichtet hat. Die Frage, in welcher Weise die „Geschichte des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens“ in den Banden deutscher Zunge“ weiter herausgegeben werden würde, war aus diesem Grunde eine Zeit lang eine offene. Nachdem nunmehr der bisherige Herausgeber der Monumenta seine Herausgeberrechte an eine inzwischen begründete „Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte“ abgetreten hat, ist die Geschichte des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens aus jenem Werke ausgeschieden. Dasselbe wird in Gemäßheit des ursprünglichen, in der Vorrede zum 1. Bande dargelegten Planes in dem bisherigen Verlage unverändert weiter erscheinen. Der 2. Band begreift eine Reihe der kleinen und kleinsten deutschen Staaten, deren Trachten und Witten auf dem behandelten Gebiete weniger der Nachstellung jener Staaten und des Einflusses wegen, welchen ihre Truppen auf den Gang der Weltgeschichte ausgeübt haben, als deshalb von Bedeutung ist, weil der Bericht über Zwecke und Ziele, Entwicklungsgang und Leistungen der geschichtlichen Anstalten und der Regierungen an der Ausbildung ihrer Heerwesen war und wie tüchtig im Allgemeinen die Kräfte sich zeigten, welche für die Verwirklichung jener Zwecke und Ziele wirkten und arbeiteten. Die Erfolge der Bestrebungen sind anderswo verglichen. Sie sind geschrieben auf den Blättern der Kriegsgeschichte, welche von den Thaten deutscher Soldaten erzählen. In der Darstellung finden sich Herrbilder, wie sie dem natürlichen Verlaufe der Dinge gemäß aus dem Leben

der Kleinstaaterei sich entwickelten, so die Académie militaire eines Fürsten, welcher über ein einziges Infanterie-Regiment gebot, und eine Schule, welche unter dem Krummstab erblühte, aber es waren auch hochbedeutende Erscheinungen zu verzeichnen, von großer Tragweite und Einfluß auf weite Kreise, so die frühesten Anfänge kriegswissenschaftlicher Ausbildung auf den Schulen zu Siegen und zu Kassel und jene Lehrstätte zu Hannover, aus welcher Scharnhorst nach Berlin überfiedelte. Der 3. Band soll Oesterreich, der 4. Preußen, der 5. die noch fehlenden Staaten bringen; ein Sachregister wird das Auffinden der Einzelheiten des vielgestaltigen Inhaltes erleichtern. V. Pöten.“ Wir wünschen dem dementswerthen Buche eine weitere, gedeihliche Entwicklung.

* Die Schmetterlinge sind zum guten Theil schon ihrer engen Puppenhülle entschlüpft und durchgaulein Garten, Feld und Wiese, das Interesse der Knabenwelt besonders reizend. Deshalb dürfte es zeitgemäß sein, auf das vortreffliche „Buch der Schmetterlinge“, eine Schilderung der mitteleuropäischen Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der Raupen und ihrer Nahrungspflanzen von R. G. Zug, 2. Auflage, 30 farbige Tafeln mit mehr als 800 Abbildungen und zahlreichen Textillustrationen, vollständig in 20 Lieferungen à 50 Pfg., eleg. kart. 11 Mk., in Gangelin geb. 12 Mk., Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut, hinzuweisen. Es unterscheidet sich bezüglich der Anordnung des Stoffes von allen ähnlichen Werken. Die Thatsache, daß nur wenige der jugendlichen Schmetterlingsfreunde auf diesem Gebiete etwas Neues zu lernen, daß nur einzelne ihrer Liebhaber treu bleiben, daß das Anschauliche der Schmetterlinge, wie es von Seiten der Jugend im Schwange ist, auf die Bildung derselben eher schädlich als vorthelhaft einwirken hat, ja selbst fittlich nachtheilig wirkt, daß endlich selbst verlässliche Sammler vielfach einen gar zu großen Werth auf den Besitz einer möglichst umfangreichen Sammlung legen, hat den Verfasser veranlaßt, mit dem System zu brechen, die Schmetterlinge nach den Nahrungspflanzen ihrer Raupen zu ordnen, das Hauptgewicht auf die Entwicklung der Schmetterlinge und die Schmetterlingszucht, sowie die Beziehungen zwischen Pflanzen- und Insectenwelt zu legen. Dann aber waren es auch praktische Zwecke, welche er dabei verfolgte: die Schädlinge in Wald, Garten und Feld wollte er so zusammenstellen, daß ihre verderbliche Thätigkeit recht hervortritt. Nach einer Einleitung über Bau und Entwicklung der Schmetterlinge im Allgemeinen werden uns die Falter meist unter deutschen Namen — nach dem Standort der Nahrungspflanzen ihrer Raupen in größere Abtheilungen vereinigt — vorgeführt in folgenden Abschnitten: Schmetterlinge, deren Raupen leben 1) im Nabel, 2) im Laubwald, 3) im Obigen, 4) auf bebautem Boden, 5) auf Wiesen und Triften, 6) in Busch und Hecken, 7) an Wegen, Rainen und Abhängen; 8) auf öden Plätzen z.; 9) auf Mooren z. Nun folgt ein Abschnitt über Schlupfwespen und Raupenfiegen, ferner eine systematische Uebersicht über die Großfalter; endlich eine Anleitung zu Schmetterlingszucht und -Fang, sowie das Anlegen von Schmetterlingsmuseen. Der Verfasser beschreibt die Schmetterlinge in allen Zuständen, schildert ihre Entwicklungs- und Lebensweise und giebt die erforderlichen Anweisungen über Verbreitung, Schaden, beste Vertilgungsweise z. Der Text ist durchaus klar und im besten Sinne populär: 112 treffliche Illustrationen im Text erhöhen den Werth des Buches. Den Haupt schmuck desselben aber bilden 30 farbige Tafeln mit mehr als 800 Abbildungen, die in Zeichnung und Colorit gleich gelungen sind und das Prädicat „naturgetreu“ in der That verdienen. Ganz besonders hervorzuheben ist, daß nicht allein die entwickelten Schmetterlinge, sondern häufig die ganze Entwicklung — Ei, Raupe mit Futterpflanze, Gespinnst männlicher und weiblicher Schmetterlinge, sowie eine Anzahl der diesen nachfolgenden Schlupfwespen und Raupenfiegen — abgebildet ist. Das prächtig ausgestattete Buch will die Schmetterlingsfreunde von der unsinnigen und meist rohen Schmetterlingsjagd abbringen und zur Schmetterlingszucht führen. Es bietet sich sowohl Denjenigen, welchen eine genaue Kenntniss der schädlichen Schmetterlinge von Nutzen ist, als auch den Naturfreunden überhaupt als Führer an.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Die nationale Einigung der Deutschen, die Entwicklung und die Aufgaben des Reiches. Von Dr. Otto Henne am Rhyn. Hannover, Carl Meyer (Gustav Prior). Preis 1 Mk. 50 Pfg. Einem beherzigenswerthen Mahnruf für jeden Deutschen hat hier Henne am Rhyn, der bekannte Kulturhistoriker, in wichtiger Form gebracht. Wir wünschen dem trefflichen Büchlein eine recht weite Verbreitung. „Wird das Gland siegen?“ Offenes Sendschreiben an den Herrn Landgerichts-Präsidenten von Annowitz, von Karl Zentisch. (Eduard Baldamus, Leipzig, Preis 1 Mk.) Der geistvolle Verfasser kommt zu dem Schluß, daß die Gefahr eines Sieges der Socialdemokratie nicht vorhanden sei, daß aber die eigentliche Ursache der socialistischen Bewegung, das Gland oder der socialistische Zwangsstaat, der in seinen Anfängen heute schon besteht, siegen könne und werde, wenn nicht die Einsicht und der gute Wille der herrschenden Klassen noch in letzter Stunde der Gefahr entgegengetreten würden. Ob das geschehen wird, hält der Verfasser für eine offene Frage. „Quota moro!“ Ein ernstes Wort in ernstem Augenblick. Berlin, Verlag von Rosenbaum & Hart. Preis 50 Pfg. „Engelhorn's Allgemeine Roman-Bibliothek. 7. Jahrgang. Bd. 19. „Auf Vorposten“ und andere Geschichten. Von F. de Kessels. Autorisirte Uebersetzung aus dem Italienischen von J. Kurz. Stuttgart, J. Engelhorn. Preis 50 Pfg. „Eine Jungfrau“, „Die neue Religion“, zwei Novellen von Robert Wild-Ducliner. Nr. 2 Mk. Diese in dem kürzigen Verlage von Rich. Gekins Nachfolger (Hammer & Runge) Berlin W. 9 erschienenen Erzählungen dürften sich zum Zeitvertreib der Ruhezit in der Sommerfrische bestens eignen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Sitzung vom 12. Juni.

Das Gesetz, betreffend die Gewerbeverträge im Rheinland, wird in erster und zweiter Lesung erledigt. Das Abgeordnetenhaus verbandte darauf die ganze Sitzung auf die Erörterung des Antrags Richter, betreffs der Getreidezölle. — Abg. Graf Kanitz (cons.): Ich hätte auch für den Antrag stimmen können, denn die Discussion kann nur darthun, daß der Schutzzoll berechtigt sei. Die Schutzzollgegner kennen nicht die Noth des Landes. Wir sind mühsam Strohdächer, in Berlin baut man aber Palast über Palast. Die heutige Debatte ist nur ein Vorposten-gefecht; der Hauptkampf wird im Reichstage folgen. Wir bleiben fest in dem Schutze des platten Landes gegen die destructiven freihändlerischen Elemente. Wir arbeiten auf der Scholle; hier kämpfen wir bis zum letzten Augenblick. — Abg. Brömel (frei.): Die stolzen Worte entsprechen nicht dem Bettelstolz der Partei, die stets vom Empfangen gelebt hat. Redner weist hierauf in längerer Rede an der Hand der Handelsstatistik nach, daß nicht der Zwischenhandel, sondern der wirkliche Nothstand die Preise steigert. — Auch heute ergriff der Reichsanzler und Ministerpräsident v. Caprivi zu kurzen Richtigstellungen das Wort. Er sagte u. A.: Die auch vom Vorredner verlangte Veröffentlichung aller Handelsberichte seitens der Regierung ist unmöglich, die Regierung käme dadurch in die schiefte Lage, sie würde verantwortlich gemacht werden für den Ausgang gewisser Unternehmen. Die Gegner berufen sich immer auf Rußland. Wir gehen haufenweise Berichte von dort zu, die versichern, daß überflüssiger Roggen für uns vorhanden sei. Man wirft uns vor, daß unsere Fürsorge für Arbeiter unseren Versprechen nicht gleichkäme; wir glauben am besten zu sorgen durch Schaffung sicherer Zustände im Handel und im Gewerbe. — Abg. von Eynern (nat.-lib.): Graf Kanitz klagt so sehr über die Armuth der Landwirthe; warum wird er denn nicht Bäder, die er doch wegen ihres Reichthums beneidet? Ein Nothstand ist unlegbar, vielleicht liege der Gedanke nahe, die Beträge aus der „lex Huono“ zur Witterung der Noth zu verwenden. Auch er habe mit dem Abgeordneten Richter geglaubt, daß die Regierung zeitweilig an Suspension der Getreidezölle gedacht habe. Wir betheiligen uns nicht an der Agitation, um die Handelsvertrags-Verhandlungen nicht zu stören. Unsere Handelspolitik muß dahin gehen, unseren Export zu fördern und dem aufstrebenden Amerika gegenüber größere wirtschaftliche Gebiete zu schaffen. — Abg. Richter (frei.): Die Theuerung liege uns näher, als solche europäischen Vereinigten-Staatenprojecte. Es sei endlich Zeit, mit dem verberblichen Schutzzollsystem zu brechen. Er schlage vor, eine Enquete zu veranstalten, um zu erfahren, wie viel vom Zollgewinn auf die einzelnen Agrarier kommt; vielleicht wäre es besser, diese Summe daar auszugeben als Lösegeld für die Getreidezölle. Man kann es den Socialisten nicht verübeln, wenn sie argumentiren, daß besser der Grundbesitz verstaatlicht würde, als daß der Großgrundbesitzer auf Kosten der Aermsten lebe. — Abg. Schalscha (Centr.) bittet unter großer Theilnahme des Hauses, und oft von Zwischenrufen unterbrochen, den Antrag abzulehnen und verbreitet sich über Doppelwährung und Preisstatistik. — Hierauf wird die Discussion geschlossen. Abg. Arendt (Freicons.) beantragt, weil seine Partei nicht zum Wort gekommen sei, namentliche Abstimmung. — Abg. Richter (frei.) ist mit der namentlichen Abstimmung einverstanden. Wenn sie auch zeigt, daß die Minorität klein ist, so fragt sich, ob die Minorität, die später den Muth haben wird, den Handelsvertrag abzulehnen, nicht noch kleiner ist. Redner sagt hierauf den Verlauf der ganzen Debatte zusammen: die Rechte versuchte mehrere Male, ihn durch Lärm zu unterbrechen, als er die Wirkungen der Theuerung in Berlin schildert. Man werfe den Freisinnigen rücksichtslose Opposition und schlechte Behandlung der Minister vor, er habe aber selbst Bismarck nie so schlecht behandelt, wie die Conservativen den Minister Herrfurth. (Zischen rechts und links.) — In namentlicher Abstimmung wurde nun der Antrag nach mehr als fünfstündiger Debatte mit 223 gegen 20 Stimmen der Freisinnigen und der beiden Dänen Lassen und Johannsen verworfen. Der noch auf der Tagesordnung stehende Commissionsbericht über die Petition des Dr. Friedrich Lange wegen der Reform des höheren Schulwesens kam wegen der vorgerückten Stunde (5 Uhr) nicht mehr zur Verhandlung. Samstag 11 Uhr: Büchsenengesetz.

Herrenhaus.

Sitzung vom 12. Juni.

Das Herrenhaus genehmigte endgiltig den Entwurf wegen Aenderung des Wahlverfahrens und erledigte dann die Denkschrift, betr. die Ansiedelungen in Polen und Westpreußen. — Abg. v. Roscielski verlangte Aufhebung des Ansiedelungs-Gesetzes und Gleichberechtigung der Polen mit den übrigen Staatsbürgern. — Abg. Soltewski giebt anheim, den Rest des Hundertmillionenfonds zur Durchführung des Rentengüter-Gesetzes zu verwenden. — Berichterstatter Graf Fred. Frankenberg erkennt die verschönlende Gesinnung Roscielski's an, bestreitet aber, daß ein Kampf gegen die Polen geführt werde; nur die Sicherung des Deutschthums werde erstrebt. — Zuletzt verliest das Haus über die geschäftliche Behandlung des Sperrgelder-Gesetzes. Fürstbischof Kopp erinnert an die friedliche Zweckbestimmung des Gesetzes, behufs dessen Erledigung die Regierung und die katholischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses unter Zurückdrängung ihrer Wünsche nachgegeben hätten; ein Gleiches sei auch von den katholischen Mitgliedern des Herrenhauses zu erwarten. Auch er beabsichtige keine Aenderung, außer höchstens in Artikel 5 eine kleine Erweiterung, welche die Bischöfe wünschten. Commissions-Berathung sei nicht erforderlich, auch nicht wünschenswerth, um den Friedenszweck zu erreichen, vielmehr genüge eine einmalige Schlußberathung. Das Haus

erklärte sich damit einverstanden. Der Vorsitzende setzte diese Berathung auf Montag an. Auf Anfrage desselben erklärte Fürstbischof Kopp sich bereit, die Berichterstattung zu übernehmen. — Samstag Rentengüter und Landgemeinde-Ordnung.

Aus den Denkwürdigkeiten eines Staatsministers.

Staatsminister v. Stöcking in Weimar, welcher im vorigen Jahre in den Ruhestand trat, hat unter dem Titel „Aus dreißig Dienstjahren“ ein Bild seines Lebens und Wirkens herausgegeben, das die Betrachtung weiterer Kreise finden wird. Die Kapitel: „Im Bundesrathe“, „Im Bundesrathe und am kaiserlichen Hofe“ und „Beim Fürsten Bismarck“ liefern neben manchen interessanten persönlichen Momenten auch bisher unbekanntes geschichtliches Material, so über den Beitritt Baierns zum Bunde und über die Lösung der Kaiserfrage. Diese schwebte nach ihm noch Anfangs December 1870 völlig in der Luft. Da sie wesentliche Aenderungen im Wortlaut der Verfassung bedingte, mußte sie durch den Reichstag gehen. Ueber die nun folgenden Vorgänge berichtet Stöcking: Daß ein Reichstags-Abgeordneter durch eine (wie man sagt, befallene) Interpellation die Mittheilung des Staatsministers Delbrück hervorlockte, „der König Ludwig von Baiern habe allen regierenden deutschen Fürsten und freien Städten die Anregung gegeben, den König Wilhelm von Preußen aufzufordern, daß er die Würde eines deutschen Kaisers annehme; ein Theil derselben habe bereits zugestimmt, die Zustimmung der Ubrigen stehe in den nächsten Tagen bevor“ — hatte keinen praktischen Erfolg. Jedermann fühlte das überaus Würdelose dieser Art, das neue deutsche Kaiserthum in den Reichstag zu introduciren, und doch hatte es gar keinen Zweck, denn diese Art von Mittheilung konnte dem Reichstag noch keinen Anlaß geben, hiernach die neue Reichsverfassung entsprechend zu vollenden. Es blieb also beim Alten. Ein Tag verging nach dem andern, der Schluß des Reichstags konnte und sollte schon am 10. December erfolgen, und war der Reichstag einmal geschlossen, ohne daß die Kaiserfrage an ihn gebracht worden war, so mußte die Sache wieder ruhen bis zum nächsten Reichstage im Frühjahr 1871. Sollte aber die Sache dies Mal noch ins Reine gebracht werden, so war es die allerhöchste Zeit.

Da wurde ich in der Nacht vom 7. zum 8. December durch ein Telegramm geweckt, das ich vom Großherzog von Versailles erhielt. Dieses lautete: „Zum geschäftlichen Abschlusse der Kaiserfrage wird, nachdem nunmehr die zutreffenden Erklärungen der meisten Fürsten vorliegen, eine verfassungsmäßige Beschlußnahme des norddeutschen Bundesrathes und Reichstages vor Schluß des Letztern unentbehrlich sein. Der bairischen Anregung in Süddeutschland entsprechend, wird in Norddeutschland die Anregung im Bundesrathe gegeben werden müssen. Ich beauftrage Sie hiermit, im Bundesrathe den betreffenden Antrag nach Rücksprache mit Ihren Collegen, jedenfalls aber rechtzeitig zu stellen.“ Karl Alexander.

Als ich am anderen Morgen mich zur Besprechung der Sache zum Staatsminister Delbrück begab, erfuhr ich von demselben, daß er ebenfalls ein Telegramm vom Fürsten Bismarck mit der Weisung erhalten habe, sich gegen Stellung dieses Antrags mit mir einzubehalten. Nun besprach ich die Sache auch mit meinem Thüringer Collegen, entwarf alsbald in einem Nebenzimmer des Reichstages den Antrag, theilte ihn den eben dahingekommenen preussischen Bevollmächtigten, Minister Delbrück und Präsident Ruge, mit, mit denen ich mich über die Fassung im Einzelnen zuvor verständigt hatte; von da wanderte er sofort in die Druckerei und Abends noch wurde er gedruckt unter die Mitglieder des Bundesraths vertheilt.

Tags darauf, am 9. December, kam er zur Verhandlung in der Sitzung des Bundesrathes. Nach einer kurzen Motivirung von meiner Seite, in welcher ich einerseits auf die bereits erfolgten Kundgebungen der deutschen Reichsfürsten mich stützte, andererseits die Inconvenienzen hervorhob, die es haben würde, wenn die Kaiserfrage nicht auch schon vor dem Schlusse des jetzt versammelten Reichstages zum Abschlusse kommen, sondern bis zum Frühjahr verschoben bleiben müßte, wurde mein Antrag vom Bundesrathe mit einer unwesentlichen Modification, welche aus einer vorhergegangenen Besprechung mit den Bevollmächtigten der süddeutschen Staaten hervorging, angenommen, sofort durch das Präsidium an den Reichstag gebracht und dort für den folgenden Tag noch auf die Tagesordnung gesetzt, so daß er noch bei der dritten Lesung der Reichsverfassung erledigt werden konnte. Am 10. December wurde er mit der danach entsprechend anders redigirten Reichsverfassung vom Reichstage angenommen, und noch an demselben Abend der Reichstag geschlossen, nachdem noch eine große Deputation gewählt worden war, um in Versailles den neuen Kaiser zu begrüßen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie der „Alln. Volksztg.“ aus Posen gemeldet wird, werden der Kaiser, sowie Prinz Detrich den Kavallerie-Übungen unweit Bromberg im August beiwohnen. Das kaiserliche Hauptquartier wird in Ostromecko aufgeschlagen werden. — Der Contre-Admiral Freiherr v. Hollen ist zum Director des Marine-Departements im Reichsmarineamt und der Capitän zur See Hoffmann zum Vorstand des hydrographischen Amtes ernannt worden.

* Berlin, 13. Juni. Augenblicklich finden in Preußen Erhebungen statt über das Gerichtsvollzieherwesen. Es soll beabsichtigt sein, das dem Staate so theure Institut der Gerichtsvollzieher aufzugeben und die vor 1879 bestandene Einrichtung der Executoren wiederherzustellen. — Der Schluß der Landtagsession ist jetzt mit Sicherheit Freitag

oder Samstag der nächsten Woche voraussuchen. Das Herrenhaus wird täglich Sitzungen abhalten und den Stoff bis dahin bewältigen. Der Kaiser wird, wie verlautet, den Landtag persönlich mit einer Rede schließen.

*** Rundschan im Reiche.** Die Anträge der Staatsanwaltschaft im Bochumer Steuerproceß lauten gegen Fiskus auf zwei, gegen Lunemann auf ein Jahr Gefängnis. Die Urtheilsverhandlung ist auf den 19. Juni, 4 Uhr, anberaumt. Die Anklage auf Grund des § 130 des Strafgesetzes (öffentliche Aufreizung in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthatigkeiten gegen einander) hat der Staatsanwalt fallen lassen und nur die Anklage auf Grund der §§ 185 und 186 (Beleidigung bezw. öffentliche Beleidigung durch Verbreitung von Schriften) aufrecht erhalten. — In Bayern hat sich ein neuer Fall der Ungültigkeits-Erklärung einer in Norddeutschland geschlossenen Ehe ereignet. Den Münchener „Neuch. Nachr.“ wird darüber aus Nürnberg geschrieben: „Ein zur Zeit hier in Nürnberg wohnhafter, in einem bayerischen Orte gebürtiger Maurergeselle hatte im Jahre 1888 eine Ehe in Westfalen geschlossen. Jetzt hat er nun beim Landgericht eine Klage auf Ungültigkeits-Erklärung dieser Ehe eingereicht, da er bei der feinerzeitigen Eheschließung nicht der im Art. 33 des bayerischen Gesetzes über Heimath, Berechtigung und Aufenthalt vorgeschriebenen Bestimmung nachgekommen sei, wonach von der District-Verwaltungsbehörde, in welcher der Mann seine Heimath hat, ein Zeugniß beizubringen sei, daß gegen die beabsichtigte Eheschließung kein im gegenwärtigen Gesetze begründetes Gehinderniß vorliege.“ Die Civilkammer des Landgerichts hat der Klagebittende des Mannes entsprechend, die Ehe als ungültig erklärt. Dem Vernehmen nach will die Ehefrau sich bei diesem Auspruch nicht beruhigen.“ — In den Kreisen der Leipziger Bürgerschaft ist eine hochgradige Aufregung darüber entstanden, daß eine große Anzahl von Steuerzahlern, entgegen ihrer eigenen Declaration, weit höher zur Einkommensteuer eingeschätzt wurden, als ihre Einkünfte dazu berechtigen. Es wurde eine Petition an das königliche Finanzministerium ausgestellt, in welcher um die Entsendung eines Special-Commissars zur Untersuchung der Angelegenheit gebeten wird. Diese Petition hat sich innerhalb 8 Tagen mit ca. 2500 Unterschriften bedeckt, und zählen zu den Unterzeichnern derselben eine Anzahl der ersten buchhändlerischen u. Firmen.

Ausland.

*** Frankreich.** Das Blatt „Paris“ erinnert daran, daß die Kammer am 21. Juni v. J. eine Petition von Actionären der Panama-Gesellschaft an den Justizminister verworfen. Das jetzige Vorgehen des Gerichts ist die Folge jenes Beschlusses. Außer Ferdinand de Lesseps werden nach Victor de Lesseps, Fontane, Gotti und Baron Boisson verfolgt. Legieret und Charles de Lesseps werden außerdem als Verwaltungsräte der Société des dépôts verfolgt.

*** Schweiz.** Bei der Beratung des Militärwesens im Nationalrath zu Bern mahnte Bundesrath Frey, Vortrager des Militär-Departements, als dringendste Kriegsbedürfnisse die Bildung von Armee-corps, gleichmäßige Organisation der Gotha-Vertheidigung, Organisation der Grenzvertheidigung und Organisation des Landsturmes vorzunehmen. Im Jahre 1892 wird die gesamte Infanterie mit neuen Gewehren bewaffnet sein. Da sowohl die Franzosen als die Italiener über den St. Bernhard oder den Simplon in Wallis eindringen können, wurde im Nationalrath neuerdings die Befestigung von St. Maurice (Wallis) gefordert, wofür gegenwärtig Studien gemacht werden.

*** Italien.** Monsignore Mocenni erklärte, er werde die Leitung der Verwaltung des Peterspfennigs, nachdem dieselbe geregelt, wieder niederlegen, da er im Staatssecretariate zu verbleiben wünsche. In die Verwaltung sind neuerdings noch zwei Rechnungsbeamte und der Abbe von Alonta berufen worden. Die Größe des Verlustes, der den heiligen Stuhl trifft, hängt davon ab, ob die aus dem Peterspfennig unterstützten römischen Adelsfamilien, unter denen sich auch Liberale befinden sollen, ihre Darlehen werden zurückzahlen können. Der nicht sichergestellte Theil derselben beläuft sich auf fünf Millionen Lire, aber auch die Sicherstellungen sind infolge der Krisis gefährdet.

*** Großbritannien.** Sämtliche Wäscherinnen Londons veranstalten heute im Hyde Park eine Kundgebung, bei welcher sie verlangen, daß in die Fabrikgesetze die Wäscherinnen mit eingeschlossen werden. — Das Amtsblatt meldet, Oberstlieutenant William Gordon-Gumming (der des falschen Spiels überführt wurde) sei aus der Armee entlassen worden, nachdem die Königin keine weitere Verwendung für seine Dienste habe. — Die englische Presse ist das getreue Spiegelbild, das Sprachrohr der öffentlichen Meinung. So sagt der Engländer, und nicht mit Unrecht. Ihre unumschränkte Freiheit ist darum sein Stolz, und ein unantastbares Heiligthum. Wie trefflich sie aber auch sonst ihres hohen Amtes waltend mag, sie feierte am 9. d. M., wie dem „Fris. Gen.-Anz.“ geschrieben wird, einen besondern Ehrentag. Denn nicht oft bringt selbst sie die Gefühle und Gedanken, Wünsche und Befürchtungen der verschiedensten Kreise des Volkes in allen ihren Schattierungen so klar und deutlich zum Ausdruck, wie in den Commentaren über den nun zu Ende gekommenen Scandalproceß. Das ist vielleicht der einzige Lichtblick in diesem erbärmlichen Schauspiel, das hohe und höchste Gesellschaftsfeste in den letzten Tagen vorgeführt haben. Die Geschworenen sprachen ihr gesellschaftliches Todesurtheil aus über einen Mann, von erprobter Tapferkeit, reich an weltlichem Gut und Ehren, und sie konnten kaum anders handeln, angesichts der erdrückenden Beweise. Die Presse, nein, die Nation spricht heute ihr Urtheil aus nicht allein über Sir William Gordon-Gumming, sondern auch über das Leben und Treiben des Prinzen von Wales. Wenn je ein Kronprinz erfahren

konnte, was seine zukünftigen Unterthanen, vom ersten Herzog bis zum kleinsten Krämer, vom stolze General bis zum niedrigsten Arbeitsmann herunter über seinen Lebenswandel denken, er findet es jetzt rein und unverfälscht in den Spalten der englischen Zeitungen, die im besten Sinne des Wortes Pressfreiheit genießen und für die der Freimuth keine gefährliche Sache ist.

*** Rußland.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ beendet eine Artikelserie über die Wehrkraft Rußlands. Die objective und werthvolle Darstellung kommt zu außerordentlichen Schlüssen für Rußland. Es wird zahlenmäßig constatirt, daß das russische Heerwesen wie die Flotte nach jeder Richtung hin enorme Fortschritte gemacht haben. Die Kriegsmacht wird auf 2,192,000 Mann beziffert, für deren Ergänzung eine gleiche Anzahl ausgebildeter Mannschaften zur Verfügung steht.

*** Serbien.** Die Königin Natalie wird bis zum Herbst in Ungen bei Kiskendew verbleiben, sich im Herbst nach Salta in der Krim begeben und daselbst den Winter zubringen.

*** Türkei.** Um auf die Spur der Briganten, deren Verfolgung die Pforte eifrig betreibt, zu kommen, wurden achtzehn gefangene Räuber amnestirt und den Truppentheilen als Wegweiser mitgegeben.

*** Griechenland.** Professor Raviziano in Corfu, der Führer der dortigen Delhannis-Partei, Vorkämpfer der corfischen Freimaurer, ein intimer Freund von Delhannis, berichtet soeben: „Wie ärztlich constatirt ist, hat die Ermordung der Rubina Sarba, speziell die Durchschneidung der Kehle nicht nach der jüdischen Methode des Schächterns stattgefunden.“

*** Japan.** Während in Deutschland die Getreidepreise infolge der geringen Bestände eine ganz empfindliche Höhe erreicht haben und die Aussichten für die nächste Ernte zum Mindesten zweifelhaft sind, herrscht in Ostindien in diesem Jahre ein nie geahnter Ueberfluß an Weizen und noch niemals ist der Export hierin so blühend gewesen, als in den verfloßenen Wochen. Die Berichte aus Bombay sprechen von einem ganz außerordentlichen Verkehr, wie ihn diese größte Hafenstadt Indiens noch nicht gesehen hat. Sämtliche Getreide-Lagerhäuser in der Nähe des Hafens sind bis obenhin gefüllt und außerdem wird jeder unbedeckte Platz, der zu haben ist, mit förmlichen Thürmen von Kornäcken ausgefüllt. Alles wartet auf Verschiffung nach Europa, um die hohen Preise nach Möglichkeit auszunutzen. — Aus Shanghai wird gemeldet: Das Festthum der protestantischen und der katholischen Gemeinden in Buchen am Pohang-See wurde in Brand gesteckt. Auch in Takutung fanden Unruhen statt. Die dorthin entsendeten Truppen machten mit den Aufständern gemeinsame Sache.

*** Afrika.** Der Sklavenhandel steht im Kaiserreich Marocco noch immer in Blüthe. Fortwährend langen Karawanen aus der Sahara an, welche Sklaven beiderlei Geschlechtes mit sich führen und dieselben an Sklavenhändler aus Fez, Mequinez und Marocco verkaufen. In der letztgenannten Stadt, in welcher der Sultan residirt, sollen im April nicht weniger als 200 Sklaven auf öffentlichem Markt verkauft worden sein. Auch in Mogador gelangten zahlreiche Kinder zur öffentlichen Versteigerung.

*** Amerika.** Wie schon kurz gemeldet, wurden auf Haiti (San Domingo), diesem paradiesischen Eilande Westindiens, auf Befehl des Generals Hippolyte wehrlose Gefangene niedergemetzelt, welche unter dem Vorwande eingekerkert waren, gegen Hippolyte conspirirt zu haben. Verschwörungen gegen haitische Staatsoberhäupter sind allerdings durchaus nichts Ungewöhnliches. Auch General Hippolyte, welcher seit dem 15. Mai des Vorjahres als Präsident den 600 Quadrat großen Staat und dessen 960,000 schwarze Unterthanen beherrscht, hat bereits verschiedene „Anfechtungen“ seitens seiner politischen Gegner zu erfahren gehabt und, offenbar wenig geneigt, das Schicksal seiner unglücklichen Amtsvorgänger zu theilen, griff er zu einem schrecklichen Radikalmittel, durch welches er sein wankendes Regime zu festigen hofft. Den Massenmord folgten eine Massenhinrichtung. Die Henker und die Exekutionspelotons arbeiten offenbar dem Wütherich viel zu langsam und so wählte er die Gatling-Mitrailleuse als Hinrichtungsinstrument. Diese Schnellfeuerkanone ist eine Angelsprige und vermag bei rascher Umdrehung der Geschosstrommel 40 bis 60 Schuß in der Minute abzugeben. Dant dieser Feuergeheuligkeit mußte die Hinrichtung in einem Nu geschehen sein. Achtzig Menschen sind dem Wütherich zum Opfer gefallen und es dürfte dieser gräßliche Act, wie bei allen haitischen Staatsumwälzungen, nur die grauenvolle Ouverture zu weiteren Muththaten bilden. — Ein Geislerich des am 8. Juni von Haiti in New-York angekommenen Dampfers „Orange Nassau“ berichtet, daß Präsident Hippolyte persönlich in viele Häuser ging und Haus-suchungen vornahm, so u. A. auch bei einem wohlhabenden und angesehenen Kaufmann Namens Ernest Nigana. Da er bei demselben nicht der freundlichsten Aufnahme begegnete, so ließ er ihn, obwohl sich keine Waffen bei ihm fanden, verhaften und im Morgengrauen des nächsten Tages erschließen. Der Hesse Nigana's, welcher sich am Tage darauf die Freiheit herausnahm, sich nach dem Grunde für die summarische Hinrichtung seines Onkels zu erkundigen, wurde ebenfalls verhaftet und hingerichtet.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Großes Aufsehen erregt in Stockholm die Mittheilung des Professors Rossander von der dortigen Akademie, es sei ihm gelungen, vier Krebsleiden durch Einspritzung von Lymph zu heilen; zweien von den Patienten seien Einspritzungen in die Brust, den beiden anderen in das Gesicht gemacht worden.

Die Strafkammer in Eisenach verurtheilte den Pfarret Dr. Rauche aus Nibla wegen Unterschlagung von Kirchen-geldern zu drei Jahren Gefängnis.

Die Häuslerwitwe Nibel in Nappendau (Schlesien) ward ermordet; die Verbrecher erschlugen ihr Opfer mit einer Schaufel. Man vermuthet, daß drei Cigarrenmacher den Mord verübten.

Das Dienstmädchen eines Kaufmanns in Berlin ging mit vier Kindern ihrer Herrschaft, von denen es das jüngste auf dem Arm trug, während es die drei anderen an der Hand führte, über die Straße. Plötzlich stürzte ein großer Hund das Trottoir entlang und rannte eins der Kinder, einen etwa dreijährigen Knaben, so wuchend an, daß der Kleine rücklings niederfiel und mit dem Kopfe auf die Bordsteinkante aufschlug. Der Knabe blieb in Krämpfen liegen und konnte trotz aller Mühen nicht wieder zu sich gebracht werden, so daß man ihn im besinnungslosen Zustande seinen Eltern zutragen mußte.

In Hertlesbad hat sich der österreichische General a. D. Feldmarschall-Lieutenant von der Wense in seinem Zimmer im Kurhause mit einem Medailler erschossen. Vor drei Jahren erschoss sich ein Zwillingbruder des Generals, der Hülaren-Oberst Wense in Szabadta; seitdem war der General schwermüthig.

Capellmeister Victor Holländer in Breslau ist im Begriffe, sein Compositionstalent dem Satanas von Athanasios und seinen türkischen Heerschaaren zu widmen, und weiter wird gar unter dem graciösen Titel „Der überfallene Orientzug oder Türkische Banditen-Striche“, eine große Ausstattung-Vantomime angekündigt. Ihr unsterblicher Dichter heißt Hermann Wegner, ihr Componist Franz Maile.

Das „Concordia-Opernhaus“, ein bekanntes deutsches Theater in Baltimore, ist niedergebrannt. Der angerichtete Schaden beträgt 100,000 Dollars. Unfälle sind bei dem Brande nicht vorgekommen, da das Theater den Sommer über geschlossen ist.

Ueber New-York, 9. Juni, wird dem „N. W. Extrabl.“ gemeldet: Unweit Frink (Sobannah) collidirten 2 Güterzüge mit solcher Gewalt, daß beide Locomotiven zertrümmert wurden. Die Trümmer geriethen in Brand, 30 Wagen verbrannten und 8 Personen kamen in den Flammen um. 6 Passagiere wurden tödtlich verletzt.

Der Stadtrath in Triest beschloß, den Mord zu eruchen, die Mella-Wilger der unter ihnen herrschenden Cholera wegen von der Beförderung mit den Dampfern auszuschließen.

Die Familie Stubel in Berlin dementirt die Mittheilungen über die Todeserklärung und das Testament Johann Orth's (Erzherzogs Johann von Oesterreich). Die Quelle dieser Angaben war der „Milwaukee Herald“.

Während in Mes vier Maurer damit beschäftigt waren, ein Grab auf dem Friedhofe Plantieres auszumauern, zog einer derselben, ein Taubstummer, einen Repolier und feuerte auf einen seiner Mitarbeiter einen Schuß ab, der diesen sofort tödtlich verletzete. Der Mörder, dessen Beweggrund zu dem Verbrechen unbekannt ist, wurde sofort verhaftet. Der Geködtete hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

In den Gasthöfen der Stadt Zürich sind im Monat Mai 12,500 Fremde abgelaufen.

Nach einer Neuter-Meldung aus Simla gelang den Doctoren Nare und Buchmaster die Züchtung des Aussatz-Bacillus im Blutserum. In Galizien richtete ein Orkan große Verwüstungen an. In Beregovica Brezka wurden 60 Wohnhäuser nahezu zerstört, 6 erkrankte Personen und 3 Kinder wurden geködtet. In Poniewa und Bobzamen (bei Brody) sind 8 Kinder und 1 Feldhüter umgekommen.

* **Das Einschlagen des Blies** in eine exercirende Truppe, wie es sich dieser Tage bei Berlin ereignete, bringt die Thatfache in Erinnerung, daß die metallenen Armaturen der im Felde befindlichen Truppen nicht selten die Abkühlung des Blies bewirken. Namentlich wurde dies in französischen Lagern beobachtet. Der größte Unglücksfall dieser Art traf aber im Jahre 1864 ein nordamerikanisches Regiment, welches sich auf einem, eine Ebene beherrschenden Hügel gelagert hatte. Eine ungeheure Feuersäule fuhr auf diesen Hügel herab, zerstreute das Lager, warf sämtliche Mannschaften zu Boden und tödtete fast alle Pferde. Man fand achtzehn Mann todt und fast alle mehr oder weniger verletzt. Bei zwei Wehrpyramiden entluden sich die Läufe, und die Geschosse tödteten zwei Soldaten.

* **Eine ähnliche Luftreife auf dem Mühlenflügel**, wie sie Wilhelm Busch in seinem Münchener Bilderbogen drastisch schildert, machte dieser Tage ein Maler, der auf einer Mühle bei Neumünster (Schleswig-Holstein) mit Malerarbeiten beschäftigt war. Während der Arbeit war das Getriebe abgestellt, allein der Maler löste durch eine verhängnißvolle Bewegung die Befestigung; sofort setzten sich bei dem herrschenden starken Winde die Mühlenflügel in Bewegung. Von Schrecken und Angst erfaßt, griff der Maler nach einem Mühlenflügel, der ihn sofort in die Lüfte entführte, während seine Farbenköpfe und seine Pinzel in weitem Bogen fortgeschleudert wurden. Endlich bemerkte der Mühlenbesitzer den in hoher Luft schwebenden Maler und stürzte eilends in die Mühle, um das Getriebe abzustellen. Inzwischen hatte der Maler schon verschiedene Umdrehungen der Mühlenflügel mitgemacht, und seine Kräfte waren fast völlig erschöpft, als die Mühle zum Stehen gebracht wurde. Da der Flügel, an welchen er sich angeklammert, senkrecht nach oben zu stehen kam, rutschte der Maler vorsichtig an demselben bis zur Welle hinauf und wurde dann durch den Müller und seine Angestellten glücklich in die Mühle hineingelassen. Merkwürdiger Weise hatte der Maler bei dieser Luftreife fast keine Verletzungen erlitten. Auf die Frage, ob er sich beschädigt habe, gab er zur Antwort: „Nein, aber mein schönes Piep ist dorthin entwichen.“

* **Dem größten Opium-Handlaren Chinas** widmet der „Daily News“ eine eingehende Schilderung. Shenghai rühmt sich dieser Ehrenewürdigkeit. Sie liegt in der sogenannten französischen Aniebelung, etwa einen Steinwurf von den Mauern der Chinesenstadt, in der keine Opiumtabagie betrieben darf. Es fällt oft schwer, sich den Weg durch die Menschenmassen zu brechen, welche um das Gebäude herumlungern und

die scheinbar allen denkbaren Ständen angehören. Die geeignetste Zeit für die Besichtigung des Locals ist der Abend, nachdem alle Lampen angezündet sind, doch muß man einen gesunden Magen haben, um die Uebelfeit erzeugenden Dünste zu ertragen. Die Rauchwolken, das matte Licht der zahlreichen farbigen Lampen, die noch zahlreicheren auf Bänken ausgestreckten Gestalten mit verzerrten Gesichtern, die sich über die kleinen Flammen biegen, an welchen man die Pfeifen anzündet, reichen aus, um auf einen Neuling den widerlichsten Eindruck auszuüben. Das Innere des Hauses bietet einen eigenthümlichen Anblick. In der Mitte des Erdgeschosses, das sozusagen einen einzigen großen Saal bildet, hängt eine der schönsten chinesischen Lampen, welche die einheimische Industrie zu fabriciren im Stande war; sie soll mehrere hundert Dollars gekostet haben. Die Decke ist aus reich geschnittenem Holze hergestellt, während die gemalten Wände mit einem eigenthümlich markirten Marmor ausgelegt sind. Zahlreiche Thüren führen überall in die kleinen Verschlüsse, welche für Raucher bestimmt sind. Dicht am Eingang zum Local steht ein Ladenstisch, auf dem sich eine große Anzahl Schächtelchen mit dem irgendwelchen Mohnsaft befindet; etwa ein Duzend Gehilfen finden beständige Beschäftigung, diese Schächtelchen an Diener auszutheilen, welche die Gäste bedienen. Hinter diesem Ladentisch befinden sich ferner die Pfeifen, auf die sorgfältigste Acht gegeben wird. Die Rauchzimmer sind in vier Klassen eingetheilt. In dem billigsten wird man Teils vorfinden, die etwa 110 Cash für die gefüllte Pfeife zahlen; in dem nächsten Zimmer Leute, die 120 Cash für die Pfeife verausgaben; in der zweiten Klasse trifft man wohlhabendere Kleinbändler an, die 180 Cash erlegen, während in dem Zimmer ersten Ranges — dem theuersten — jede Pfeife, die man raucht, 150 Cash kostet. Die Schächtelchen enthalten fast sämmtlich dieselbe Menge Opium, etwa 1 Mace Gewicht (1/10 Unze); der Unterschied in der Pfeife ist es hauptsächlich, der den Preis bestimmt. Die besten sind aus Elfenbein gemacht, das Rohr ist oft mit Goldsteinen ausgelegt und kunstvoll geschnitten. Die meisten Raucher liegen in Baaren in einem Zimmer, die je nach der Klasse mehr oder weniger gut eingerichtet sind. In den theuersten Räumlchen ist die Bank, auf welche sich der Raucher ausstreckt, mit feinem Sammet bedeckt, mit einem Kissen aus demselben Material; das Rahmenwerk der Ruhebetten ist mit Perlmutter oder Jade eingelegt; die Wände sind mit chinesischen Kunstschmuckstücken und dergleichen ausgeschmückt. Der Raucher streckt sich auf eine Art von Divan hin, stützt den Kopf auf einen Kubus von Holz, der oft mit Tuch überzogen ist und der eine Höhlung für das Genick hat und als Kopfkissen dient. Der Tropfen Opium muß, ehe er in den an der Lampe glühend gemachten Pfeifenkopf gelangt, zu einem Kügelchen geformt werden, und dieses Kügelchen ist eine Kunst, zu deren Erlernen eine längere Uebung gehört. Einerseits muß nämlich das Kügelchen so trocken werden, daß es brennt, andererseits aber ist es nöthig, daß der Rauch noch genügend mit den Alkaloiden durchsetzt ist, welche auf das Hirn des Rauchers einwirken sollen.

* **Die Bevölkerung Londons** betrug nach der jüngsten Volkszählung 4,211,056 Seelen gegen 3,815,704 im Jahr 1881. Die Residenzstadt nimmt einen Flächenraum von 75,334 Ader ein. In welcher Weise sich die Zahl der Einwohner seit Beginn dieses Jahrhunderts vermehrte, geht aus Nachstehendem hervor: Im Jahr 1801 betrug die Einwohnerzahl Londons 958,863, 1811: 1,138,815, 1821: 1,378,947, 1831: 1,654,994, 1841: 1,948,417, 1851: 2,362,235, 1861: 2,803,989, 1871: 3,254,260, 1881: 3,815,704, 1891: 4,211,056. Von 1851 bis 1861 nahm die Bevölkerung um 19 pSt. zu. In dem folgenden Jahrzehnt fiel der Procentfuß auf 16 pSt., um sich zwischen 1871 und 1881 auf 17 pSt. zu heben; seitdem wich er wieder auf 10,4 pSt.

* **Humoristisches.** Welcher Monarch hat die schlechtesten Pferde? Der Kaiser von Oesterreich, weil er „Nähren“ liebt. Welcher Monarch hat den meisten Credit? Der Kaiser von Oesterreich, weil er „Sieben Bürgen“ (Siebenbürgen) hat. — Augensprache. Lieutenant: „Doch, verehrter Herr Geheimrath, dürfte ich Sie vielleicht um eine Unterredung unter drei Augen ersuchen?“ Geheimrath: „Wieso unter drei Augen?“ Lieutenant: „Ja, denn ein Auge habe ich bereits auf Ihr Fräulein Tochter gemworfen!“ Geheimrath: „Aha... Nun dann will ich Ihnen meine Antwort unter zwei Augen sagen!“ Lieutenant: „Wieso unter zwei Augen?“ Geheimrath: „Nun, ich nehme an, daß ich bei Ihnen doch werde ein Auge zubringen müssen!“ (H. H.) — Der vorerfliche Mathematiker Moivre ärgerte sich sehr, wenn man in seiner Gegenwart mit Glaubenssachen Spott trieb. Eines Tages sagte ihm Jemand, Mathematiker hätten keine Religion. Unwillig entgegnete Moivre: „Ich beweise Ihnen, daß ich ein Christ bin, indem ich Ihnen die Dummheit, die Sie vorgebracht haben, — verzeihe!“

Geldmarkt.

RI. **Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Die Enthaltungen im Proceß Fusanget über den Bodumer Verein haben zur Folge gehabt, daß eine schärfere Staats-Controle befürchtet wird, daß anglische Gemüther sich ihres Besizes an Eisenindustrie-Papieren zu entledigen suchen. Aber auch auf Kohlenactien verpflanzte sich die Abgabelust, und so sehen wir die beiden genannten Verkehrsgebiete nicht nur in bestigen Courschwankungen, sondern tendenzbestimmend für den gesammten Speculationsmarkt. Schließlich trat auf gemeldete Kohlenknappheit, in Verbindung mit starker Nachfrage, eine Höherbewertung von Kohlenactien ein, aber das Geschäft lag noch immer schleppend, trotzdem sich das stetige Anziehen auf Pariser Impuls bei Türkischen Renten, Banque-Ottomane, Portogiesen etc. zu weiterem Movement für die Aufwärtsströmung gestaltete. Wegen Schluß der Woche waren zwei höhere israelitische Festtage (Pfingsten) dem Stimmungswechsel noch etwas hinderlich, aber man folgte doch gern dem von außerhalb gegebenen Beispiel, und da die größeren Speculanten dedien, konnten die kleineren da

mit nicht zurückbleiben. Merkwürdiger Weise ist Wien wieder sehr still geworden, Oesterreichische Creditactien unterliegen kaum nennenswerthen Coursveränderungen, Disconto-Antheile etwas fester; das Institut ist aber zu sehr abhängig von den Bewegungen der Montanpapiere und bietet daher keine einladenden Aussichten. Banques-Ottomane, welche, wie gerüchtweise verlautet, 20 Francs Dividende vertheilt, ebenso auf bevorstehende Conversion der türkischen Zollobligationen lebhaft begehrt und steigend; Oesterreichische Staatsbahnactien setzen ihre Advance fort, das Verstaatlichungsgeschäft, sowie die geplante Umwandlung der Domänen in eine selbstständige Actiengesellschaft, bildet immer neuen Anreiz. Lombarden, der Spielball der Contremine, werden bei jeder kleinen Erholung immer wieder geworfen. Lemberger fester, Nordwest und Elbthal matter. Prag-Duxer Stamm gefragt und anziehend auf günstige Einnahmen. Schweizer Central schwach, trotzdem der Ankauf von Actien (50,000 Stück) genehmigt werden wird. Gotthard, Nordost, Union und Jura werthe still. Deutsche Bahnen, besonders Lübecker und Marienburger beliebt, schließlich durch Realisirungen weichend. Von ausländischen Fonds türk. Zoll, Portugiesen, Italiener, Spanier, Russen, Egyptianer, Serben, Mexikaner in besserer Frage. Von Kohlenactien sind gegen vorigen Samstag Bochumer, welche bis 114 $\frac{1}{2}$ gestiegen waren, ca. 5 pCt. erholt, Harpener 1 pCt., Lothringer ca. 4 pCt., Gelsenkirchener und Courl je 3 pCt., Concordia 2 pCt., Massener 1.80 pCt. besser. Laura gaben ca. 3.50 pCt. nach. Industriewerthe meist niedriger. Es sanken: Siemens 6 $\frac{1}{2}$ pCt., Türk. Tabak und Weiler je 4 pCt., Zellstoff Waldbhof und Scheideanstalt je 3 pCt., Dresdener Zellstoff und Kölner Straßenb. je 2.50 pCt. — Dampftrakt. stiegen etwa 2 pCt., desgleichen Guano. Eissaghaus 3.80 pCt. höher. Deutsche Staatsfonds weiter anziehend. Geldwerthe hier und in Berlin anziehend. Privatdisconto 3 $\frac{1}{2}$ bis 3 pCt.

Frankfurter Course vom 13. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.95 bz.
20 Franken in $\frac{1}{2}$	16.18	16.14	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.10	Italien (Lire 100)	6	79.85 bz.
Dukaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	5	20.42 bz.
Dukaten al marco .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R.	27.88	27.80	Paris (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Ganzf. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Sachb. Silber . .	133.70	131.70	Schweiz (Fr. 100)	4 $\frac{1}{2}$	80.45 bz.
Russ. Banknoten . .	—	240.45	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.95 bz.

Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ pCt. — Frankfurter Bank-Disconto 4 pCt.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 13. Juni. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 260 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit-Antheile 179.80, Staatsbahn-Actien 252, Galizier 191, Lombarden 99 $\frac{1}{2}$, Egyptianer 98, Italiener 92, Ungarn 92, Gotthardbahn-Actien 147.80, Nordost 142.70, Union 108.70, Dresdener Bank 142, Laurahütte-Actien 118 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 162, Russische Noten 240 $\frac{1}{2}$. — Börse still und matt, nur österreichische Bahnen, besonders Lombarden, fest und nach oben tendirend. Bergwerke ebenfalls abgezwängt. Schluss still.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* Ein interessantes neues Schleifmittel, das den Schmirgel ersetzen soll, wird jetzt aus zerstoßenem Stahl hergestellt. Zu diesem Zweck wird stark kohlenhaltiger Gußstahl weisglühend gemacht und dann in kaltem Wasser abgeköhlt. Hierdurch wird der Stahl so spröde und brüchig, daß er sich leicht zu dem feinsten Pulver zerstoßen läßt. Solches Schleifpulver ist nicht nur billiger als Schmirgel, sondern auch wirksamer als dieser, und giebt namentlich beim Schleifen von hartem Material eine ausnehmend schöne Politur.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 13. Juni. Das hiesige Rathhaus steht seit Vormittag in Flammen. Das Archiv ist gerettet.

* **London**, 13. Juni. Die von den Omnibusbedienten angenommenen Bedingungen sind: der zwölfstündige Arbeitstag, die von den Gesellschaften angebotenen Löhne und ein dienstfreier, jedoch unbegahlter Tag in der Woche.

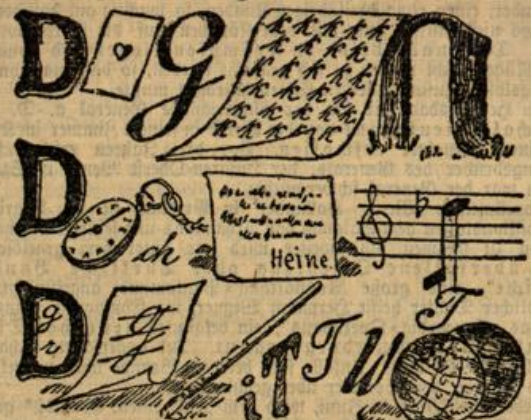
* **Petersburg**, 13. Juni. Das „Journal de St. Petersbourg“ theilt mit, daß der wegen der Juden-Auswanderung von dem Baron Hirsch hierher gelandte Arnold White wieder abgereist ist. Das Blatt fügt hinzu, White habe bei den oberen Verwaltungsbehörden eine ebenso günstige als wohlwollende Aufnahme gefunden und die russische Regierung würde es mit Befriedigung begrüßen, wenn die Mission White's Erfolg hätte.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Lissabon D. „Trent“ von Südamerika; in New-York D. „Amsterdam“ von Rotterdam, der Nordb. Lloyd-D. „Trave“ von Bremen und D. „Rajestic“ von Liverpool; in Havre der Hamb. D. „Valesia“ und „Croatica“ von Ostindien. Der Hamb. D. „Normannia“ von New-York passirte Seilly und der Nordb. Lloyd-D. „Kaiser Wilhelm II.“ von New-York passirte Lizard.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Magisches Zahlen-Quadrat.



In die Felder nebenstehenden Quadrates sind die Ziffern 9 25 27 39 derart einzutragen, daß die Summe der waagrechten, senkrechten und Quereihen jedesmal 100 ergiebt.

Räthsel.

Ein Fehler ist's, wenn Du
Es hast gemacht beim Schach;
Gern wird's der Schüler, und
Thut's als Student hernach;
Thut man es im Gepräch,
Ist's Antwort allemal;
Bekommt man eins, so ist
Das jedenfalls fatal.

Scherzhafte Charade.

Das Erste kommt von England her,
Zählt zu den hübschen Damen;
Nach Süden zu reisen ist ihr Begehrt,
Ihr Ziel hat Zwei-Drei zum Namen.
Wie prächtig das Volk! Wie ragen da
Die Berge zum Himmel, zum blauen!
Das Ganze ist in Amerika
Als großer Fluß zu schauen.

Ergänzungs-Aufgabe.

F. d. d. . . F. . . e. n. d. s. . . d. . . F. . . n. t. . . a. . . t. . .
L. . . d. . . v. . . f. . . n. n. f. d. . . b. . . d. . . b. . . d. . . v. . . a. . . h. . .

Auflösungen der Räthsel in No. 130:

Rebus.

Vor Beginnem recht bestunnen,
läßt gewinnen.

Homonym-Aufgabe.

- 1) Schildern — schilbern.
- 2) Knappen — knappen. 3) Falle — fälle.
- 4) Bergen — bergen.
- 5) Fasse — fasse.

Scherzhafte Aufschrift.

Zwei Beamte.

Nichtige Lösungen sandte ein: „Das gute, kleine Männlein“.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einlenden.

Geschäftliches.

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker **Dallmann** beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel 1 M. in allen Apotheken. 3150

Beständiges Inseriren führt zum Reichthum.

aber es gehört dazu auch eine geschickte Abfassung der Annonce und eine sorgfältige Auswahl der betreffenden Zeitungen, überhaupt der Entwurf eines rationellen Insertionsplanes, damit nicht unnütz große Summen verausgabt werden, die, in geeigneter Weise angebracht, viel größeren Erfolg gehabt hätten. Die seit über 26 Jahre bestehende **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** ist durch ihre vielseitigen und langjährigen Erfahrungen im Stande, jedem Inserenten die beste Auskunft über die Art und Weise, wie man inseriren soll, zu erteilen.

Bureau in Wiesbaden: Kirchhofsgasse 2. (M.-No. 4542) 119